Nr. 73. Mittwoch, den 26. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 17. bis 29. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Reichstagswahlbewegung.

Die Spitzenkandidaten der Parteien,

Ueberall sind die Parteien damit beschäftigt, die Listen ihrer Kandidaten zusammenzustellen. In vielen Landesteilen ist das bereits geschehen, wie die von überallher einlaufenden Meldungen beweisen. Wir verzeichnen in Ergänzung der bisherigen Mitteilungen die folgenden Nachrichten:

Der Landesausschuß Pommern der Deutschen Volkspartei stellte an die erste Stelle der Reichstagskandidatenliste Dr. Mittelmann, an die zweite Stelle Frau Direktorin Dr. Matz und an die dritte Stelle Rittergutsbesitzer Oberamtmann Wolff. Die Deutschnationale Volkspartei Pommerns stellte an die Spitze für die Reichstagswahl folgende drei Personen: Rittergutsbesitzer Schlange-Schöningen, Handwerkskammerpräsident Nelkewitz und Bauernhofbesitzer Jendrey. Die Deutschdemokratische Partei Pommerns hat Rechtsanwalt Dr. Berndt-Stettin und Schriftstellerin Elisabeth Brönner u. a. aufgestellt.

Auf der Tagung der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Dresden-Bautzen wurde die Kandidatenliste wie folgt festgelegt: 1. Exzellenz Dr. Heintze, 2. Landtagsabgeordneter Syndikus Dr. Schneider, 3. Landtagsabgeordneter Verbands-Geschäftsführer Vogt, 4. wird ein Vertreter des Handwerks ernannt, doch sind mit den Persönlichkeiten noch Verhandlungen zu führen, 5. Landtagsabgeordnete Frl. Dr. Hertwig, 6. als Vertreter der Landwirtschaft Dr. Diener v. Schönberg. Weiter hat sich der Wahlkreisvorstand schlüssig gemacht, dafür einzutreten, daß die Kandidaten Dr. Sorge und Everling auf die Reichsliste kommen.

Wie aus Königsberg gemeldet wird, wurde als Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei, Wahlkreisverband Ostpreußen, der Reichsminister a. D. Dr. Ernst Scholz aufgestellt. Die Deutschsoziale Partei des Landesverbandes Ostpreußen stellte als Spitzenkandidaten Richard Kuntze, Stadtverordneter in Berlin-Friedenau, auf.

Die Deutschdemokratische Partei des Wahlkreises Köln-Aachen stellte für die Reichstagswahl den Landtagsabgeordneten Kriminaldirektor Dr. Gottschalk aus Gummersbach als Spitzenkandidaten auf und an zweiter Stelle die Reichstagsabgeordnete Dr. Marie Elisabeth Lüders aus Düsseldorf. — Die Deutschdemokratische Partei Württembergs nominierte als Spitzenkandidaten für den Reichstag den seitherigen Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Wieland an erster und Dr. Theodor Heuß an zweiter Stelle.

Der ordentliche Landesparteitag der sozialdemokratischen Partei Hessen bildete die Kandidatenliste für die Reichstagswahlen. An der Spitze steht der bisherige Abgeordnete Staatspräsident Ullrich; ferner umfaßt die Liste folgende Namen: Dr. David, Dr. Quessel-Darmstadt, Richard Becker-Gießen, Dr. Strecker, der frühere hessische Volksminister, Weber-Offenbach und Frau Holl-Gießen. — Ein Antrag, den Reichsparteitag bis nach den Wahlen zu verschieben, wurde angenommen. — An der Spitze der Liste der thüringischen Landtagskandidaten der V. S. P. D. steht der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Bock-Gotha; ihm folgen: Rechtsanwalt Kurt Rosenfeld-Berlin, Staatsminister a. D. Fröhlich-Weimar, Fräul. Mathilde Wurm-Berlin, Bezirkssekretär Hendrich-Erfurt, Kreisdirektor a. D. Karl Knauer aus Sonneberg, Heinrich Heuze-Nordhausen, Else Nierisch-Gera. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Artur Hoffmann-Saalfeld, welcher der alten gemäßigten Richtung angehört, ist nicht mehr aufgestellt worden.

Ueberschuß bei der Reichshauptkasse.

Berlin, 25. März.

Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse betrugen in der Zeit vom 11. bis 20. März die Ablieferungen rund 197,6, die Auszahlungen rund 134,3, mithin ein Ueberschuß von 63,3 Trillionen Papiermark gegenüber einem Zuschußbedarf von 11,9 Trillionen in der ersten Märzdekade. Der Gesamtzuschußbedarf des Reiches seit dem 16. November 1923 ist daher von 779,4 auf 716,1 Trillionen zurückgegangen.

Die Wehrkreiskommandeure in Berlin.

Berlin, 25. März.

Heute fand in Berlin im Reichswehrministerium die alljährliche Zusammenkunft sämtlicher Wehrkreiskommandeure der deutschen Reichswehr mit dem General von Seeckt statt. Es handelt sich dabei ausschließlich um die Erörterung laufender militärischer Angelegenheiten.

Wiederaufnahme der Sachverständigenarbeit.

Paris, 25. März.

Die ständigen Mitglieder der Sachverständigenausschüsse Kindersley und Stamp sind nach Paris zurückgekehrt. Heute nehmen die Unterausschüsse ihre Arbeit wieder auf und zwar tritt der Währungsausschuß heute vormittag zusammen. Um 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Währungsausschusses, um zur Frage der deutschen Eisenbahn Stellung zu nehmen. Das Komitee Dawes tritt erst Mittwoch zu einer Vollsitzung zusammen.

Wieder Ordnung in Hamburg.

Hamburg, 25. März.

Die Arbeit im Hamburger Hafen ist heute früh wieder aufgenommen worden. Eine große Menge mit dem Schiedsspruch Unzufriedener hatte sich eingefunden und versuchte, Arbeitswillige zurückzuhalten. Sie wurden jedoch von einem starken Polizeiaufgebot daran gehindert. Zur Wiederaufnahme der Arbeit sind etwa ein Viertel der Streikenden erschienen.

England und die deutsche Reaktion.

Eine Rede des Ministers Wedgewood.

London, 25. März.

Neuerdings sind hier Gerüchte im Umlauf, daß der Ministerpräsident Macdonald einer Begegnung mit Poincaré aus dem Wege zu gehen trachte, ohne daß man Bestimmtes darüber erfährt. Inzwischen gehen die Erörterungen des englisch-französischen Meinungsaustausches weiter. Unter den französischen Argumenten spielt die innerpolitische Entwicklung in Deutschland eine erhebliche Rolle, und in dieser Beziehung ist eine Rede des deutschfreundlichen Ministers Wedgewood von Bedeutung:

Der Minister erklärte, die englische Regierung sei besorgt wegen der Gefahr eines Wahlerfolges der deutschen Reaktion, denn eine europäische Einigung sei nur mit deutscher Mitarbeit möglich; siege aber die Reaktion, so werde das auch die französische Wahl bestimmen und dann bleibe, um das Chaos zu vermeiden, nur das Wiederaufrichten der Entente übrig zur Erzwingung der Annahme des Vorschlages der Experten und zur Abwehr gegen die Verrückten jenseits des Rheines.

Diese Aeußerung wird in der Presse lebhaft kommentiert, doch bleibt dabei zu bemerken, daß die englische Politik von solchen Erwägungen bisher praktisch keineswegs bestimmt wurde. Die Ungewißheit der Zukunft ist indeß ein Grund mehr für die englische Regierung, vorerst im Meinungsaustausch mit der französischen Regierung sich nicht festzulegen. Die Aussprache der englischen Vertreter der Expertenkommission mit Macdonald wird als neue Bestätigung der noch ungeklärten Lage innerhalb der Expertenkommissionen aufgefaßt. „Daily Telegraph" benennt als einen ungelösten Hauptpunkt die Frage der Finanzierung der Sachleistungen während des Moratoriums. England scheine abgeneigt zu sein, zu einem großen Teile zugunsten Frankreichs eine solche Finanzierung zu unternehmen. Auch bezüglich der Gesamthöhe der späteren Anleihe gehen die Ansichten auseinander. „Daily Telegraph" zitiert den Ausspruch eines hohen Beamten, daß auch in der Reparationsfrage immer noch die Lage genau so wie im Januar 1923 sei.

Holland und die Sicherheitsfrage.

Amsterdam, 25. März.

In informierten politischen Kreisen verlautet, daß die niederländische Regierung wiederholt in London und Paris zu erkennen gegeben habe, daß der von Robert Cecil vorgeschlagene Gegenseitigkeits-Garantievorschlag, der angeblich französischerseits als Grundlage der gestern in London eingeleiteten neuen Besprechungen über die Garantiefrage dienen soll, niederländischerseits als unmögliche Bindung erachtet wird. In diesem Zusammenhang erhalten die ablehnenden Kammererklärungen des niederländischen Außenministers van Karnebeek gegen den Cecilschen Vorschlag hervorragende außenpolitische Bedeutung.

Der französische Botschafter bei Macdonald.

Paris, 25. März.

Die Mitteilungen der Presse über die gestrige Zusammenkunft zwischen Macdonald und dem französischen Botschafter in London sind spärlich. Einer Havasmeldung zufolge hatte die Besprechung des französischen Diplomaten mit dem englischen Premier den Charakter einer allgemeinen Aussprache über die politische Lage, von der nur zwei Hauptpunkte zur Sprache gekommen sind, während der Rest der Unterhaltung sich auf allgemeinem Gebiet bewegt hat. Es wird dazu gemeldet:

In erster Linie handelt es sich um die Reparationsfrage, wie sie sich an Hand der Sachverständigenberichte zu entwickeln scheint. und um die Frage der Fortdauer der Ruhrbesetzung. Bezüglich der Sachverständigenberichte hat sich seit einiger Zeit eine gewisse Ungeduld in den französischen Kreisen bemerkbar gemacht. Diese ist einesteils aus der Lage zu erklären, die sich mit dem Ablauf der Micumverträge am 15. April ergibt, andererseits daraus, daß Frankreich nicht will, daß die französische Wählerschaft, ehe sie zur Wahlurne schreitet, sich vollkommen über die weitere Entwickelung des Reparationsproblems im Unklaren befindet. In diesem Sinne hat der französische Botschafter den englischen Premierminister darauf aufmerksam gemacht, daß die französische Regierung für eine Beschleunigung der Sachverständigenarbeiten-Arbeiten dankbar wäre und ebenfalls wünsche, daß die Schlußfolgerung der Sachverständigen noch vor den französischen Wahlen vorliege. Das Havasbüro sagt hierzu: Es sei nicht unrichtig, zu behaupten, daß Macdonald sich mit der französischen Regierung dahin geeinigt habe, es sei wünschenswert, daß die Sachverständigen mit ihrem Bericht so schnell wie möglich zu einem Ergebnis gelangten. Zum zweiten wichtigen Punkt, nämlich der Frage der Ruhrbesetzung, habe der Botschafter die Möglichkeit einer Räumung des Ruhrgebietes ins Auge gefaßt, wenn ihm eine entsprechende Gegenleistung gewährt werde, falls einerseits Deutschland seinen Verpflichtungen nachkomme und andererseits ein Kompensationssystem gefunden werde, das an die Stelle der augenblicklichen Pfänder gleichwertige Garantien setze und nötigenfalls gemeinsame Sanktionen vorsehe.

Die Sicherungsfrage soll nach den offiziösen vorliegenden Berichten im wesentlichen mit der Behandlung der anderen Fragen verbunden worden sein. Jedenfalls aber hat die gestrige Unterredung noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Die Antwort Macdonalds soll noch bei den meisten Punkten ausweichend gewesen sein.

Deutschlands Reparationsleistungen.

Eine Mitteilung der Reparationskommission.

Paris, 25. März.

Die Reparationskommission hat gestern eine Statistik über die Leistungen Deutschlands vom Waffenstillstand bis zum 31. Dezember 1923 und die Verteilung unter die verschiedenen alliierten Länder veröffentlicht.

Nach dieser Statistik hat Deutschland Leistungen im Betrage von 8 411 339 000 Gm. ausgeführt. Diese Summe setzt sich nach der Statistik wie folgt zusammen:

Barzahlungen 1 903 544 000 Gm.;
Sachlieferungen: 3 420 190 000;
zedierte Werte 368 512 000 Gm.;
im ganzen 5 692 246 000 Goldmark.

Hierzu kommen Leistungen, deren Abschätzung noch in der Schwebe ist, oder die noch nicht verteilt wurden, im Gesamtbetrage von 2 719 093 000 Gm. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Ertrag des abgelieferten Kriegsmaterials mit 1 462 000 Gm., aus abgelieferten Handelsschiffen, U-Booten usw. im Betrage von 532 237 000 Gm. Außerdem berechnet die Reparationskommission die abgetretenen Saargruben, sowie das ehemals deutsche Staatsvermögen in Posen und Danzig mit 2 185 394 000 Gm. Von diesen Einnahmen hat

Frankreich bis zum 31. Dezember 1923 1 804 192 000,
Belgien 1 232 756 000,
Großbritannien 1 318 832 000,
Italien 397 932 000,
Serbien 262 506 000,
Japan 68 368 000,
Rumänien 32 914 000,
die Tschechoslowakei 23 153 000,
Polen 15 120 000,
Griechenland 20 574 000,
Portugal 14 855 000 Goldmark

erhalten. Der Vergleich zwischen dem Reparationskonto bis zum 31. Dezember 1922 und dem gleichen Konto bis zum 31. Dezember 1923 ergibt für das letztere Jahr eine deutsche Leistung von 507 989 000 Goldmark, von denen 45 509 000 Barzahlung und 462 480 000 Goldmark Sachlieferungen darstellen.

Die Verteilung unter die alliierten Mächte stellte sich für die deutschen Reparationsleistungen im Jahre 1923 wie folgt:

Frankreich 13 369 000,
Belgien 12 760 000,
England 168 358 000,
Italien 155 138 000,
Serbien 111 815 000,
Rumänien 23 770 000,
die Tschechoslowakei 1 963 000,
Griechenland 9 551 000
Polen 415 000,
Portugal 10 440 000 und
Japan 390 000 Goldmark.

Anmerkung des W. T. B.: Gegenüber der letzten bis Juni 1923 reichenden Berechnung der Reparationskommission, die eine Gesamtsumme der deutschen Leistungen in Höhe von 8,2 Milliarden Goldmark aufwies, ist in der jetzt veröffentlichten Berechnung keine wesentliche Aenderung in der Bewertung der Reparationsleistungen eingetreten. Noch immer sind große Posten nicht abgeschätzt. andere, z. B. die Handelsflotte, Saargruben usw. sind mit dem bekannten viel zu niedrig veranschlagten Werte eingeschätzt. **Nach sorgfältiger deutscher Berechnung haben die gutschriftfähigen Reparationsleistungen bereits bis zum 31. Dezember 1922 die außerordentlich hohe Summe von 41,6 Milliarden Goldmark erreicht.** Hinzuzurechnen sind noch die 14,8 Milliarden betragenden nicht auf Reparationskonto anrechnungsfähigen deutschen Leistungen, so daß Deutschland auf Grund des Versailler Vertrages bis zum Anfang des Jahres 1923 Leistungen im Werte von 55,9 Milliarden Goldmark bewerkstelligt hat, also das 6½fache der von der Reparationskommission bis Ende 1923 gutgeschriebenen Leistungen. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß auch die Berechnungen des Wirtschaftlichen Instituts in Washington und die Berechnungen des englischen Wirtschaftlers J. M. Keynes zu einer Gesamtleistung von 25 Milliarden Goldmark gekommen sind. Bis Ende 1923 haben die Besatzungstruppen am Rhein allein über fünf Milliarden Goldmark verschlungen.

Entlassung sozialistischer Beamten in Mecklenburg.

Schwerin, 25. März.

Durch die Verordnung der neuen bürgerlichen mecklenburgischen Regierung betreffend Entlassung aller Beamten ohne Vorbildung sind sechsundreißig sozialistischer Parteimitglieder ihrer Regierungsfunktion enthoben worden. Unter ihnen befinden sich sechzehn ehemalige sozialistische Konsumverwalter und vier Landarbeiter, die unter dem sozialistischen Regime Ministerialräte und Departementsvorsteher geworden waren.

Die Tabaksteuer für die Repko.

Paris, 25. März.

Wie „Journal" aus Koblenz meldet, hat die Rheinlandskommission beschlossen, ein System der Tabaksteuer einzuführen, das die Tabakabgabe in vollem Umfange der Reparationskommission zuführen werde.

Der irische Zwischenfall im Unterhause.

London, 25. März.

Im Unterhaus gab der Kolonialminister Thomas verschiedene Erklärungen ab über die bedauerlichen Zwischenfälle an der irischen Küste, wo englische Urlauber durch irische Soldaten beschossen wurden. Der Minister versicherte dem Parlament, daß die irische Freistaatsregierung alle Anstrengungen machen werde, die Schuldigen herauszufinden und gebührend zu bestrafen.

Vom höheren Schulwesen.

Seine Neuordnung in Preußen.

Die schon seit längerer Zeit erwartete Denkschrift der preußischen Unterrichtsverwaltung über die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens wird nun, in der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin erschienen, der Oeffentlichkeit übergeben. Aus ihrem Inhalt teilen wir folgendes mit:

Die Reform ist keine Folge von Sparmaßnahmen, sondern sie ergibt sich aus der seit 1901, vom Jahre der letzten Reform, gänzlich veränderten Kulturlage Deutschlands, der tiefgreifenden pädagogischen Bewegung der letzten Jahrzehnte, einer wesentlich veränderten Seelenlage der Jugend mit innerer Notwendigkeit und erhält durch die Einordnung der höheren Schule in das System der die gesamte Jugendbildung in sich erfassenden „Einheitsschule" ihre innere Gesetzmäßigkeit. Den Beschlüssen der Reichsschulkonferenz entsprechend, erfolgt die Reform in einer Fortbildung der geschichtlich gewordenen Schularten. Sie führt in ihren wesentlichen Grundgedanken Reformideen durch, die schon bei früheren Schulreformen als Zielpunkt der weiteren Entwickelung erkannt wurden, die aber infolge der mancherlei äußeren und inneren Hemmungen damals nicht ganz verwirklicht werden konnten.

Unter Verzicht auf eine in unserer Kulturlage unmögliche sogenannte „Allgemeinbildung", unter Bekämpfung der stillosen Buntheit und Ueberfülle der Bildungsstoffe wird jeder Schulart eine besondere Bildungsaufgabe gestellt, von der aus, wie im alten humanistischen Ghmnasium, die Gesamtarbeit aller Lehrfächer einen organischen Zusammenhang und einen idealen Zielpunkt erhält. Die hiermit erreichte Vereinfachung und innere Verbindung der Lehrfächer wird, durch den Verzicht auf die bisher erstrebte Vollständigkeit des Systems, die Möglichkeit eines vertieften Arbeitsunterrichts schaffen, durch die die häusliche Arbeit der Schüler von innen her umgestaltet und veredelt wird.

Den Richtlinien der Volksschulreform entsprechend, wird nunmehr auch der einzelnen höheren Schule das Recht und die Pflicht gegeben, im Rahmen der allgemeinen Lehrpläne ihre Sonderarbeit in voller Freiheit und Selbstverantwortlichkeit auszugestalten, damit aus dem Nebeneinander und Gegeneinander der Fächer ein Miteinander und Füreinander gemeinsamer Klassenarbeit werde. Besonders die kulturkundlichen Fächer werden durch den Zusammenschluß mit den führenden Fächern den Bildungsorganismus der einzelnen Schule und die Bildungseinheit aller Schulformen untereinander sicherstellen.

Die Denkschrift stellt es ausführlich dar, wie hiermit das starre System der Lehrpläne, die Gebundenheit durch behördliche Revisionspraxis und die Starrheit der Prüfungsordnung durch das Grundprinzip der Freiheit überwunden werden. Die Durchdringung der Bildung mit kunsterzieherischen, staatsbürgerlichen und sozialen Erziehungsgedanken soll der höheren Schule eine neue Lebensform geben, in der die in der Jugendbewegung hervorgetretenen höheren Ideale sich stärker, als es bisher möglich war, auswirken können. Die Herabsetzung der Wochenstunden, die Beibehaltung der 45-Minuten-Stunde, die Verstärkung der Leibesübungen, die Freihaltung der Nachmittage vom Unterricht erhalten von hier aus eine Beleuchtung, die diese Fragen aus allen Erörterungen über mechanischen Abbau hinaushebt.

Es soll für das Eigenleben der Jugend, die heute mehr als frühere Generationen von dem sie umflutenden Leben in Anspruch genommen wird, Raum geschaffen werden. Es soll ihr für selbständiges und freies Arbeiten Zeit und Muße gegeben werden, es soll den vielen an ihrer Erziehung beteiligten Gemeinschaften die Möglichkeit gelassen werden, ihre bestimmten Aufgaben der Jugendbildung zu erfüllen. Von solchen Grundgedanken aus wird die Verteilung der Stunden auf die einzelnen Lehrfächer eingehend erörtert. Nicht mehr vom Fach aus, sondern vom Gesamtunterricht der einzelnen Schule aus, müssen nunmehr diese Sonderfragen beurteilt werden, wie denn auch die Lehrpläne für jede Schulart in allen Fächern ihre besondere Eigenart und Zielsetzung erhalten werden. Durch freie Arbeitsgemeinschaften, durch Zusatzstunden, durch Gabelung wird hierbei auch innerhalb der bestimmten Schulformen der Eigenart besonderer Begabungen Rechnung getragen. Jeder Schule werden hierfür bestimmte Stunden zur freien Verfügung gestellt. Darüber hinaus geben die freien Nachmittage die Möglichkeit zu gesteigerter Vereinstätigkeit der Schüler für Wissenschaft, Kunst und körperliche Ertüchtigung.

Gymnasium und Realgymnasium einerseits, Reformgymnasium, Oberrealschule und Deutsche Oberschule, andererseits erhalten gemeinsamen Unterbau. Die zweite Fremdsprache beginnt frühestens in U. III, so daß für Uebergangsmöglichkeiten besser als bisher gesorgt ist. Die Aufbauschulen, die mit einem sechsjährigen Schulgang an die siebente Klasse der Volksschule sich anschließen, geben unseren Volksschülern weiterhin Aufstiegmöglichkeiten zur höheren Bildung, so daß die organisatorischen Forderungen des großen Gedankens der die gesamte Jugendbildung in sich erfassenden „Einheitsschule" restlos erfüllt sind.

Der Schlußabschnitt der Denkschrift erörtert die jeder Schulform zufallende Bildungsaufgabe und die daraus folgende Struktur der Schulart. Für das Gymnasium wird die 1892 begonnene, 1901 fortgesetzte Entwicklung nunmehr durch den Fortfall des lateinischen Abiturienten-Skriptums organisch zu Ende geführt. Die Unterrichtsverwaltung legt den größten Wert darauf, die Bildungskräfte dieser Schulform dem deutschen Volke zu erhalten. Das Realgymnasium erhält als neusprachliches Gymnasium die Sonderaufgabe, den inneren Zusammenhang der deutschen Kultur mit den westlichen Kulturen in der Entstehungsgeschichte des deutschen Geistes den von ihm Gebildeten bewußt zu machen, und weist darum dem lateinischen Unterricht eine Randstellung zu, in der er sich andere Ziele als bisher setzen muß. In der Oberrealschule

übernehmen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer die Führung, während die nach den Reformideen bereits gestaltete Oberschule von der Neuordnung nur in der Herabsetzung der Wochenstundenzahl berührt wird. Die verhältnismäßig unbedeutenden Veränderungen für die Mädchenschulen wurden kurz klargestellt. Die der Denkschrift als Abschluß beigegebenen Stundentafeln zeigen, wie sich die Gedanken der Reform stundenplanmäßig auswirken werden.

Politische Uebersicht.

+ **Der frühere preußische Ministerpräsident Stegerwald** hielt in Hagen in einer großen Versammlung von Arbeitervertretern der Zentrumspartei eine bedeutungsvolle Rede, in der er sagte: Seit dem Essener Kongreß der christlichen Gewerkschaften vor 3½ Jahren werde er, Stegerwald, zwischen den verschiedenen Strömungen hin- und hergezerrt. Es sei unrichtig, daß er die christlich-nationale Arbeiterbewegung nach rechts dränge. Er stehe allerdings rechts, wenn man darunter verstehe die Wiederherstellung von Autoritätssinn, von Zucht und Ordnung, die Zusammenfassung des deutschen Volkes zu einer wahren nationalen und sozialen Volksgemeinschaft, die Zurückdrängung der verweichlichten Humanitätsduselei, die da glaube, mit internationalen Phrasen dem deutschen Volke eine gleichberechtigte Stellung im Rate der Völker beschaffen zu können. Er stehe rechts, wenn man darunter die Zurückdrängung der Geistesverfassung verstehe, die ständig winsele „Nie wieder Krieg" und die auf der andern Seite sich kein Gewissen daraus mache, das keimende Leben millionenfach zu töten. Bei den sozialistischen Massen vermisse er den Sinn für Volk, Nation und Vaterland und für die gewaltigen religiösen und sittlichen Werte, ohne die ein niedergeworfenes Volk sich nicht wieder aufrichten könne. Immer klarer habe sich herausgestellt, daß die deutsche, insbesondere die sozialistische Arbeiterschaft nicht die Kraft und die politische Reife besitze, um überwiegende Trägerin des neuen Staats- und Volkslebens werden zu können. Deshalb vertrete er den Gedanken der deutschen Volksgemeinschaft. Mit dem parlamentarischen Regierungssystem habe es in den letzten Jahren jämmerlich gestanden, denn Deutschland habe unausgesetzt eine Minderheitsregierung gehabt. Es gelte für das Ganze zu kämpfen. Wahlparole der Zentrumspartei müsse sein: Das Ganze über das Einzelne stellen, das deutsche Volk und Vaterland retten!

+ **Die Neuregelung der Strafrechtspflege.** Der Verfassungsausschuß des preußischen Staatsrats beschloß, im Staatsrat die Annahme folgender Entschließung zu empfehlen: Der Staatsrat bedauert es, aus verfassungsrechtlichen und praktischen Erwägungen, daß die Neuregelung der Strafrechtspflege statt im Wege der Gesetzgebung im Verordnungswege erfolgt ist und ersucht das Staatsministerium, auf die Nachprüfung der Verordnung vom 4. Januar 1924 im ordentlichen Gesetzgebungswege hinzuwirken.

+ **Drohende Regierungskrise in Württemberg.** Das württembergische Staatsministerium hatte auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Zusammenlegung von sieben Oberamtsbezirken mit benachbarten Bezirken sowie die Aufhebung des Landgerichts Hall beschlossen. Der Abg. Bazille (Dntl.) stellte im württembergischen Landtage den Antrag, diese Verordnung der Regierung aufzuheben sowie den Eventualantrag, die Verordnung erst nach den Neuwahlen in Vollzug zu setzen. Staatspräsident Hieber betonte, die Regierung werde ihren Rücktritt erklären, falls der Antrag Bazille angenommen werden sollte. Die Beratung des Antrages Bazille wurde auf die nächste Sitzung am 2. April verschoben.

+ **Der Deutsche Volksbund in Kattowitz.** Wie aus Beuthen gemeldet wird, hat der Völkerbund in seiner letzten Sitzung den Deutschen Volksbund in Kattowitz als rechtmäßigen Vertreter der deutschen Minderheiten in Polnisch-Oberschlesien rechtlich anerkannt. Der polnische Vertreter Skirmunt hat diese Entscheidung ausdrücklich angenommen.

Auswärtige Indexziffern.

London, 25. März.

Das englische Großhandelspreisniveau lag im Durchschnitt des Februar nach dem „Economist" 82 Prozent über dem Vorkriegsstande. Die Lebenshaltungskosten zeigen für Anfang März einen leichten Rückgang um 1 Prozent auf 78 Prozent über der Vorkriegshöhe. Der amerikanische Wareninde x des Prof. Fisher ist in der zweiten Märzwoche auf 150,7 zurückgegangen. Demnach beträgt die Kaufkraft des Dollars, verglichen mit der Vorkriegszeit, 66,4 Prozent.

Henderson gegen Abschaffung der Todesstrafe.

London, 25. März.

Arthur Henderson erklärte einer Delegation, die für die Abschaffung der Todesstrafe eintrat, daß er nach seiner parlamentarischen Erfahrung den Eindruck habe, die öffentliche Meinung befürworte nicht diese Abschaffung.

Der Londoner Verkehrsstreik.

London, 25. März.

Im Londoner Verkehrsstreik ist insofern eine Aenderung eingetreten, als man durch Einsetzung eines Verkehrsdiktators eine Reorganisation des Verkehrswesens herbeizuführen beabsichtigt, da durch eine Verbesserung des Londoner Verkehrs die Einnahme der Gesellschaft erhöht und diese dann zur Auszahlung höherer Löhne und Gehälter instand gesetzt werden. Eine entsprechende Vorlage wird zur Zeit bearbeitet und soll so schnell wie möglich im Unterhaus eingebracht werden.

Rußland und Bessarabien.

Moskau, 25. März.

Nach Meldungen der russischen Telegraphen-Agentur aus der Ukraine berichten zahlreiche dort eingetroffene bessarabische Flüchtlinge, daß die rumänischen Behörden durch die spontane Protestbewegung der bessarabischen Bevölkerung auf beiden Seiten des Dnjester stark beunruhigt seien. Die in der Wallachei und in Transilvanien stehenden Truppen seien nach Bessarabien verlegt worden. Das Erscheinen der russischen bürgerlichen Blätter sei verboten worden. Aus Kischtnew wird gemeldet, daß die Absicht der Sowjetregierung auf der Wiener Konferenz eine Volksabstimmung in Bessarabien über die endgültige Zugehörigkeit des Landes vorzuschlagen, von der bessarabischen Bevölkerung lebhaft begrüßt werde. Die Bevölkerung beginne die rumänischen kulturellen Einrichtungen, wie Theater und Zeitungen, zu boykottieren.

Neubildung der serbischen Regierung.

Belgrad, 25. März.

Pasitsch reichte die Demission der Regierung ein, die angenommen wurde. Nachdem der König den Präsidenten des Parlaments in Audienz empfangen hatte, erhielt jedoch Pasitsch den Auftrag, eine Koalitions-Regierung zu bilden.

Ausrufung der Republik in Griechenland.

Athen, 25. März.

Die Nationalversammlung hat eine Entschließung angenommen, nach welcher die Dynastie entthront und die Republik ausgerufen wird.

Der Wortlaut des Gesetzesvorschlages, den Papanastasiu dem Parlament unterbreitet hat, erklärt die Dynastie Glücksburg ein für allemal abgesetzt. Aller Besitz der Dynastie wird eingezogen und sämtlichen Mitgliedern der exköniglichen Familie für immer das Betreten Griechenlands untersagt. — Die Volksbefragung über den Regimewechsel wird bestimmt im April stattfinden. Große Reformen im Heer, öffentlichen Unterricht, in Finanzen und Justiz werden angekündigt. Die Beziehungen zu allen Ländern sollen so gut wie möglich gestaltet werden. Besonders mit Jugoslavien wünscht das griechische Volk das beste Einvernehmen.

Petroleum-Mord?

Der Attorney-General unter Mordverdacht.

Neuyork, 25. März.

Einer Radio-Meldung zufolge nimmt das Untersuchungsverfahren gegen den in der Petroleum-Skandalangelegenheit schwer bloßgestellten Attorney Generals Daugherty, des nach dem Präsidenten höchsten Beamten der Vereinigten Staaten, eine neue sensationelle Wendung. Die Witwe eines gewissen Ilse Smith hat vor der Senats-Untersuchungskommission ausgesagt, daß ihr verstorbener Gatte nicht, wie bisher angenommen wurde, durch Selbstmord aus dem Leben geschieden, sondern im Amtszimmer des Attorney General Daugherty ermordet aufgefunden worden sei. Ilsse Smith, einer der besten Freunde Daughertys, sei ermordet worden, da man befürchtete, daß er in der Korruptionsangelegenheit schwer belastende Ausführungen gegen die höchsten Staatsbeamten machen werde.

Weitere Verteidigerreden im Hitler-Prozeß.

München, 25. März.

Rechtsanwalt Rode bittet heute das Gericht, im Interesse des angegriffenen Gesundheitszustandes des Angeklagten Hitler von seiner Anwesenheit im Gerichtssaal Abstand zu nehmen. Das Gericht ist der Auffassung, daß die Anwesenheit Hitlers ebenso wie des Angeklagten Poehner nicht mehr nötig ist. Auch Kriebel wird für die weitere Dauer des Prozesses dispensiert. Hierauf beginnt Justizrat Schramm, der Vertreter des Angeklagten Hauptmann Röhm, sein Plaidoyer, in dem er einleitend hervorhebt, die bayerische Regierung hätte prüfen müssen, ob der Prozeß aus staatspolitischen Gründen überhaupt geführt werden durfte.

Es sei tragisch, daß gerade der Mann, der am 8. November gegen den Marxismus gesprochen habe, am 9. November auf die Männer, die bereit waren, gegen den Marxismus zu kämpfen, schießen ließ.

Dieser Mann habe es nicht verstanden, die ihm gestellte Hauptaufgabe, alle vaterländischen Kreise zusammen zu schweißen, zu erfüllen. Die Flammenzeichen, welche nach dem 9 November über München zuckten, hätten Herrn von Kahr belehren müssen, daß er auf falschem Posten sei. Der Charakter sämtlicher Angeklagten erstrahle in hellstem Lichte Diese selbstlosen Männer hätten sich in den Tagen nach dem 9. November die schwersten Vorwürfe machen lassen müssen. Sie mußten sich als ehrgeizige Gesellen bloßstellen lassen. An der Tat selbst war Hauptmann Röhm bekanntlich nicht beteiligt. Der Staatsanwalt habe deshalb auch die gegen ihn auf Hochverrat lautende Anklage auf Beihilfe eingeschränkt. Das deutsche Volk habe längst das Urteil gesprochen. Das Verbrechen sei nicht von dem Angeklagten, sondern von der anderen Seite begangen worden. Eine weitere Aeußerung über die deutsche Republik weist der Vorsitzende zurück. Der Verteidiger erklärt, Röhm habe ausdrücklich befohlen, unte keinen Umständen auf die Reichswehr zu schießen und beantragt völlige Freisprechung Röhms.

Justizrat Dr. Bauer spricht für Oberleutnant Pernet. Den Besuch der Infanterieschüler und Stabsoffiziere habe nicht Pennet, sondern Roßbach vermittelt. Er habe auch die Infanterieschüler keineswegs zur Meuterei aufgereizt, auch sei ihm nicht nachgewiesen, daß er von den Plänen für den 8. November Kenntnis hatte. Die Kontrolle im Bürgerbräukeller und die Verteilung der beschlagnahmten Gelder müsse als Anklagepunkt ausscheiden, weil Pernet sich dem Oberkommando gleichsam als Ordonnanz zur Verfügung stellte. Beihilfe komme daher auch für ihn nicht in Frage. Er sei völlig freizusprechen. Die Sitzung wurde dann bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen.

In der Nachmittagssitzung ergriff Rechtsanwalt Dr. Hemeter das Wort zur Verteidigung des Leutnants Wagner. Er erklärte: Leutnant Wagner war der Ueberzeugung, daß Bayern unmittelbar vor dem November 1923 vor der Erfüllung seiner nationalen Aufgabe stand. Es bestand im September gar kein Zweifel über die Einstellung der gesamten Schüler und Stammoffiziere.

Es war ein Tagesgespräch, daß Herr von Kahr eine machtpolitische Lösung des innerdeutschen Problems durchzuführen absolut entschlossen sei.

Der Verteidiger kommt dann eingehend auf den Tatbestand zu sprechen und erklärt ausdrücklich, daß Leutnant Wagner am 8. November, mittags, die Nachricht erhielt durch Oberleutnant Roßbach, es stände heute abend ein abgekartetes Spiel bevor zwischen den Herren von Kahr, von Lossow, Seißner, Pöhner, Hitler und Ludendorff zum Zwecke der Errichtung einer nationalen Armee und einer nationalen Regierung in München. Die ganze Infanterieschule war der Meinung, daß Kahr und Lossow bei diesem Unternehmen absolut mittun würden und daß alles, was geschehe, in legalem Sinne geschehe. Was im Bürgerbräukeller seitens der Infanterieschüler geschah, kann einer strafrechtlichen Untersuchung nicht unterstellt werden. Der Entschluß der Infanterieschüler ging nur dahin, dem Befehl Lossows zu folgen und das hat auch sehr klar Oberstleutnant Leupold zum Ausdruck gebracht als er die Offiziersschüler fragte: Wollen Sie gegen Ihre Vorgesetzten etwas unternehmen? Die Schüler antworteten: Nein, wir handeln jedoch nur auf Befehl von Lossow. Erst nach 2 Uhr erhielt General Tischwitz inoffiziell Kenntnis von dem Unfall Lossows. Er hat befohlen, daß alles, was im Hause ist, in der Kaserne von 1/19 bleiben soll. Das war aber zu spät bekannt geworden. Die Infanterieschüler waren bereits abmarschiert.

Was Leutnant Wagner getan hat, das haben rund dreihundert andere Offiziere auch getan.

Vom Vormittag des 8. November bis zum Zusammenbruch des ganzen Unternehmens stand Wagner der Glaube zur Seite, er hatte in keiner Weise das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit. Seine Beweggründe waren die reinsten und edelsten. Ich bitte um Freispruch.

Hierauf plädierte Rechtsanwalt Goetz für den Angeklagten Dr. Frick auf Freisprechung.

Erster Staatsanwalt Dr. Stenglein: Die Staatsanwaltschaft steht auf dem Standpunkt, daß durch den Indizienbeweis nachgewiesen ist, daß Frick schon vor der Aktion vom 8. November von ihr Kenntnis hatte und sie folgert aus bestimmten Ansichten, daß eine gewisse Art der Benachrichtigung zwischen den Männern, die die Aktion durchführen wollten und ihm vereinbart worden ist.

Nach einer kurzen Pause erhält als Hauptverteidiger für Frick Rechtsanwalt Roder das Wort. Er sagte u. a.: Dr. Frick hat sein Amt als Polizeipräsident nicht angenommen. Er hat sich vielmehr nach Ueberlegung bereit erklärt, bis zur Wiederkehr des Polizeipräsidenten Mantel tätig zu sein, wie es die Pflicht eines jeden gewissenhaften Beamten war. Hätte er sich nach den Buchstaben seiner Vorschrift verhalten, hätte er sich nur in sein Bett gelegt, dann konnten Sie nicht mit Ihrem Hochverrat kommen. Das Ergebnis des Prozesses kann nur sein, daß Frick freigesprochen wird.

Die Sitzung wurde hierauf auf Mittwoch Vormittag vertagt.

Strafantrag gegen Kahr, Lossow und Seißer.

München, 25. März.

Der preußige Staatsminister a. D. Konrad Haenisch hat nach einer Blättermeldung aus Frankfurt a. M. als Vorsitzender des Republikanischen Reichsbundes gegen Kahr, Lossow und Seißer, den Ministerpräsidenten v. Knilling und den Minister des Innern, Schweyer, bei der Oberstaatsanwaltschaft in München Strafantrag gestellt, weil die Genannten dadurch, daß sie den wegen gemeinen Verbrechens gesuchten Kapitänleutnant Ehrhardt nicht verhaftet, sondern ihm sogar Ausweise ausgestellt und sich dadurch im Sinne des § 346 des Reichsstrafgesetzbuches strafbar gemacht haben.

Hitler Ehrenmitglied des Frontkämpferbundes.

München, 25. März.

Der Frontkämpferbund in München erklärt zu den Strafanträgen im Hitlerprozeß, daß er die Ankündigung dieser Strafen als tiefste Demütigung empfindet. Diese Anträge seien nicht dazu geeignet, die Verzweiflung des deutschen Volkes zu mildern und die Begeisterung für die Wiedererreichung der deutschen Freiheit im deutschen Volke zu unterdrücken. Der Frontkämpferbund setzt den Strafanträgen des Staatsanwalts den Beschluß entgegen, daß er die Angeklagten, die nur durch Verrat und Tücke auf die Anklagebank gekommen sind, soweit sie Frontkrieger sind, vor allem aber Adolf Hitler, zu Ehrenmitgliedern des Frontkämpferbundes ernennt.

Kurze Mitteilungen.

Auf eine Anfrage im englischen Parlament erklärte Macdonald, er sei davon unterrichtet, daß die russische Delegation für die Verhandlungen Anfang April erwartet werde; er könne aber nicht sagen, wer ihr Führer sein werde.

*

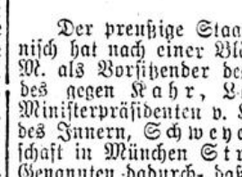
Im englischen Unterhause gab Ministerpräsident Macdonald die Erklärung ab, die Regierung werde ein neues Lohngesetz von sich aus herausgeben; es sei die Politik der Regierung, jeden industriellen Disput aus sich selbst heraus erledigen zu lassen.

*

Aus Washington wird gemeldet, China versuche die Verhandlungen mit Rußland wieder aufzunehmen.

*

Nach Mitteilungen der Berliner russischen Botschaft befindet sich Rykow, der Nachfolger Lenins, krank im Kaukasus.


Salit
Warum schätzt es der Sportsmann?
Weil regelmäßige Massage mit Salit die Muskeln elastisch und widerstandsfähig erhält. Weil der Körper nach sportlicher oder turnerischer Arbeit durch Massage mit Salit erfrischt und gekräftigt wird. In allen Apotheken. Tube 1 Bill.; Flaschen zu 1,20 u. 2 Bill.

Wybert gegen Husten

Bochumer Stadttheater.

„Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung."

Trotz des Genialischen in seinem Wesen hatte Dietrich Grabbe nicht das dichterische Vermögen, sich zum Genie zu entwickeln. Zum echten Dramatiker fehlte ihm das Schöpferische, die Welt und Leben meisternde Gestaltungskraft. Aber mag man über ihn in dieser Beziehung denken, wie man will, — es kann nicht hindern, anzuerkennen, daß er, dessen tragisches Schicksal es war, an innerer Unausgeglichenheit, an der Friedlosigkeit seiner Seele zu Grunde zu gehen, mit dem Lustspiel, das gestern über unsere Bühne ging, dem deutschen Theater eines seiner köstlichsten Werke geschenkt hat. Von Witz und Humor tausendfältig durchstrahlt, ist es blendendes Raketenfeuer eines beißenden Sarkasmus, der an allen Erscheinungen des Lebens sein Mütchen kühlt und sein Behagen daran hat, den Armen im Geiste heimzuleuchten und die Ueberheblichen vom Piedestal der Einbildung herunterzureißen. Was tuts, daß dabei die Grenzen des Gerechten hier und da überschritten werden, soll doch das Ganze nichts anderes sein als ein satirischer Scherz, eine Persiflage, die den sich spreizenden Wissenschaftlern wie den hohlköpfigen Dichterlingen und Kritikastern zu Leibe rückt, ohne — aus persönlicher Verstimmung — vor denen Halt zu machen, deren Können immerhin Respekt gebietet. Hinwiederum verspottet der Verfasser aber auch sich selbst und gemahnt damit an Goethes trefflichen Ausspruch:

„Ich lobe mir den heitern Mann
Am liebsten unter meinen Gästen:
Wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten."

Wollten wir der herzlich unbedeutenden Handlung des Stückes nachspüren, wir fänden sie kaum, so völlig ist sie von episodenhaftem Geranke umgeben. Aber gerade dieses mit den drollig hereinwirbelnden originellen Figuren, unter denen nebst einem trinkseligen Schulmeister, einem modernen Dichter, einem schwachköpfigen Schuldenmacher, dem seine reiche Braut von einem häßlichen zwar, jedoch charakterfesten Manne weggeschnappt wird, der Teufel in höchsteigener Person und seine Großmutter sich befinden — gerade dieses Beiwerk ist es, das dem Verfasser Gelegenheit gibt, seinen Humor leuchten, seine Komik aufwirbeln, seinen giftigen Spott platzenden Seifenblasen gleich aufsteigen zu lassen und den Zuhörer in sein satirisches Blendwerk einzufangen.

Wie zieht er gleich zu Anfang die Naturwissenschaftler ins Lächerliche, die sich vergeblich mühen, die Identität des erfrorenen Teufels festzustellen! Dabei versetzt er einige wohlgezielte Seitenhiebe den Rezensenten, die er Grund zu haben glaubt, nicht allzu zärtlich zu lieben. „Ein unnachahmlicher Zug von göttlicher Grobheit," deduziert der erste der gelahrten Männer, „der über das ganze Antlitz ausgegossen ist! Und Sie werden nicht zweifeln, daß Sie einen unserer jetzigen Rezensenten, und zwar einen echten, vor sich liegen haben." Doch der Zweite ist ganz anderer Meinung: „Unsere heutigen Rezensenten, besonders die Theaterkritiker, sind mehr einfältig als grob." Und auch sonst verspürt er keines der von dem Kollegen aufgezählten Merkmale, kommt vielmehr zu dem weisen Schluß daß der Erfrorene — eine Pastorentochter sei. Der Dritte ist auf der rechten Fährte, aber der Vierte lenkt rasch wieder ab: „Betrachten Sie die enorme Häßlichkeit, die aus jeder Miene dieses Gesichtes uns entgegenkreischt, und Sie sind gezwungen, mir einzuräumen, daß eine solche Frage nicht existieren könnte, wenn es — keine deutschen Schriftstellerinnen gäbe." Den Damen ist der Dichter, abgesehen von der sympathisch gezeichneten Liddy, überhaupt nicht hold, gibt er uns doch seine Ueberzeugung kund, daß der Teufel, der sich als der frechste Lügenbeutel ausweist, aus eben diesem Grunde dem weiblichen Geschlecht gefallen werde. Ganz besonders haben es dem Verfasser nun einmal die Skribenten angetan, über die er sogar den Höllenfürsten Gericht halten läßt, da er über die Verhältnisse seines Reichs berichtet. Und wenn er auch nicht Schiller selbst beim Schopfe nimmt, so läßt er doch ein bezeichnendes Streiflicht seines Urteils auf ihn fallen, indem er den Teufel ausplaudern läßt, daß — Marquis Posa in der Hölle sitzt: „Wir nahmen ihm sein gewaltig schallendes Sprachrohr ab und gaben ihm die Bestimmung, zu der er die meisten Talente besaß: Er ist Kuppler geworden und hat einen Bierschank angelegt mit dem Schilde: Zur Königin Elisabeth." . . . Die härteste Höllenstrafe eines Verdammten besteht darin, daß er die „Abendzeitung" (ein seichtes Dresdener Literaturblatt) und den „Freimütigen" (der unter Mitwirkung von Kotzebue herausgegeben wurde) lesen muß und sie nicht anspucken darf.

Das übermütige Spiel wird fortgesetzt, indem die Helden bei einem ausschweifenden Trinkgelage sich in ihrer ganzen inneren Armseligkeit und Unerbaulichkeit decouvrieren, indem der häßliche Mollfels die Hand der hübschen, von ihrer anfänglichen Neigung für den faden Wernthal geheilten Liddy gewinnt und indem das Schulmeisterlein den Teufel in einem Vogelbauer einfängt, aus dem der schlaue Geselle schließlich durch seine Großmutter befreit wird. Der Schulmeister aber muß sein verächtliches Herabschauen auf die Schriftsteller verdientermaßen dadurch büßen, daß Liddy ihm, während Grabbe in höchsteigner Person auf der Bildfläche erscheint, die hübsche Sentenz zuruft: „Schulmeister, Schulmeister, wie erbittert sind Sie gegen einen Mann, der — Sie geschrieben hat." Ein Wort, das fürwahr mehr Witz enthält als ganze Akte unserer Jungliteraten, wie ja das amüsante Stück überhaupt überfließt von geistreichen Aperçus, die es uns dankbar empfinden lassen, daß das Werk auf den Spielplan gesetzt wurde. Allerdings handelt es sich dabei nicht um eine Ausgrabung unserer Bühnenleitung, vielmehr griff sie nach einer Arbeit, die sich in den letzten Jahren bereits in der Reichshauptstadt trefflich bewährte und dort, irre ich nicht, eine stattliche Reihe von Wiederholungen erlebte.

Daß diese dem Stück auch hier zu teil werden, darf füglich bezweifelt werden, und sollte es nicht der Fall sein, so wird es seine Ursache darin haben, daß die Regie, für die Hans Hinrich zeichnete, uns die Komödie nicht in der schlichten Fassung gab, wie Grabbe sie geschrieben, sondern ihre Aufgabe in Steigerungen zu erblicken schien, die herzlich schlecht am Platze waren. Muß der Humor humoristisch behandelt, die Komik in ein komisches Gewand gekleidet werden, um zu wirken? Muß die Karikatur zur Hyperkarikatur ausarten, um des Erfolges gewiß zu sein? Und muß ein Stück, das 1822 geschrieben wurde, in seiner dekorativen Ausstattung unbedingt die Illusion in uns erwecken, in eine Kunstausstellung der allerjüngsten Gegenwart versetzt zu sein? Dadurch, daß ein sicher mit Liebe und Mühe konstruierter umständlicher Apparat aufgeboten war, wurde für die zahllosen Verwandlungen — das Stück zieht in nicht weniger als vierzehn Bildern an uns vorüber — sehr viel Zeit erforderlich, und die Pausen machten sich schließlich so unerfreulich bemerkbar, daß man sich, das Ganze betrachtend, förmlich einer Ermüdungskunst der Regie ausgesetzt wähnte. Zu was die übertriebene Stilisierung der Naturhistoriker, zu was ihr lächerlich wirkendes Geschreie? Zu was das Hin- und Hermarschieren des Freiherrn v. Wordax? Zu schweigen davon, daß schon die Erwachens-Pantomime des Schulmeisters im ersten Akt reichlich in die Länge gezogen war. Unmotiviert die Umwandlung der „Abendzeitung" und des „Freimütigen" in die „Rote Fahne" und den „Miesbacher Anzeiger", unmotiviert manche anderen „Modernisierungen" und völlig überflüssig das Anhängsel des zuguterletzt noch einmal den Titel des Stückes schreibenden Dichters, statt daß, wie Grabbe es aufgezeichnet, die geistreiche Zurechtweisung des Schulmeisters durch Liddy den Abschluß bildet. Nur daß dieses Wort etwas stärker betont werden müßte, als es durch Indin Brings geschah, die im übrigen die kluge und schöne Nichte des Barons von Halbungen ganz entzückend verkörperte. Gleich ihr brillierten die meisten der übrigen Darsteller in Prachtleistungen, vor Allem Kottenkamp, dessen schnapsbegeisterter Schulmeister in unvergleichlicher Realistik vor uns stand, und in nicht minderem Maße Hanns König, der als Teufel körperlich wie geistig ein Gebilde von originellem, von allem Hergebrachten sich befreiendem Gepräge schuf. Der in dem Gedanken der Gedankenlosigkeit sich sonnende Dichter Rattengift wurde von Heinz Voß überwältigend gemeistert, und Gerhard Meinecke stellte als Mollfels eine überlegungsvoll ausgearbeitete Studie dar, die an grotesker Häßlichkeit fast den Wünschen des Dichters entsprach. Paul Wagner (Mordax), Willi Schröder (Wernthal), Adolf Schneider (Baron Halbungen), Hanns Simshäuser (Gottliebchen) und die vielen anderen taten redlich das Ihrige, aber alles Mühen brachte keinen rechten Erfolg zu Stande, ja ein großer Teil der Besucher verließ, gelangweilt und ermüdet, schon vor der Beendigung des Stückes das Theater. Ein flotteres Spieltempo und das Stück hätte eine andere Wirkung erzielt. Während der beiden ersten Akte schien sich Publikus im Unklaren über die dichterischen Absonderlichkeiten der Komödie. Zu guterletzt erscholl wohl lauter Beifall, aber das Häuflein derer, die ihn spendeten, füllte des Hauses kleinsten Teil.

J. G.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Auszug aus der Sitzung des Kriegsgerichts der 3. Infanterie-Division vom 14. März 1924

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Straftat	Urteil
Bendig, Ludwig .	Klempner	Bochum	Verkauf nichtbanderolierter Zigaretten	Freispruch
Serre, Auguste . .	Maurer	"	Versuchter Diebstahl	"
Stemfeld, Samuel	Verstacker	Langendreer	Unerlaubtes Waffentragen und Verkauf nichtbanderolierter Zigaretten	6 Mon. Gefängnis
Behle, Karl . . .	Bergmann		Verkauf nichtbanderolierter Zigaretten	2 Mon. Gefängnis
Weiß, Jacob . . .	Händler	Bochum	" " "	250 Goldmark
Korte, Wilhelm . .	Sattler	"	Versuchter Diebstahl	Freispruch
Kohler, Fritz . . .	Händler	"	Verstoß gegen die Verordnung Nr. 84	1 Mon. u. 15 Tage Gef.
Klein, Heinrich . .	Restaurateur	"	" " " " " "	Freispruch

Kunst und Wissenschaft.

Mozartabend im Parkhaus.

Das Hoffmannsche Konservatorium veranstaltete gestern abend mit seinen Gesangsklassen ein Schülerkonzert, dessen sämtliche Nummern dem Schaffen Mozarts entnommen waren. Schon diese Idee berührt wohltuend; denn es ist nicht zu verkennen, daß recht viele heutige Gesangspädagogen durch das Festlegen ihrer Schüler auf den modernen Liedstil diese zur Einseitigkeit erziehen. Die gewöhnliche Folge ist das Versagen vor gesanglichen Aufgaben aus älterer Zeit und, was noch bedauerlicher ist, ein allmählich immer gründlicheres Verkennen des ariosen Stils und der nur ihm eigentümlichen Schönheiten. Herr Musikdirektor R. Hoffmann und der Leiter seiner Gesangsklassen, Herr C. Glettenberg, scheinen diesen bedauerlichen Erscheinungen entschlossen entgegenzuwirken. Und der Erfolg des gestrigen Abends wird sie ermutigen, auf ihrem Wege fortzufahren.

Der erste Teil der Vortragsfolge umfaßte Gesänge aus verschiedenen Werken, hauptsächlich Opern Mozarts. Der Raum verbietet uns eine Würdigung sämtlicher Nummern, doch sei soviel gesagt, daß aus allem hervorging, eine wie ernste musikalische Ausbildungsarbeit hier geleistet wird. Die meisten Gesänge kamen stilecht und tonschön zum Vortrag; einige, wie z. B. das Terzett aus „Così fan tutte" (Frl. Kleine-Doepke, Frl. Grimberg, Herr Lüttger) und das Vandelterzett (Frau Hoffmann, Frau Seegers, Herr Lüttger) konnten gerechten Anspruch auf künstlerische Würdigung erheben.

Die eigentliche Ueberraschung aber bildete der zweite Teil des Abends mit der Aufführung des kleinen Singspiels „Bastien und Bastienne". Wir können uns in diesem Winter fast eine Mozartstadt nennen, denn es ist dies nach „Così fan tutte" die zweite selten blühende Blume aus Mozarts dramatischem Wundergarten, die uns binnen kurzer Zeit geboten wird. Dem nachdenklichen Zuhörer zur Freude. „Bastien und Bastienne" ist bekanntlich Mozarts erstes eigentliches Bühnenwerk; er schrieb es als Zwölfjähriger. Es ist doch was Wahres an der so oft gedankenlos wiederholten Redensart von seinem müheloser Schaffen, wie wäre es sonst möglich, daß sich schon in dieser Arbeit eines Knaben so viele wahrhaft geniale Züge finden: eine erstaunliche Kunst der dramatischen Charakteristik, unerschöpfliche Thematik, vollendete Satzkunst, reiche Harmonik, graziöse Rhythmik — kurz, alles im Keime vorgebildet, was seine späteren Meisterwerke auszeichnet. Wer horchte nicht erstaunt auf, wenn er in der kurzen Orchestereinleitung notengetreu das Thema der Eroica erklingen hört? Wer möchte nicht gern dies Werkchen in den Spielplan unserer Opernbühne aufgenommen sehen — vielleicht mit einem anderen Einakter zusammen — wenn er sieht, wie hübsch es schon auf einer Liebhaberbühne wirkt? Die drei Spieler, Fräulein Schmiedeknecht, Herr Arend und Herr Lüttger, entledigten sich ihrer Aufgabe sowohl gesanglich als auch darstellerisch sehr erfreulich, und das kleine Orchester unter Leitung von Musikdirektor Hoffmann trug redlich das Seine zum schönen Gelingen bei, sodaß der herzliche Beifall der zahlreichen Zuhörer am Schlusse wohlverdient war.

R. E.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Gemeinderatssitzung in Riemke.

n. **Riemke**, 25. März. Auf der Tagesordnung stand Abnahme und Entlastung der Gemeindekasse von 1922. Nach dem Etat betrugen die Einnahmen 216 035 297 Mk., die Ausgaben 239 809 704 Mark. Die Kasse hatte ein Minus von 23 773 911 Mark. Dieser Betrag wurde auf den Etat von 1923 übernommen. Zur Beschlußfassung über die Bemessungsgrundlage einer Gewerbesteuer für 1924 wohnt Beigeordneter Schulte das Wort. Er sprach über die Ertrags-, Kapital- und Lohnsteuer. Die ersteren beiden müßten erfaßt werden, damit die Gemeinden lebensfähig blieben. Den Beschluß solle man noch vier Wochen hinausschieben, da man heute noch nicht ein auch nur etwa klares Bild über die Einnahmen hätte. Bei der Einführung über eine neue Getränkesteuer lagen die Bochumer Sätze vor. Für Schaumwein sollen 15 Prozent, für Branntwein 8 Prozent, Wein und Bier 5 Prozent, Limonade und Mineralwasser 3 Prozent erhoben werden. Es wurde beschlossen, daß jeder Wahlvorsteher zu den Gemeinde-, Amtsusw. Wahlen seine vier Beisitzer und deren Vertreter selbst zu wählen hat. Hier in Riemke hat man vier Bezirke. Zu dem Wahlausschuß bei den Gemeindewahlen gehören außer dem Vorsteher und dessen Vertreter die Beisitzer. Rektor Schäfer, Wirt Jos. Wetzling und Fahrsteiger Maus wurden gewählt. Der Friedhofsetat für 1924 wurde in Ein- und Ausgabe mit 8455 Mark genehmigt. Davon entfallen auf Bochum 17 und auf Riemke 13 Teile. Der Beschaffung von zwei Kokosmatten wurde zugestimmt, die Mittel dafür bewilligt. Die Weiterführung der Sozial- und Kleinrentnerfürsorge soll auch weiterhin von der Gemeinde nach dem früheren Modus gehandhabt werden. Der Feuerwehr wurde auf Antrag ein Betrag von 250 Mark für Beschaffung einiger Ersatzartikel bewilligt. Die Entschädigung für Gerätereinigung und Zimmermiete wurde auf 60 Mark jährlich festgesetzt. Die Müllabfuhr wurde abgelehnt. Es wurde ferner beschlossen, die kleinen Schuldenreste bis zu 1 M. aus der Inflationszeit für Armenpflege und Kurkosten zu streichen. Dem Antrage der Bauhütte für den Bezirk Bochum wegen Umwandlung der 20 000 Mark Stammanteile auf 800 Goldmark wurde zugestimmt. Die Mieten für die neu erbauten Gemeindehäuser sollen sich den neuen Sätzen verhältnismäßig anpassen. Für das zum Ausbau der neuen Verbindungsstraße zwischen der Luisen- und Dorfstraße benutzte Kruppsche Grundstück soll entweder eine Geldsumme gezahlt oder dementsprechendes Gelände zurückgegeben werden. Es soll nochmals mit der Firma verhandelt werden. Die Angelegenheit wurde vertagt. Den vorliegenden Baugesuchen wurde entsprochen, wenn der Bauherr den Nachweis erbringt, daß er finanziell die Baukosten bestreiten kann. Die Arbeiten in der Hermannstraße wurden der Tiefbaugesellschaft „Allera" übertragen. Die Offerten schwankten zwischen 2400 bis 8000 Mk. Die Gemeinde läßt vor dem Ausbau die Hausanschlüsse und Rinnenanschlüsse auf ihre Kosten anfertigen, die später von den Hausbesitzern ratenweise zurückzuerstatten sind. Ein Gemeinderatsmitglied beleuchtete die Verhältnisse des Schulplatzes und die Einfriedigung der alten Schule. Ein Beschluß hierüber wurde nicht gefaßt.

Die Stadt Münster als Schloßherrin.

* **Münster**, 25. März. In einer geheimen Sitzung hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig den Ankauf der Schloßherrschaft Boniburg und Dinckburg beschlossen. Der Kaufpreis beträgt 450 000 holländische Gulden. Boniburg und Dinckburg liegen nordöstlich von Münster, inmitten gesegneter Fluren und reichem Waldbestand. Die Dinckburg ist der alte, feudale Besitz der Familie v. Verschrort. Im Jahre 1700 kam dieser Besitz an Friedr. Christian von Plettenberg, der 1745 die älteren der heutigen Hofgebäude der Dinckburg durch den berühmten fürstbischöflichen Baumeister und General Conrad von Schlaue errichten ließ. Im 19. Jahrhundert war die Dinckburg im Besitz der Familie Smeddink, die sie 1885 dem Reichsgrafen Bonifatius v. Hatzfeld-Trachenberg verkaufte. Graf v. Hatzfeld baute dann im Jahre 1899 das Schloß Boniburg, welches östlich der Dinckburg an den untersten Böschungen des Werseflusses liegt. Beide Güter haben eine Gesamtgröße von etwa 440 Morgen. Sie befinden sich in vortrefflicher Kultur und bestehen abwechselnd aus Lehm- und Sandboden, sowie einem Gemisch von Lehm und Sand. Die Waldbestände, wie auch die Kulturen und Aufforstungen, die etwa 200 Morgen bedecken, haben sich bis jetzt der besten Pflege erfreut und berechtigten zu schönen Hoffnungen. Die Siedlungsgesellschaft „Rote Erde" hatte auf Grund des Siedlungsgesetzes das Vorkaufsrecht beansprucht und dadurch die Spekulation unmöglich gemacht. Da sie aber selbst den Kaufpreis nicht hatte aufbringen können, trat die Stadt Münster in Unterhandlungen wegen des Ankaufs und hat ihn jetzt getätigt. Der Kaufpreis beträgt 450 000 holländische Gulden, von denen ein Drittel sofort, das zweite Drittel nach einem, das dritte Drittel nach zwei Jahren zu zahlen ist. Die Stadt will die Parkserhalten und die Felder zu Siedlungszwecken zur Verfügung stellen. Für die dringlichen Lasten hat die Stadt weitere 21 000 Mark aufzubringen. Die Stadtverordneten erteilten in geheimer Sitzung ihre Zustimmung zu dem Ankauf.

= **Dortmund**, 25. März. Der Magistrat hat von dem Ankauf des Odeon-Theaters Abstand genommen und verhandelt gegenwärtig wegen Pachtung des Olympia-Theaters, das für Operetten-Aufführungen dienen soll. Falls die Verhandlungen zu einem guten Ende führen, wird der Saal des Männergesangvereins, der jetzt als kleines Haus dem Stadttheater angegliedert ist, zurückgegeben werden.

s. **Dortmund**, 24. März. Der Schlosser Heinrich Heitbaum aus Dortmund erhielt wegen zweier gemeinschaftlich mit anderen Burschen ausgeführter Raubüberfälle hiesiger Geschäfte 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Bei seiner Verhaftung verletzte er zwei Zivilpersonen und einen Polizeibeamten z. T. recht schwer. Wegen Widerstands, versuchten Totschlags und verbotenen Waffenbesitzes wurde er zu weiteren 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem erkannte die Strafkammer auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

::: **Volmarstein**, 25. März. Eine 600jährige Gedenkfeier zur Erinnerung an die im Juli 1324 erfolgte Eroberung und Zerstörung der Burg Volmarstein und an die 600jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Volmarstein zur Mark und damit zu Brandenburg-Preußen soll am 28. Juli d. J. festlich begangen werden. Der Träger dieser Gedenkfeier ist die Ortsgruppe Volmarstein-Wengern des Westfälischen Heimatbundes. Vorbereitungen zu diesem Volksfest, das einen größeren Umfang annehmen und in würdiger Weise ausgestaltet werden soll, sind im Gange.

* **Münster**, 25. März. Hier hat sich unter dem Ehrenvorsitz des Universitätsprofessors Dr. Plaßman der „Verband der rheinisch-westfälischen Funkfreunde" gebildet. Der Verband will durch Ortsgruppenbildung und regen Zusammenschluß die Interessen der rheinisch-westfälischen Funkfreunde fördern. Die Einrichtung eines fachmännisch geleiteten Laboratoriums ist geplant, womit jedem Mitglied des Verbandes die Gelegenheit zur experimentellen Betätigung gegeben ist. Die Mitgliedschaft bringt noch weitere Vorteile mit sich, u. a. den kostenlosen Bezug einer demnächst erscheinenden Amateurzeitschrift.

** **Kurze Provinznachrichten.** In Annen beschlossen die nichtsozialistischen Parteien für die Gemeinderatswahlen ein gemeinsaes Vorgehen. — Eine vollständig zerstückelte Leiche wurde bei Datteln aus dem Kanal gezogen: — Der Josefsverein in Hemer erwarb den Gasthof Klaas und eröffnet ihn am 30. März als katholisches Gesellenhaus. — Die Stadt Warendorf übergab ihr an der oberen Ems erbautes Kraftwerk dem Betriebe. — In Wald fielen bei der Aufnahme zur höheren Mädchenschule die vier Prüflinge der weltlichen Schule durch. Der Leiter der weltlichen Schule stellte offen fest, daß dies Ergebnis auf die Beeinflussung seiner Lehrerschaft durch die Elternschaft und auf die übertriebenen Erziehungsmaßnahmen einiger Junglehrer zurückzuführen sei.

Sport-Nachrichten.

Fußball.

Die Endspiele um die Westdeutsche.

Die am 2. März gelösten Karten bleiben gültig.

Die am 2. März wegen der Ungunst der Witterung ausgefallenen Spiele um die Westdeutsche Meisterschaft, deren Haupttreffen in unseren Mauern den Duisburger Spielverein und Arminia Bielefeld zusammenführen sollte, sind bekanntlich auf kommenden Sonntag neu angesetzt. Allgemeines Befremden erweckte allseitig die Verlegung bezw. der Umtausch des Austragungsortes, indem der westfälische Meister Arminia Bielefeld gegen den Meister des Niederrheins, Duisburger Spielverein, nicht, wie ursprünglich festgelegt, in Bochum, sondern in Essen antreten wird, auf der anderen Seite aber der Meister des Bergisch-Märkischen Gaues, Turn Düsseldorf, gegen die Hess. Hannoveraner Kurhessen Kassel nicht in Essen, sondern in Bochum spielen werden. Erklärlicherweise rief in Sportkreisen dieses eigenartige Verfahren Beunruhigung insofern hervor, als die bei den ersten Spielen beteiligten Zuschauer den Verlust der bereits gelösten Eintrittskarten für Essen bezw. Bochum befürchteten. Das trifft nicht zu. Von authentischer Quelle informiert, sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß die für das Spiel Bielefeld—Duisburg in Bochum gelösten Karten auch für Essen und umgekehrt die beim ersten abgebrochenen Kampf Düsseldorf gegen Kassel verausgabten Karten für Bochum gültig sind. Somit dürften in dieser Hinsicht alle Zweifel aus dem Wege geräumt sein. Mit der Verlegung an sich müssen wir uns nolens volens abfinden, uns bleibt halt nur das Befremden. Wir glauben nicht in der Annahme fehlzugehen, daß man einem von Düsseldorfer Seite gehegten Wunsche mit der Verlegung nach Bochum stattgegeben hat. Die ernsthaften Bemühungen des T. S. V. Bochum, es bei der erstmaligen Festsetzung zu belassen, waren vergebens. Hoffen wir, daß uns die Turn und die Kasselaner am kommenden Sonntag voll und ganz entschädigen. Die Gewähr erscheint uns in etwa gegeben. Die Qualitäten der Rheinländer aus der Kunststadt sind bestens bekannt. Auch die Kurhessen mit ihrem evidenten Torhüter Gabel und ihrem spiritus rector Pfannkuch in der Halbreihe geben uns die Gewähr guter Leistungen. Immerhin wird das Stadion Anziehungspunkt Tausender von Sportinteressenten sein. Und ist Jupiter pluvius weniger launisch als beim ersten Mal, dann wollen wir gar nicht verwöhnten Bochumer zufrieden sein.

c.

Internationales.

Holland — Belgien 1:1.

In Amsterdam fand ein Gesellschaftsspiel zwischen Holland und Belgien statt, das vor 32 000 Zuschauern 1:1 endete. Belgien erzielte in der 25. Minute das erste Tor. Holland konnte dann noch kurz vor der Pause durch Pyl den Ausgleich herstellen. Nach der Pause blieben beide Mannschaften ohne Erfolg.

Schweiz — Frankreich 3:0 (2:0).

In Genf fand vor einer Rekordzuschauermenge das Länderspiel zwischen Frankreich und der Schweiz statt. Von Basel und Biel waren Sonderzüge nach Genf gekommen. Frankreich stellte die stärkste Mannschaft, enttäuschte aber in seinen Leistungen. Lediglich der Torwächter erfüllte die Erwartungen. Die Schweizer Elf zeigte dagegen einen sehr guten Zusammenhang und erfocht mit 3:0 einen leichten Sieg. Der Schiedsrichter Meazza-Italien war seiner Aufgabe nicht gewachsen.

In Prag weilten am Sonntag die Wiener „Vienna" und die Amateure. Während es den Amateuren gelang, gegen Sparta ein 1:1 Unentschieden zu erringen, unterlag „Vienna" mit 2:5 der Slavia.

Boxen.

Schneller Sieg Breitensträters in Hamburg

Die Hamburger Boxmatinee am Sonntag stand im Zeichen interessanter Kämpfe. Breitensträter stürzte sich nach dem gleichen Muster wie gegen Harry Drake auf den Engländer Harry Gold und schlug diesen in der ersten Runde entscheidend.

Schwimmen.

Neuer Weltrekord von Rademacher.

Die zweitägigen internationalen Schwimmkämpfe des Männer-Schwimmvereins München, die eine ganz hervorragende Besetzung seitens der deutschen Schwimmergemeinde gefunden hatten, standen vollkommen im Zeichen des S.C. Hellas-Magdeburg, der in sämtlichen ersten Staffeln und Einzelrennen den Sieg an seine Fahnen heftete. Der Held des Tages war der deutsche Meister Rademacher, der im 100-Meter-Brustschwimmen mit 1:15 einen neuen Weltrekord und im 100-Meter-Freistilschwimmen mit 1:04.2 einen neuen deutschen Rekord aufstellte.

Schwerathletik.

Nach langer Ruhepause weilte die 1. Ringermannschaft des Kr. Sp. V. Jung-Siegfried am Sonntag zum Retourkampfe beim Atheletik-Sportklub Hörde 1904. Jung-Siegfried konnte mit 15:13 Punkten trotz zäher Gegenwehr seitens der Hörder als Sieger hervorgehen. Der Hörder Klub hatte sein bestes Material aufgestellt, das beweist die Aufstellung des Deutschmeisters im Mittelgewicht B 1923 Muß und Velten im Schwergewicht. Die siegbringenden Punkte für Jung-Siegfried konnte im Schwergewicht Deiters mit dem Siege über Velten buchen.

Sportliches Allerlei.

Auf dem Veldrom der Buffalobahn in Paris fand am Sonntag der Start des deutschen Dauerradrennfahrers Karl Wittig statt. Es ist das erste Mal seit Juli 1914, daß ein deutscher Radrennfahrer sich an einer Konkurrenz in Frankreich beteiligt. Wittig wurde freundlich aufgenommen. Wittig wurde ein Blumenstrauß überreicht, den er vor dem Denkmal der gefallenen französischen Radrennfahrer im Veldrom unter lebhaftem Beifall des Publikums niederlegte.

Bei den internationalen Schwimmwettkämpfen des Münchener Schwimmvereins stellte der deutsche Meister Radenacher im Hundert-Meter-Brustschwimmen mit einer Minute fünfzehn Sekunden einen neuen Weltrekord auf.

Letzte Telegramme

Dr. Schacht in London.

A. **Paris**, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist Montag abend nach London abgereist, um dort die die Goldbank betreffenden Fragen zu regeln. Gestern nachmittag ist er bereits nach Paris zurückgekehrt. Es ist noch nicht bekannt, ob und wann Dr. Schacht nochmals mit dem Währungskomitee verhandeln wird.

Die Umgestaltung der höheren Schulen.

Berlin, 26. März.

Die vom Kultusministerium herausgegebene Denkschrift über die Umgestaltung der höheren Schulen in Preußen sieht von Ostern 1924 ab überall die Einführung der 30-Stundenwoche vor. Auf Nachmittagsunterricht wird in wahlfreien und technischen Fächern verzichtet. Nur ein Nachmittag ist mit zwei Spielstunden belegt. Das bedingt eine Umgestaltung des gesamten Unterrichts. So soll u. a. Latein im Realgymnasium nur von Sexta bis Untersekunda, im Reform-Realgymnasium nur von Untersekunda bis Oberprima gegeben werden.

Wiederaufnahme der Sachverständigenarbeiten.

A **Paris**, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Der erste Sachverständigenausschuß nahm gestern nach dreitägiger Pause seine Arbeiten wieder auf. Man hofft immer noch, daß der Ausschuß seinen Bericht gegen Ende des Monats März oder spätestens in den ersten Tagen des April wird erstatten können. Gestern nachmittag beschäftigte sich der Ausschuß mit der Frage des deutschen Haushalts und prüfte erneut die Möglichkeit einer Stabilisierung des deutschen Haushalts, sowie der in den Haushalt aufzunehmenden Summen, durch die zuerst die Sachleistungen und später die Reparationen ermöglicht werden sollen. Auch der Bankunterausschuß hielt gestern vor- und nachmittag Sitzungen ab. Am Vormittag beschäftigte er sich mit der Aufstellung der endgültigen Statuten für die deutsche Emissionsbank und im Anschluß daran mit der Frage der Reichsbahn bezw. deren Reorganisierung als Verwendung zur Deckung für eine internationale Anleihe. Heute wird das Redaktionskomitee tagen.

Kein Diktat.

A **Paris**, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Der Pariser Berichterstatter der „Voss. Ztg." erfährt von meist zuverlässig informierter Seite, daß zwischen den französischen, englischen, italienischen und belgischen Sachverständigen eine vollständige Einigung über die Jahreszahlungen, die Deutschland während des Moratoriums und in den ersten Jahren nach dem Moratorium leisten soll, zustande gekommen ist. Die englischen Sachverständigen haben nach der Rückkehr aus London ihre endgültige Zustimmung zu dem in Aussicht genommenen Zahlungsplan erklärt. In Pariser unterrichteten Kreisen ist man sich, wie betont werden muß, darüber klar, daß die in Aussicht genommene Regelung zunächst mehr theoretische Bedeutung hat. Alle beteiligten Kreise scheinen aber darüber einig zu sein, daß ein Diktat keinesfalls in Frage kommen kann, da die endgültige Regelung der Reparationsfrage nur bei gütlicher Verständigung mit Deutschland denkbar sei. Man scheint andererseits davon überzeugt, daß eine derartige Verständigung mit Deutschland die definitive Festsetzung der deutschen Schulden zur Voraussetzung hat. Diese Festsetzung ist nach französischer Auffassung nur bei gleichzeitiger Regelung der interalliierten Schulden möglich. Unter diesen Umständen kann man der Einigung über die Zahlungen, die Deutschland nach Ansicht der Sachverständigen in den nächsten Jahren zugemutet werden, keine allzu große Bedeutung beimessen.

Die Reichswahlliste der Demokraten.

A. **Berlin**, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Der Parteivorstand der Demokratischen Partei hat sich auf seiner Dienstagsitzung in Berlin mit der Ausarbeitung eines Wahlprogramms beschäftigt. Ferner wurden die Spitzenkandidaten für die Reichswahlliste aufgestellt. Die Liste beginnt mit dem Reichsminister a. D. Koch. Es folgen Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, Erkelenz, Dr. Fischer-Köln, Reichswehrminister Geßler und Dr. Ludwig Haas.

England und die Militärkontrolle.

eca. **London**, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Der diplomatische Korrespondent der „Daily News" erfährt, daß in Kreisen der Freunde des Völkerbundes eine gewisse Enttäuschung über das Verhalten der englischen Regierung zur Militärkontrolle in Deutschland Platz gegriffen hat. Der Vorschlag, daß die gegenwärtige Kontrollkommission durch eine Garantiekommission ersetzt werden soll, stehe im Widerspruch mit dem Völkerbundpakt, denn diesem zufolge müßte die Militärkontrolle Deutschlands von dem Kontrollkomitee direkt auf den Völkerbund übergehen.

Die türkische Nationalversammlung verweiger das Auflösungsrecht.

Konstantinopel, 25. März.

Die Nationalversammlung hat nach stürmischer Sitzung den Artikel 23 der Verfassung abgelehnt, der dem Präsidenten das Recht verleiht, die Nationalversammlung aufzulösen.

437 Chinesenmorde während des japanischen Erdbebens.

Berlin, 25. März.

Wie die Asiatische Nachrichten-Agentur mitteilt, haben die Untersuchungen über die während des japanischen Erdbebens an Chinesen verübten Mordtaten zu einem vorläufigen Abschluß geführt. 437 Chinesen sind ermordet worden, davon allein 410 in Tokio, 46 Chinesen gelten außerdem noch als vermißt. Die Untersuchung über ihren Aufenthalt ist noch im Gange.

Dies und das.

Berlin, 26. März.

Der sozialdemokratische Parteiausschuß hat beschlossen, den sozialdemokratischen Parteitag, der am 13. April in Berlin beginnen sollte, bis nach den Reichstagswahlen zu verlegen.

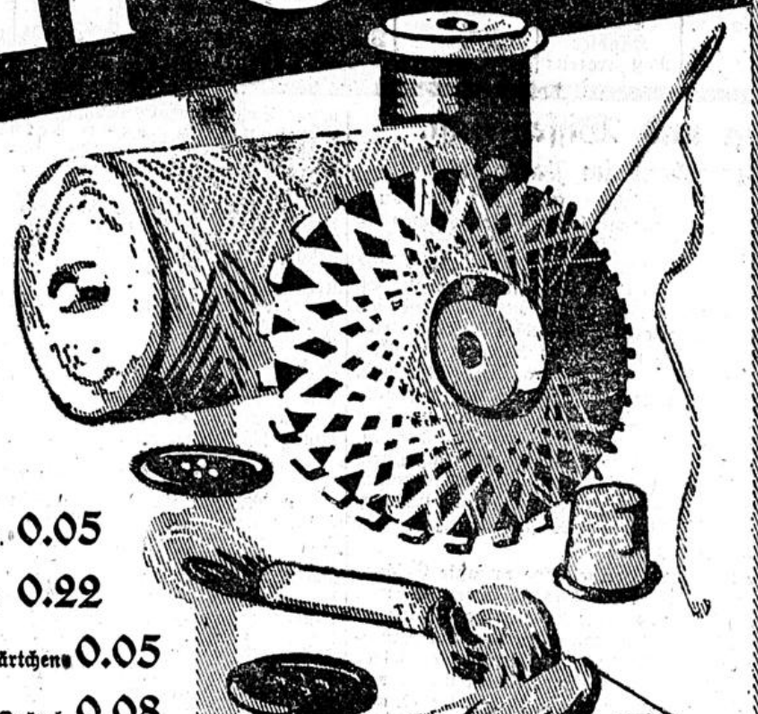
Sie sparen am rechten Ort,

wenn Sie stets nur das Beste kaufen. Dazu gehört vor allem auch MAGGI-Würze, die seit 30 Jahren das Vertrauen aller Hausfrauen und Fachleute genießt, weil sie hält, was sie verspricht.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Kurzwaren.





Maschinengarn 200 Meter . . . . . Rolle 0.23, 0.20, **0.17**

Maschinengarn 1000 Meter . . . . . Rolle 1.10, 0.95, **0.75**

Handzwirn 20-Meter-Sternchen . . . . . 2 Stück **0.05**

Ia. Leinenzwirn 20 Met., Sternchen, 1 Stck. **0.05**

Reihgarn 50 Gramm . . . . Rolle 0.53, 20 Gramm **0.22**

Wollenes Stopfgarn . . . . . Kärtchen **0.05**

Wollenes Stopfgarn . . . . . Knäuel **0.08**

Stopftwist viele Farben . . . . . Knäuel **0.09**

Seidenglanzstopfgarn 5 Gramm . . . Knäuel **0.12**

Häkelseiden **Häkelgarne**

Strickwolle . . . . . 10 Lot **0.78**

Baumwoll. Strickgarn 50 Gramm . . . Lage **0.35**

Weiße Durchziehbänder 3 Meter . . . Stück **0.04**

Baumwoll. Band 3 Meter . . . . . Stück **0.08**

Halbleinen-Band 3 Meter . . . . . Stück **0.09**

Gardinenringband . . . . . Meter **0.12**

Gardinengimpe . . . . . Meter **0.05**

Gardinenkordel reines Leinen, 7 Meter . . . Stück **0.28**

Barmer Bogen . . . . . Meter 0.10, 0.08, 0.05, **0.03**

Wäschebänder . . . . . Meter 0.10, 0.08, 0.05, **0.03**

Wollitzen alle Farben

Sockenhalter Seide . Paar **0.50**

Preise in Bill.-Mark

Damenstrumpfhalter von **0.50** an

Bestes kunstseidenes **Rüschengummiband** Mtr. **0.45**

Strumpfgummiband gute Qualität . . . . . Meter **0.15**

Strumpfgummiband mit Knopfloch . . . . . Meter **0.25**

Nahtband schwarz und weiß 10 Meter . . . Rolle **0.30**

Schuhriemen Macco 140 cm . . . . . 6 Paar **0.30**

Prima Seidenbänder in allen Farben und Preislagen.

Stecknadeln Eisen verzinnt . Brief à 200 Stück **0.06**

Stecknadeln Stahl . . . . . Karton à 50 gr **0.20**

Stahlsicherheitsnadeln . . . . . Dutzend **0.05**

Lockennadeln . . . . Pack **0.02**

Haarnadeln glatt u. gewellt . . . . . Pack **0.04**

Häkelnadeln . mit Holzgriff **0.06**

Druckknöpfe Koh-i-noor Dtzd **0.07**

Mangelknöpfe . . Dutzend **0.07**

Zwirnknöpfe . . . Dutzend **0.15**

Perlmutterknöpfe in allen Größen

Ludwig Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

Ruhrstraße Bermond

Regen-Mäntel

erstklassige Qualitäten zu billigen Preisen

Etagen-Spezialgeschäft

Herm. Lewin, Bochum

Friedrichstraße 3, neben Viefhaus.

Der Pelzwaren-Verkauf

zu besonders niedrigen Preisen

findet bis zum Einzug in mein neues Lokal in der

Etage Buddenberg-Straße 10

statt.

Pelzhaus

Jul. Offszanka, Bochum

Buddenbergstraße 10.

Zur Frühjahrs-Pflanzung!

Habe mehrere Waggon

Obst-Bäume

in allen Sorten, **Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher, Rosen, Alleebäume, Ziere u. immergrüne Sträucher, wie Alpenrosen, Blautannen usw.** abzugeben. LB67

Für Siedlungen, welche Sammelbestellungen aufgeben, gewähre ich hohen Rabatt.

B. Böttcher, Landschaftsgärtnerei

Bochum, Steinstr. 44. — Tel. 746. —

Instandsetzungs-Werkstatt für **Sch.reibmaschinen, Rechenmaschinen,** sowie sämtliche **Büromaschinen**

Trautmann,

Pieperstr. 2. Ladeneingang Hattingerstraße. Fernruf Nr. 2174. 58153

Eich. Eßzimmer-Büfett, eventl. auch Silberschrank dazu, neu, billig zu verkaufen. (62101 Essenstr. 15, 3. E. l.

Schön., w. Kinderbett m. Matratze wen. gebr. Dch., ein P. Damenhalbsch. Gr. 39 b. z. vk. Wo? sagt d. Geschst. u. 62128

Guterhaltener Veddiarohr-Kinderwagen weißw., zu verkauf. K. erst 1. d. Geschst. d. Bla. unter 1075.

Fast neuer Anzug ar. starke Figur, bill. zu verkaufen. (62296 Baldeneystr. 54. Eingang Wiesenscheid.



Regen und Kälte

können Ihrem Schuhzeug nicht schaden, wenn Sie es täglich mit der reinen Terpentinölware

Nigrin

pflegen. Die teueren Schuhwaren kann man nicht besser schützen.

Bochumer Nachrichten.

Die Frage des Tages.

Sparkassen und Aufwertung.

Ungezählte Anfragen nicht nur bei den Sparkassen selbst, sondern auch bei den Zeitungen beschäftigen sich mit der angeblichen Aufwertung der Sparkassenguthaben aus früherer Zeit. Es sind leider eine ganze Anzahl Nachrichten durch die Presse gelaufen, welche allerlei Hoffnungen nähren konnten. Bald hieß es diese, bald jene Kasse werte auf, sogar bis zu 50 Prozent des Goldbetrages. Auf welche Grundlagen diese falschen Nachrichten zurückzuführen waren, hat sich leider nicht ermitteln lassen.

Das Publikum wird jedoch gut tun, derartigen Nachrichten, wo es sie auch immer findet, mit der gegebenen Zurückhaltung gegenüberzutreten. Meist scheinen es nur schöne Anträge, die aber nicht zum Beschluß haben erhoben werden können, weil die Mittel dazu fehlen. Die letzten Meldungen stammten aus Thüringen. Es liegt uns in dieser Richtung eine Aeußerung des Sparkassen- und Giroverbandes für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt vor, der seinen Sitz in Magdeburg hat. Der Verband bedauert sehr die unrichtigen Darstellungen, durch welche eine starke Beunruhigung in den Kreisen der Sparer hervorgerufen wird und durch welche die Kassen selbst nur in Mißkredit gerieten. Der Verband teilt mit, daß er in der Aufwertungsfrage dem einheitlichen Vorgehen aller deutschen Sparkassen sich anschließen werde. Für ihn sei lediglich die bestehende gesetzliche Bestimmung (3. Steuernotverordnung) maßgebend. Der Verband hat den ihm angehörigen Sparkassen dringend empfohlen, keinesfalls eigenmächtig in der Aufwertungsfrage vorzugehen. Das erscheint übrigens umso mehr nötig, um den Eindruck zu vermeiden, als ob bei dieser oder jener Sparkasse nur der gute Wille mangele.

Angesichts der schwierigen Geldbeschaffung werden die Gläubiger der Sparkassen gut tun, ihre Hoffnungen, den Zeitumständen entsprechend, niedrig zu halten, selbst beim besten Willen der Stadtverordneten, Anleihen für Aufwertungszwecke zu erlangen, um den am allerschwersten leidenden „kleinsten" Sparern zu helfen, die Geldbeschaffung auf außergewöhnliche Schwierigkeiten stößt.

In dieser Richtung sind übrigens die Beratungen und Beschlüsse in Dortmund von besonderem Interesse, die wir hier folgen lassen: Die demokratische Fraktion hatte in Gemeinschaft mit den Fraktionen der Deutschen Volkspartei und des Zentrums den Antrag gestellt, den Magistrat zu ersuchen, eine Prüfung und Feststellung des Vermögens der städtischen Sparkasse vorzunehmen, um eine Unterlage für eine unerläßliche Aufwertung der Sparguthaben aus früherer Zeit zu schaffen. Die sozialdemokratische Fraktion brachte einen Antrag ein, der darüber hinaus ging und im Wesentlichen verlangte, die Guthaben bis zu 2000 Mark voll aufzuwerten und zu diesem Zwecke eine Anleihe für die Sparkasse aufzunehmen. Bürgermeister Dr. [illegible] machte darauf aufmerksam, daß die Stadtverordneten nicht befugt seien, über die Verwendung des Sparkassenvermögens und über Anleihen der Sparkasse zu verfügen. Die Sparkassen wären infolge der gesetzlichen Bestimmungen über die mündelsichere Anlage der Sparkassen-Einlagen usw. durch die Inflation arm geworden und nicht in der Lage, eine ins Gewicht fallende Aufwertung vorzunehmen. Die erforderliche Summe für die Aufwertung könne bei der finanziellen Notlage der Gemeinden durch Steuern nicht aufgebracht werden. Eine Anleihe in beträchtlicher Höhe sei augenblicklich gar nicht unterzubringen. Gleichwohl wurde betont, daß den kleinen Sparern auf alle Fälle geholfen werden müsse. Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich angenommen und dem Magistrat, der Finanzdeputation und dem Sparkassenkuratorium zur weiteren schleunigen Bearbeitung überwiesen.

*

Der schlimmste Feind!

Keine Belebung der Bautätigkeit möglich.

Die Direktion der Landesbank in Münster schreibt uns:

Mit dem Eintritt der milden Witterung hoffte man auch auf eine Belebung der Bautätigkeit, die dringend erwünscht wäre zur Milderung der Wohnungsnot aber auch zur Behebung der Arbeitslosigkeit. Leider besteht keine Hoffnung auf wesentliche Hilfe, denn es fehlt allgemein an Kapital. Was die Sparkassen und die Hypothekenbanken an Hypotheken geben können, ist ganz geringfügig. Das Privatpublikum gibt so gut wie gar kein Geld für diese früher so beliebten Anlagen her. Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind nicht in der Lage, größere Beträge aufzuweisen, denn sie müssen neuerdings selber für Kredite nicht weniger als zwei Prozent monatlich zahlen und es besteht vorläufig keine Aussicht, daß dieser Satz sich ermäßigt. Langfristige Gelder sind überhaupt nicht zu bekommen. Zwar hört und liest man häufig von vorteilhafteren Geldangeboten auch von Auslandsgeld. Diese erweisen sich aber immer als Enttäuschung. Man kann nur dringend davor warnen, Bauten in Angriff zu nehmen, bevor die Finanzierung vollständig gesichert ist.

*

Die Auszahlung von Kleinrenten.

Ueber die Auszahlung von Zwergrenten in der Unfallversicherung wird mitgeteilt: Die Unfallrenten von 10—15 Prozent v. H. der Vollrenten werden nach einem Gesetz vom August 1923 nicht aufgewertet. Den Berechtigten konnte daher die Post nur einen Goldpfennig zahlen. Zur Beseitigung dieses für die Verletzten und die Zahlstellen schädlichen Zustandes hat der Reichsarbeitsminister ungeachtet des Widerspruchs der berufsgenossenschaftlichen Verbände, aufgrund der gesetzlichen Ermächtigung, die Auszahlung von Entschädigungen zu regeln, am 21. März angeordnet, daß bei der Auszahlung die Zwergrenten auf eine Goldmark aufgerundet werden. Dadurch erhält das Zahlungsgeschäft wieder einen wirtschaftlichen Sinn. Dem neuen Reichstag wird ein Gesetzentwurf zugehen, der die Lösung der Kleinrenten behandelt.

Hk. **Ermäßigung der Zeitkartenfahrpreise.** Nach einer uns von der Handelskammer zu Bochum zugegangenen Mitteilung beabsichtigt die Reichsbahn voraussichtlich mit Wirkung vom 1. April d. J. eine Ermäßigung der Zeitkartenfahrpreise dergestalt eintreten zu lassen, daß die Zeitkarten für Strecken zwischen 10 und 30 Kilometer je nach der Entfernung gestaffelte Ermäßigungen erfahren. Bei 30 Kilometer soll eine Ermäßigung von 20 Prozent erreicht werden, welche auch bei weiteren Entfernungen dieselbe bleibt. Durch diese Maßnahme hofft die Reichsbahn, die Härten für diejenigen Zeitkarteninhaber zu mindern, die infolge der Wohnungsnot oder aus ähnlichen Gründen gezwungen sind, weiter entfernt von ihrem Arbeitsort zu wohnen.

(0) **Die Betriebsratswahlen im Bergbau.** In den Tagen vom 26. bis 29. März finden auf allen Schachtanlagen des Ruhrreviers die Wahlen für den Betriebsrat statt. Welche Tage und Stunden für die einzelnen Schachtanlagen in Betracht kommen, besagen die Wahlausschreiben auf den Zechen. Wegen besonderer Verhältnisse waren die Wahlen im vergangenen Jahre unterblieben. Um so mehr hat jeder Arbeiter jetzt die doppelte Pflicht, die ihm gegebenen Rechte auszuüben. Wahlberechtigt ist jeder Bergarbeiter (auch Arbeiterin) über oder unter Tage, der am Wahltage 18 Jahre alt ist und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Wahlberechtigt sind auch jene Erwerbslosen, die ihre Abkehrpapiere noch nicht erhalten haben. Diese müssen zur Wahl zugelassen werden. Bei den Betriebsrgtswahlen kommt die Verhältniswahl in Betracht. Es muß deshalb bis zur letzten Stunde des letzten Wahltages eine unermüdliche Werbetätigkeit entfaltet werden. Jede persönliche Voreingenommenheit muß verschwinden. Von besonderer Bedeutung bei den Betriebsratswahlen ist, daß nur solche Kandidaten gewählt werden, die den Tarifvertrag anerkennen und verteidigen. Das Betriebsrätegesetz ist nicht geschaffen, um damit politische Ideen zu verfechten, sondern um die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Arbeiter im Betriebe sicher zu stellen. Wählt Männer, die für eine ausreichende und gerechte Entlohnung, für ruhige Arbeit und Fortschritt im Betriebe, für den Tarifvertrag und seinen weiteren Ausbau eintreten. Darum Bergarbeiter über und unter Tage! Macht bei den Betriebsratswahlen von Eurem Wahlrecht Gebrauch! Erfüllt Eure Wahlpflicht!

ay. **Die Unterstützung erwerbsloser Niederländer.** Auf Anfrage eines Kammermitgliedes wegen der Notlage erwerbsloser Niederländer in Westdeutschland wurde seitens der niederländischen Regierung mitgeteilt, daß zur Zeit erwerbslose Niederländer in Deutschland weder von der deutschen noch von der niederländischen Regierung Arbeitslosenunterstützung erhalten. Im Falle jedoch der Grad der Hülfsbedürftigkeit die Inanspruchnahme der öffentlichen Armenpflege erfordert, erhalten diese erwerbslosen niederländischen Staatsangehörigen, um ihrem eventuellen Abschub nach den Niederlanden durch die deutschen Behörden vorzubeugen, finanzielle Unterstützung seitens des niederländischen Ministeriums für innere Angelegenheiten. Die Höchstsätze dieser regierungsseitigen Unterstützung belaufen sich für niederländische Familien im besetzten Gebiet auf 10 Gulden wöchentlich. In einer Antwort auf eine Anfrage des niederländischen Gesandten teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit, daß die deutschen Regierungsstellen erwägen, die Verordnung insofern abzuändern, daß ausländische Arbeitnehmer, die seit dem 1. November 1923 nicht nur vorübergehend in Deutschland tätig waren, deutsche Arbeitslosenunterstützung erhalten. Das niederländische Rote Kreuz hat eine großzügige Hilfsaktion zur Versorgung der notleidenden Niederländer in Deutschland mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken einzuleiten.

= **Der Brand in der Mattenfabrik.** Es wird dazu noch geschrieben: Am Freitag morgen brach in dem Garnlager der Dortmunder Matten- und Läuferfabrik M. Dietrich in Bochum, Langestraße, Feuer aus. Als es kurz darauf bemerkt wurde, hatte das Feuer durch die aufgestapelten Vorräte an Cocosgarnen einen derartigen Umfang angenommen, daß es das Anilinfarbenlager sowie Kesselhaus mit Dampftrockenanlage, Färberei und die anliegenden Arbeits- und Lagerräume derartig in Mitleidenschaft gezogen hatte, daß die kurz darauf anrückende städtische Feuerwehr nur noch in der Lage war, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Außer Trockenkammer und verschiedenen inneren Einrichtungen sind große Bestände an gefärbten Cocosgarnen, Anilinfarben und Fertigfabrikaten ein Opfer der Flammen geworden. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

* **Notruf aus der Mühlenindustrie.** Es wird uns geschrieben: Kaum ist die Papiergeld-Inflation abgeschlagen und ein kleines Gefühl der Beruhigung über die Menschheit gekommen, da geht aufs neue, und zwar diesmal vom Ausland her eine „Inflation" über Deutschland, wie sie zuvor noch nicht erlebt wurde. Holland, Belgien, Frankreich, England, Amerika überschütten das „arme" Deutschland in seiner „großen Kredibtwürdigkeit" derartig mit „Fertigfabrikaten" aller Art, daß in logischer Folgerung dieser Vorgänge ein großer, blühender Industriezweig Deutschlands, die Mühlenindustrie, gänzlich ausgeschaltet wird und vollständig zum Erliegen kommen muß. Was die eben erst überstandene Papiergeld-Inflation dem deutschen Volke für Schaden zufügte, ist allgemein bekannt; ungleich größer aber ist der Schaden, den Deutschland jetzt durch die Verseuchung mit schlechten und guten Fertigfabrikaten aus dem Ausland erleidet. Ganz abgesehen davon, daß wieder tausende Arbeitsloser die Straßen Deutschlands gehen werden, wird ein Kapital zu Grunde gerichtet, das stets Hervorragendes geleistet hat zum Wohle der deutschen Bevölkerung. Wunderbar ausgestattet mit den allermodernsten Müllereimaschinen lieferten schon in Vorkriegszeiten die deutschen Mühlen Mehle, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen entsprachen, jetzt aber wird seitens der Verbraucher das Mehl für das beste gehalten, das aus dem Ausland und „möglichst weit" herkommt. Die Deutschen sollten soviel Stammesgeist besitzen, die Industrie des Vaterlandes zu unterstützen, wie und wo immer es angeht.

(:) **Wichtig für Kriegsopfer.** Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Geschäftsstelle Bongardstraße 7, wird uns geschrieben: Am 31. März laufen die Fristen zur Antragstellung nach dem Reichsversorgungsgesetz ab. Alle Anträge müssen daher spätestens im Laufe des Monats März bei den Versorgungsbehörden eingegangen sein. Wird diese Frist nicht gewahrt, dann gehen die Versorgungsansprüche verloren. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß auch alle Ansprüche, die erst mit dem Novelle zum Reichsversorgungsgesetz neu eingeräumt worden sind (Frauenzulage, erhöhte Ausgleichzulage, Waisenbeihilfe, Witwenrente usw.) bis zum 31. März 1924 angemeldet werden müssen.

() **Die Aufnahme bei den städtischen Lyzen.** An den beiden städtischen Lyzen finden die Aufnahmeprüfungen nicht wie ursprünglich vorgesehen, Freitag, den 28. März, sondern Montag, den 31. März, vormittags 8 Uhr, statt, und zwar für das Lyzeum I in dem Schulgebäude in der Trankgasse und für das Lyzeum II Ewaldstraße 21. — Für die städtischen höheren Lehranstalten und bei der Mittelschule werden am Donnerstag und Freitag die Prüfungsgebühren in den Schulgebäuden erhoben. Man beachte die Bekanntmachungen.

() **Auch kein Zweckverband der Handelskammern.** In der Vollversammlung der Dortmunder Handelskammer berichtete der Geschäftsführer über den Stand der Zusammenschlußfrage. Trotz der Ablehnung des Planes der Aufhebung der Handelskammer in Dortmund habe das Handelsministerium einen Vermittelungsvorschlag gemacht. Den darin enthaltenen Entwurf eines Zweckverbandes, der die Freizügigkeit der einzelnen Handelskammern stark einschränken würde, lehnten die Handelskammern Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen ab.

D **Falsche Notgeldscheine.** Vom Reichsfinanzministerium wird uns mitgeteilt: In letzter Zeit sind mehrfach Notgeldscheine aufgetaucht, die vom Reichsverband für Bergwerks- und Hütteninbustrie ausgestellt sind. Soweit festgestellt werden konnte, gibt es einen solchen Verband in Deutschland nicht. Es wird daher gewarnt, derartige Scheine in Zahlung zu nehmen.

z. **Katholische Gemeinde Hamme.** In der Herz-Jesu-Kirche zu Hamme finden Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von einem Pater religiöse Vorträge für die Ostern zur Entlassung kommenden Kinder statt. Sonntag ist gemeinsame Kommunion.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurde gestohlen aus einem Laden an der Heinrichstraße eine Anzahl Kleidungsstücke; die Einbrecher ließen jedoch, da sie von Nachbarn überrascht wurden, die Beute liegen und flüchteten. Ferner wurden gestohlen: von einem Hofe an der Bergstraße eine zweiräderige Handkarre, aus dem Hauptpostgebäude ein Herrenfahrrad (Marke „Torpedo"), aus einer Wohnung Am frohen Blick ein Geldbetrag. Festgenommen wurden je eine Person wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls und Diebstahls.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

::: **Bühnenvolksbund.** Für die Aufführung des Grabbeschen Lustspiels „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung" am Sonntag nachmittag von 3 bis 6 Uhr sind in allen Geschäftsstellen Karten billig zu haben. Diese Aufführung war im Spielplan nicht vorgesehen.

(!) **Neues Operetten-Theater.** Heute Mittwoch und übermorgen Freitag findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Operette „Die fromme Helene" statt. (Siehe Anzeige.)

a. **Vom Werkmeisterverband.** Der Deutsche Werkmeisterverband hatte seine Schachtvertrauensmänner aus allen Teilen des Ruhrbezirkes zu einer Konferenz nach Gelsenkirchen einberufen, um zu dem vom Zechenverband den Organisationen eingereichten Entwurf des Tarifvertrages, als auch zu dem neuen Gehaltsangebot vom 1. April ab Stellung zu nehmen. Nach einem Bericht des Verbandsvertreters Rudolph über Tarifvertrag und Knappschaftsfragen wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in welcher das Gehaltsangebot zurückgewiesen wurde, da die Gehälter in den meisten Gruppen unter der Bezahlung eines Facharbeiters lägen. Scharf wird in der Entschließung namentlich gegen die Bewertung der technischen Angestellten im allgemeinen und der Meistergruppen insbesondere protestiert. Weiter wird dem Vorhaben auf Abschaffung der sozialen Bestimmungen auf Kosten der Arbeitnehmer entgegengetreten. Die Verbandsleitung wird beauftragt, dahin zu wirken, daß die Doppelversicherung der Bergbauangestellten schnellstens beseitigt wird, da die Belastung für die Angestellten unerträglich ist. Zum Schluß sprach sich die Entschließung für die Schaffung einer einheitlichen Kampffront aus.

:-: **Gemeinnütziger Wohnungsverein.** Am Donnerstag, 27. März, abends 7,30 Uhr, findet im katholischen Gesellenhause, Marienstraße 14, die ordentliche Hauptversammlung statt. Die Mitglieder ohne Wohnung werden auf die Aufwertung der Geschäftsguthaben und Einrichtung einer Sparkasse aufmerksam gemacht.

(!) **Bei den Taubstummen.** Der Taubstummenverein „Palme" verteilte Gaben an die notbedürftigen Taubstummen. Dank der Mühe des Vorstandes und des guten Willens der Bochumer Bürger konnte diese Osterfreude gemacht werden. Für die vielen Geldspenden sei herzlichst gedankt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

m. **Gerthe, 25. März.** Am Sonntag fand unter dem Vorsitz des Herrn Kriegeskotte bei Borgmann eine Versammlung der christlich-sozialen Volksgemeinschaft statt. Herr Buttler-Wanne entwickelte das Programm und forderte den politischen Zusammenschluß des schaffenden christlichen Volkes auf dem Boden der republikanischen demokratischen Verfassung. Eine gesunde Boden- und Siedlungsreform wurde eingehend begründet. Auf kulturellem Gebiet forderte der Redner [illegible]

Käte Gernsbachs Ehe.

4) Roman von **Margarete Elzer.**

Sie malte über all den Schmutz, den der grelle Tag später enthüllte, mit ihrem milden Licht einen glänzenden, strahlend frischen Zauber.

Kein Mensch, der diese Stadt je mit eignen Augen in solcher Morgenstimmung sah, wird sie vergessen können.

Immer klarer steigt der junge Tag herauf. Unten in der Stadt, am Ufer des Menamflusses, erwacht das Leben. Der Markt ward dort abgehalten, halb schwimmend auf den trägen Wogen des Stromes. Ein unglaublicher Tumult entsteht, mit ungeheurem Geschrei, wie ihn die Asiaten in wenig Minuten zu entwickeln imstande sind. Die elektrischen Straßenbahnen klingeln. Die Eingeborenen kommen angefahren und machen ihre Einkäufe für den täglichen Bedarf in diesen frühesten Morgenstunden. Man schreit, lacht, feilscht, es ist ein unglaublicher Aufstand und verrücktes Durcheinander.

Und wenn man von diesem Markt zum Tempel des Wat Tscheng kommt, welch ein Wechsel! Wir durchleben in wenig Minuten so viel, daß wir fassungslos in der heiligen Ruhe des Haines stehen. Jahrhunderte moderner Kultur versinken hinter uns. Wir sind in alte Zeit versetzt, wo die Menschen noch Zeit und Geduld hatten, die wunderbaren unzähligen Figuren Buddhas aus kostbarem, sprödem Material oder in riesigen Ausmaßen herzustellen.

In Bangkoks Königsstadt, die ebenso streng mit Mauern abgeschlossen ist wie der Tempelhain, gibt es Buddhafiguren, die ganz aus Hunderttausenden herrlicher Porzellanblumen bestehen, Blumen, die der Natur so täuschend nachgeahmt sind, daß wir uns einbilden, ihren berauschenden Duft zu spüren. Da blüht ein Rosenbuddha, dort einer aus Lilien, aus der heiligen Lotosblume. Wir stehen nur und staunen die Wunder an und schreiten wie in einem Märchen aus Tausend und einer Nacht.

Schreckliche Ungeheuer aus Millionen kleiner Glas- oder Steintäfelchen bewachen die Tempeleingänge.

Und das alles das Werk von Menschenhänden, die in widernatürlicher Geduld so ihrem Gott dienten!

Dieter Gernsbach waren in den zwei Jahren seiner Anwesenheit im Land des weißen Elefanten all die oft geschauten Wunder lieb geworden.

Gongschlag schallt durch das stille Haus. Sein treuer Diener Damrong, der zu Füßen seines Ruhebettes gesessen hatte, um ihm den Morgentee zu servieren, sah seinen Herrn aufmerksam an. Damrong tat nie etwas ohne besonderen Befehl, und dies nicht aus Trägheit, sondern aus angeborener Bescheidenheit, die ihm nicht erlaubte, den Befehlen seinen vergötterten Herrn zuvorzukommen.

Dieter sah Damrong freundlich an.

„Geh' und sieh, wer mich besuchen will!"

Damrong stand augenblicklich auf den Füßen, machte seinen Kohrab, das heißt, er führte mit einer leichten Verbeugung die rechte Hand an seine Stirn, als Zeichen seiner tiefen Ergebenheit. Mit kurzen Schritten eilte er dann von der Veranda in das Haus. Dieter sah seiner zierlichen Gestalt in der sauberen weißen Livree nach. Es war Dieter gelungen, Damrong, der Saote von Geburt war, zu dieser zivilisierten Kleidung zu bewegen. Der Saote trägt sonst ein rechteckiges, unter der nackten Brust geknotetes Tuch, den „Panung", das bis zum Fußknöchel reicht und, beim Ausschreiten auseinanderfallend, die nackten Beine sehen läßt.

Diesen „Panung" also hatte Dieter seinem Diener abgewöhnt, aber nicht das Kauen von Tee mit Salz, das die Saoten dem Betelkauen als Stimulanzmittel vorziehen. Es ist ungleich appetitlicher als das Kauen von Betel, das den Speichel ziegelrot und die Zähne widerlich schwarz färbt.

Auch ließ Damrong nicht von dem seiner Rasse eignen Tragen von Blumen oder Zigaretten im durchlöcherten Ohr.

Sein liebenswürdiges Eingehen auf die Eigenarten der Bevölkerung hatte Dieter schnell beliebt gemacht. Weniger als sonst ein Europäer mußte er die internationalen Gerichte in Dsieng Mai für sich in Anspruch nehmen, die alle Streitigkeiten unter den Eingeborenen und Fremden erledigten. Seltener als seinen europäischen Freunden und Bekannten wurden ihm Elefanten gestohlen. Der Elefant ist das nützlichste Haustier, und ohne eine genügende Anzahl Elefanten wären größere geschäftliche Unternehmungen in Siam undenkbar.

Dieter hatte von diesen unschätzbaren Tieren in seinen Minen in Tschantabun und in den Teakholzwäldern eine ganze Anzahl in Betrieb.

Vor den Herren des hohen Gerichtshofes in Dsieng Mai hatten die professionellen Elefantendiebe nicht halb so viel Respekt wie vor Dieter Gernsbach, der noch immer ohne Hilfe der Gerichte den Schuldigen entdeckt hatte und streng, aber gerecht zu strafen wußte.

Dieter dachte, während er darauf wartete, was für einen Besucher ihm Damrong bringen würde, an seine ersten Tage in Siam. Das Einleben war ihm nicht leicht geworden, aber er hatte schnell treue Freunde gefunden und war bei allen Europäern überhaupt beliebt. Das half ihm über das schwere Einleben fort. Er hatte sehr mit dem Klima zu kämpfen gehabt. Die Asiaten hatten sich ihm erst feindlich gegenübergestellt. Ein Aufruhr hatte in den Edelsteinminen der Siam-Handels-Compagnie zu Tschantabun auszubrechen gedroht. Nur der Unerschrockenheit Dieters war es gelungen, die Leute zu beruhigen. Er räumte ihnen klug kleine Gerechtsame ein und machte sie sich zu Freunden.

Von allen Menschen, mit denen er geschäftlich zu tun hatte, blieb sein erklärter Feind nur der Chinese Liung Hai, der Agent für die Edelsteinankäufe seiner väterlichen Firma. Dieter erwiderte diese Feindschaft mit gründlicher Abneigung. Er paßte dem Chinesen, dem er unehrliche Manipulationen in jeder Beziehung zutraute, mit Hilfe seines Assistenten, dem jungen Holländer Franz van Steeg, sehr auf. Franz van Steeg war der Verlobte der jungen Marietje Vanderhok, der Tochter von Dieters treuestem Freunde.

Damrong war mittlerweile durch das nette, kleine Haus seines Herrn gelaufen. Vor dem Haus, einer der wenigen Steinbauten im Wirrwarr der leichten Bambushäuser der Eingeborenen, stand Mynherr Vanderhok.

Damrong machte seinen würdevollen Kohrab. Mynherr Vanderhok legte zwei Finger seiner Rechten an seinen weißen Hut.

„Wie befindet sich Dein Herr?"

„Mein Herr wird sich freuen des Besuches."

„So führe mich zu ihm."

Mynherr Vanderhok, der als holländischer Regierungsbevollmächtigter eine hervorragende Stellung einnahm, folgte dem treuen Diener seines Freundes.

Mit tiefem Kohrab ließ Damrong den Besucher durch den Vorhang auf die Veranda treten. Seine braunen Schlitzaugen richteten sich, eines Befehls gewärtig, auf seinen Herrn.

Dieter rief Damrong, erfreut bei Vanderhoks Eintritt aufspringend, zu:

„Eisfrüchte, Whisky, Sodawasser!"

Damrong ging, um nach wenigen Minuten die gewünschten Erfrischungen vor die beiden Herren hinzustellen und lautlos wieder zu verschwinden.

Dieter kam seinem Freund mit offenen Armen entgegen. Vanderhok sah ihn wohlgefällig an. Eine prächtige Erscheinung war dieser Dieter Gernsbach doch! Seine hellen, grauen Augen leuchteten so warm bei dem gütigen Lächeln, das um seinen kräftigen, kantig geschnittenen Mund lag und dem Kinn für einen Augenblick seine Härte nahm. Seine große, schlanke Figur hielt er tadellos, seine Bewegungen hatten das rassig Elegante guter Abstammung, unterstützt durch erstklassige Kinderstube. Dieters Stimme war tief, volltönend und blieb das auch in Augenblicken der Erregung oder des Aergers. Etwas hatte Dieters Erscheinung unter den Einflüssen der erbarmungslosen Sonne doch gelitten und seine sieghafte Frische verloren.

Mynherr Vanderhok jedoch hatte sich samt seinem treuen Wilhelmintje vollkommen in Siam akklimatisiert. Er stand breit und behäbig in einem praktischen Reitanzug vor Dieter:

„Morgen, Dieter!"

„Morgen, Vanderhok — wo soll es hin so früh am Tag?"

„Kleinen Inspektionsritt machen, kommst Du mit?"

„Ausgeschlossen, ich habe scharf zu arbeiten! Van Steeg wird so schon ungeduldig auf mich warten."

(Fortsetzung folgt.)

Kalt neuer Anzug ar. starke Fig. bill. zu verkaufen. (62296 Bahnstr. 54. Eingang Ringgeschäft.

...nd Kälte
...m Schuhzeug
...n, wenn Sie
...it der reinen
...tinölware
...rin
...teueren Schuh-
...n man nicht
...schützen.

ner freie Religionsausübung und konfessionelle Schule. Die Aussprache war sehr stürmisch, denn fünf Vertreter der kommunistischen Partei, ein Vertreter der V. S. P. und zwei Vertreter der christlich-sozialen Volksgemeinschaft sprachen gegeneinander. Beim Schlußwort des Redners verließen die Kommunisten den Saal.

ei. **Gerthe**, 25. März. Die Ortsgruppe Gerthe des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen veranstaltete am Sonntag bei Katthagen einen volkstümlich-heiteren Abend. Die von Küper und Biewald vorgetragenen Lieder zur Laute, sinnig und mit gutem Stimmaterial vorgetragen, fanden allseitigen Beifall. Ebenso fanden die Volkstänze und die von Lehrer Vogelsang in plattdeutscher Mundart vorgetragenen humoristischen Gedichte und Erzählungen eine dankbare Zuhörerschaft. Recht nett machten sich die Schattenspiele, aufgeführt von lebensfroher wanderlustiger Jugend. Den Schluß bildete der plattdeutsche Schwank „Lünings Lena". Die Ortsgruppe Gerthe kann mit dem Erfolg des Abends sehr zufrieden sein. — Daß die Quellen der Mildtätigkeit noch nicht versiegt sind, bewies eine vor einigen Tagen in der Gemeinde veranstaltete Sammlung, deren Ertrag für die Ostern zur Konfirmation und Kommunion gehenden bedürftigen Kinder der Gemeinde bestimmt war. Eine ansehnliche Summe Geldes, von der 21 Kinder neu eingekleidet werden konnten, ist an die Bedürftigsten, deren Ernährer noch erwerbslos sind, zur Verteilung gelangt. Allen Gebern sei herzlichst gedankt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(!) **Nöhlinghausen**, 25. März. Zu der Verhaftung des Räuberhauptmanns Flanz und mehrerer seiner Spießgesellen wird noch mitgeteilt, daß die Verhaftung Franz Mühlenbäumers nicht in der „Hüller Mühle" erfolgt ist. In den Anlagen der „Hüller Mühle" fand man unter einem Musikpavillon Dinge, die Mühlenbäumer und einige seiner Genossen gestohlen hatten; festgenommen aber wurde Mühlenbäumer in der Wannerstraße zu Gelsenkirchen, wo er seinen Schlupfwinkel hatte. Das Haus, in dem in der Nacht vorher ein wüstes Zechen stattgefunden hatte, wurde umstellt, einige Beamte begaben sich hinein. Franz Mühlenbäumer gab angesichts der Schußwaffen, die er gegen sich gerichtet sah, den Plan, vom zweiten Stock herabzuspringen, auf und wurde mit zwei anderen Leuten dingfest gemacht.

:=: **Wanne**, 25. März. Zum ersten Male seit fast zweijährigem Bestehen trat die christlich-soziale Volksgemeinschaft von Wanne am Sonntag bei Gräwe mit einer Kundgebung an die Oeffentlichkeit. Der Vorsitzende Grunenberg eröffnete die schwachbesuchte Versammlung. Brenker-Essen sprach über „Reaktion oder Fortschritt?" Hatten sich bis jetzt die radikalen Gäste ziemlich ruhig verhalten, so wurde es jetzt stürmischer. Es traten insgesamt acht Diskussionsredner auf, wovon nur zwei für, die anderen gegen die Volksgemeinschaft sprachen. Der Referent verwarf in seinem Schlußwort die Beschuldigungen und sprach der Gemeinschaft jeglichen Ursprung und Zugehörigkeit weder zur Zentrumspartei noch zu einer christlichen Gewerkschaft vollkommen ab und betonte, daß die Gemeinschaft gewillt sei, mit allen einträchtig zu arbeiten am Wohle des Volkes.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

= **Marl**, 24. März. Zu dem Straßenbahnunglück von Sonntag wird noch gemeldet: Der von Brassert kommende Pendelwagen fuhr in voller Fahrt zur Hochstraße, wo ein Wagen von Recklinghausen stand. Der Pendelwagen sprang an der Kurve Hochstraße aus den Schienen, fuhr dem dort haltenden Wagen in die Flanke und wurde dann seitwärts zurückgeworfen. Von dem haltenden Wagen wurde das Oberteil samt den Insassen auf die Straße geschleudert. Weit größer wäre das Unglück gewesen, wenn der Zusammenstoß einige Augenblicke vorher erfolgt wäre. Das Aufeinanderkrachen der Wagen und das Wehklagen der Verletzten war weithin vernehmbar. Die Feuerwehr wurde sofort zur Rettungsarbeit herbeigerufen. Die Bergungsarbeiten litten zunächst unter der Dunkelheit. Durch die eingeschlagenen Türen und Fenster wurden die verwundeten Insassen herausgeholt. Von den etwa 20 Fahrgästen waren 9 bis 10 verwundet, 3 hatten besonders schwere Verletzungen davongetragen. Drogist Felix Hilberg aus Recklinghausen wurde mit einer Kopfverletzung und mit mehreren Quetschungen nach Recklinghausen ins Krankenhaus gebracht. Zwei andere Schwerverletzte, eine Dame und ein Herr aus Dorsten, wurden in das dortige Krankenhaus eingeliefert. Alle übrigen Verletzten wurden von Marler Bürgern über Nacht aufgenommen und am nächsten Tage im Wagen zur Bahn gefahren. Ihre Verletzungen sind größtenteils innerer Natur und zum Teil ebenfalls bedenklich, von den Nervenerschütterungen, die die meisten Fahrgäste erlitten, ganz abgesehen. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes können wir irgendwelche bestimmte Angaben nicht machen, da die Untersuchung, die von der Marler Polizei und dem belgischen Kommandanten geführt wird, noch fortdauert.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	25. März Geld	25. März Brief	24. März Geld	24. März Brief	Höchstand	Münzparität
Holland	Guld.	1%	155,11	155,89	155,36	156,14	1625	1.75
Argentinien	Pes.	2%	1,405	1,415	1,405	1,415	1396	1.70
Belgien	Frank	2%	18,35	18,45	18,55	18,65	199	0.80
Norwegen	Kron.	2%	57,56	57,64	57,85	58,15	638	1.120
Dänemark	„	2%	66,33	66,67	65,33	66,17	759	1.120
Schweden	„	2%	111,22	111,78	110,92	111,78	1137	1.125
Italien	Lire	2%	18,25	18,35	18,25	18,35	192	0.81
England	Pfund	1%	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.20
Frankreich	Frank	1%	23,14	23,26	23,54	23,66	231	0.80
Schweiz	„	3%	72,62	72,98	72,62	72,98	750	0.81
Spanien	Pes.	2%	54,61	54,89	54,61	54,39	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	3%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	2%	12,21	12,29	12,21	12,29	125	0.851
Ungarn	„	40%	6,38	6,42	6,38	6,42	220	0.188

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Die Berliner Börse am 25. März gebessert.** Beim Beginn des Effektenverkehrs waren entgegen der gehegten Befürchtung weitere Exekutionsverkäufe nicht zu bemerken, daraus schloß man, daß die aus der Baisse-Spekulation in Franken entstandenen Schwierigkeiten für diesen Monat behoben sein dürften. Demgemäß gewannen Deckungs- und Meinungsverkäufe entschieden an Uebergewicht über das Angebot. Die ersten amtlichen Kurse wiesen fast ausnahmslos Besserungen auf, die sich für die wichtigsten Papiere des Montanmarktes auf etwa 2 Prozent beliefen. Auch Kaliaktien wurden unter Berücksichtigung des niedrigen Kursstandes höher gehandelt. Chemische Werte und Elektrizitätsaktien hatten etwa in gleichem Umfange Steigerungen zu verzeichnen. Oberschles. Koks gewannen ziemlich 4 Prozent. Von Bankaktien konnten sich Berliner Handelsgesellschaft von dem gestrigen Rückgang kräftig erholen. Schiffahrtsaktien zogen durchweg an, teilweise um 1,5 bis 2 Prozent. Nokand-Linie gewannen sogar 3 Prozent. In Elektr. Hochbahn-Aktien entwickelte sich zeitweilig ein lebhaftes Geschäft, wobei der Kurs um 3½ Prozent anzog. Von deutschen Anleihen waren Kriegsanleihen etwas gebessert. Ausländische Renten änderten ihren Kursstand nur wenig. Die Befestigung der allgemeinen Tendeiz war von mäßiger Belebung des Verkehrs begleitet. Die gute Grundstimmung konnte sich auch weiterhin behaupten, wenn auch die Umsätze nachließen.

h. **Die Dortmunder Börse freundlicher.** Im Gegensatz zu den letzten Börsen eröffnete Dortmund heute freundlicher. Auf allen Martgebieten ist das Geschäft etwas lebhafter, wenn auch die Umsätze gering blieben. Im weiteren Verlaufe konnte sich die Haltung etwas befestigen und die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen.

h. **Die gestrige Düsseldorfer Börse** verkehrte anfangs wiederum in lustloser Stimmung. Das Geschäft blieb weiterhin still und die Umsätze bewegten sich weiterhin in engen Grenzen. Auf dem Kohlenmarkt wurden einige Aktien etwas lebhafter gehandelt bei zum Teil gut behaupteten Kursen. Die Geldkurse liegen auf dem Kohlenmarkt um zirka 2 Prozent höher, während die Briefkurse unverändert blieben. Auf dem Kalimarkte lagen Aktien teils gut behauptet, teils konnten sich einige bevorzugte Papiere verbessern, jedoch bewegen sich die Umsätze immer noch in sehr engen Bahnen. Auf den anderen Markgebieten herrschte noch Lustlosigkeit. Die Papiere erlitten weitere Einbußen, zum Teil konnten sie sich gut behaupten. Im weiteren Verlaufe setzte sich eine freundlichere Stimmung durch, jedoch konnte sich das Geschäft nicht in großem Maße beleben. Die Börse schloß in behaupteter Haltung.

Waren aus dem Auslande.

Es herrscht bei sehr vielen Firmen noch große Unklarheit über die Bedeutung der Begriffe „deutschen Ursprungs" und „ausländischen Ursprungs". Nach den Bestimmungen der Micum wie der Hauptzollverwaltung sind Waren als deutschen Ursprung nur dann anzusehen, wenn sie tatsächlich aus Deutschland stammen oder in Deutschland hergestellt sind. Waren, insbesondere Rohprodukte, die nicht in Deutschland vorkommen, z. B. Kaffee, Rosinen, Korinthen, Kakao usw., können selbst dann nur mit einer Einfuhrbewilligung eingeführt werden, wenn der deutsche Zoll bereits entrichtet ist. Es ist also dringend geboten, bei allen solchen Sendungen nicht eine Zulaufbewilligung, sondern eine Einfuhrbewilligung zu beantragen, da die französischen Zollbehörden andernfalls Nachforderungen und evtl. Strafen erheben. Für alle Warensendungen aus dem Ausland, die in das besetzte Gebiet einlaufen sollen, ist eine deutsche Einfuhrbewilligung nicht zu beantragen, vielmehr muß auf Grund der vorgezeigten französischen Einfuhrbewilligung beim Eingangszollamt ein Transitbegleitschein beantragt werden.

Vom Geldmarkt.

* **Kritische Termine.** Das Bankgeschäft Droste & Tewes äußert sich im letzten Wochenbericht: Die nächsten Wochen bringen uns kritische Termine. Am 15. April laufen die Micum-Verträge ab. Bis dahin muß eine Neuregelung vorbereitet sein, wenn nicht wiederum chaotische Verwirrung über das besetzte Gebiet hereinbricht. In Paris herrscht z. Zt. zweifellos die Auffassung, daß der Frank auf Monate hinaus stabilisiert sei. Die aufgenommenen Kredite für weitere Interventionen stehen noch voll zur Verfügung und darüber hinaus konnten Devisenreserven angesammelt werden. Man glaubt, daß das vom Parlament angenommene Ermächtigungsgesetz vollkommen ausreichen wird, um die Sanierungsmaßnahmen sicherzustellen. Die Bedingungen, unter denen die amerikanische und englische Hilfe gewährt wird, sind noch nicht bekannt. Die Tatsache allein genügt aber, um für den vor uns liegenden Termin des Ablaufs der Micum-Verträge unsere Lage außerordentlich bedrohlich erscheinen zu lassen. Welche Wirkung wird diese außenpolitische Lage auf unsere finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben? Eine neue Geldentwertung braucht u. E. nicht befürchtet zu werden, weil Rentenmark und Papiermark den Charakter einer Währung im internationalen Sinne nicht haben. Der Außenverkehr wird in den Valuten der anderen Länder abgewickelt. Solange die Voraussetzungen für den jetzigen Geldstatus im Inneren nicht angetastet werden, d. h. solange keine Geldfälschung seitens des Staates versucht wird, solange wird die Binnenwährung auch in einer außenpolitisch gefährlichen Situation halten. Die nunmehr gesetzlich festgelegte Golddiskontbank bedeutet insofern eine gewisse Deckung gegenüber Währungsgefahren, als sie den Verrechnungsverkehr in ausländischen Valuten durch die Hereinnahme eines Kredits von 300 Millionen Goldmark verstärkt. Die früher geplanten, mit der Golddiskontbank zusammenhängenden Währungsmaßnahmen fehlen in der endgültigen Konstruktion der Bank. Die eigentliche Währungsbank werden uns die Sachverständigen bescheren. Es ist kein Zufall, daß diese Aufgabe dem ausländischen Kapital reserviert ist, das dabei ein sehr gutes Geschäft machen wird. Die deutsche Zahlungsbilanz scheint nicht ungünstig zu sein. In den letzten Wochen hat sich das Geschäft in fast allen Gewerbezweigen allgemein belebt. Wir glauben jedoch nicht, daß diese Belebung von größerer Dauer sein wird. Die Verarmung breitester Massen ist zu groß, als daß sich eine Aufnahmefähigkeit, die der Friedensleistungsfähigkeit unserer Industrie entspricht, erwarten ließe. Hohe Zinsen, Frachten, Steuern verteuern die Produktion. Man wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß auch Deutschland jahrelang ca. 2 Millionen Arbeitslose durchschleppen muß, eine für unsere finanziellen und politischen Verhältnisse außerordentlich schwere Belastung. Alle diese ungünstigen Momente kommen in der Bewertung der Effekten zum Ausdruck. Wir sehen, daß zahlreiche wirkliche Goldwerte den Kurs von 50 Prozent unter Pari nicht überschreiten können. Es kommt eben bei einer stabilisierten Binnenwährung nicht mehr auf den Kapitalswert allein als auch auf den Zinsertrag an, und daraus ist leider mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß unsere industriellen Unternehmungen nicht annähernd in der Lage sein werden, Dividenden auszuschütten, die den Zinssätzen entsprechen, die für freie Gelder auf dem Anlagemarkt erzielt werden. Unter diesen schwierigen Umständen fällt dem Bankgewerbe die Aufgabe zu, den Kapitalmarkt wieder zu organisieren. Hier hat die Geldentwertung außerordentliche Zerstörung angerichtet. Es gilt, die in einzelnen Händen befindlichen Mittel wieder zusammenzufassen und fruchtbar zu machen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Mannesmann-Röhrenwerke A.-G., in Düsseldorf.** Die Gesellschaft plant die Errichtung eines großen Kalksteinbruch-Betriebes sowie die großzügige Anlage einer modern eingerichteten Ringofenziegelei für die Massenfabrikation von Ziegeleierzeugnissen im Neandertal, im Anschluß an ihre Werksanlagen in Huckingen und zur Versorgung derselben mit Ziegeleimaterialien. Die Gesellschaft will die Werke in Huckingen und im Neandertal durch eine eigene Bahnlinie miteinander verbinden. Mit der Ausführung des Projektes wird bald begonnen werden.

* **Hugo Stinnes-Riebeck-Montan- und Oelwerke A.-G. in Halle.** Die Gesellschaft will das Rittergut Tackau bei Zeitz, zu dem noch ein kleineres Gut in Naundorf gehört, nicht mehr der Zuckerfabrik Zeitz A.-G., die es seit 45 Jahren bewirtschaftet und in erster Linie für den Zuckerrübenbau ausnützt, überlassen, sondern unter eigener Verwaltung bearbeiten.

B. **Große deutsche Tabakkäufe.** Der Amsterdamer Tabakmarkt steht nach Eröffnung der Sumatra Campagne nach dem holländischen Fachblatt „Tabac-Courant" im Zeichen der Hochkonjunktur. Besonders von deutscher Seite würden außerordentlich große Käufe getätigt. Der „deutsche Motor" bewege sich wieder in voller Kapazität. Das Blatt kommt dann auf die Gerüchte zu sprechen, wonach man erwäge, in Zusammenhang mit dem Reparationsproblem ein deutsches Tabakmonopol aufzurichten. Die Verwirklichung dieses Planes würde nach Ansicht des Blattes einen schweren Schlag für den holländischen Tabaksbandel bedeuten.

h. **Die de Wendelsche Handelsgesellschaft in Holland** ist jetzt, wie aus der Veröffentlichung der Holländischen Staatscourant hervorgeht, endgültig gegründet worden. Die Gesellschaft, die den Namen N. V. Import- en Exportmij, Oranje Nassau, führt, soll bekanntlich die Brennstofferzeugung der lothringischen Zechen von de Wendel, der Zeche de Wendel bei Hamm und der Zeche Friedrich Heinrich in Lintfort, an welch letzterer de Wendel neuerdings maßgebend beteiligt ist, sowie auch die Produktion der in der holländischen Provinz Limburg gelegenen Oranje Nassau Zechen, vertreiben. Als weiterer Gegenstand des Unternehmens wird auch der Eisenhandel und die Beteiligung an anderen Unternehmen bezeichnet. Das Aktienkapital der Gesellschaft, die in Haag ihren Sitz hat, beträgt 20 Millionen Gulden, davon sind 10 Millionen Gulden voll eingezahlt, die restlichen 10 Millionen Gulden sollen vorbehaltlich einer Verlängerung des Termins bis zum 1. Januar 1934 eingezahlt sein.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktionnotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 25. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	164—169	Raps	3.15
Roggen märk.	131—135	Viktorlaerbsen	27.00—29.00
Sommergerste	164—186	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	114—122	Futter-Erbsen	14—14.50
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.50—16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14—15.00
Weizenmehl 1)	24.25—26.50	Rapskuchen	11.50—11.70
Roggenmehl 1)	20.50—23.00	Leinkuchen	22.00—23.00
Weizenkleie 1)	11.80	Trockk. Schnitzel	9.00—9.20
Roggenkleie 1)	8.20—8.30	Torfmelasse	6.20
		Kartoffelflocken	18.00—19.25

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt hielt die schwache Tendenz an, da bei der milden Frühjahrswitterung sich die Unternehmungslust zurückhielt und die Wasserzufuhren besonders in Roggen und Hafer zu erwarten sind. Hierbei wurde der Anschluß des geringen inländischen Angebots aufgehoben. Drückend wirkte auch der Mangel an Kapital und die sehr feste Tendenz des Geldmarktes. Ebenso wie Getreide und Mehl hatten auch Futtermittel schwache Tendenz.

h. **Altenessener Schweinemarkt vom 25. März.** Es waren aufgetrieben 1301 Schweine. Im Großhandel wurden bezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen 18—26, von 8—12 Wochen 26—36, von 12—15 Wochen 36—48, für Faselschweine über 15 Wochen 48—60 Billionen Mark. Das Geschäft verlief sehr langsam.

h. **Dortmunder Schuhbörse vom 25. März.** Bei zufriedenstellendem Besuch gechaltete sich das Geschäft lebhafter. Ziemlich rege Nachfrage herrschte in brauner und Lackware. Die Preise weisen gegenüber der Vorwoche wenig Veränderungen auf. Die nächste Börse findet am 8. April im Kölnischen Hof statt, da die Börse am 1. April wegen der Messe in Düsseldorf ausfällt.

* **Die Bochumer Fleischpreise.** Der Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 24. März lautet wie folgt: Auftrieb: 84 Stück Großvieh, 171 Kälber, 156 Schweine, 4 Schafe. Die Marktpreise betrugen pro 1 Pfd. Schlachtgewicht in Bill.-Mark: I. Ochsen und Kühe: 1. Vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren (ausgesuchte über Notiz) 9,90—0,95, 2. Mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,80—0,90. II. Bullen: Vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes und mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,72—0,77. III. Kälber: 1. Qualität 1,10, 2. Qualität 0,00—0,95, 3. Qualität 0,65—0,75. IV. Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,88, Geringe Schweine und Sauen 0,80—0,86. Der Handel war mittelmäßig.

Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
Ueberall erhältlich. seit mehr als 40 Jahren bestens bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Verkaufspreis 1 M

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 25. März 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aschener Leder	5.12	—.—
„ Spinn.	1.—	—.—
Accumulator. Ha	34.50	34.—
Adler Portlandz.	7.3	—.—
AdlerhüttenGlas	11.—	10.9
Adler & Oppenh.	116.—	125.—
Adlerwerke	2.5	2.5
A.-G. für Anilin	13.5	13.—
„ Bauausführ.	0.9	0.9
„ für Verkehr	35.25	38.—
Alexanderwerk	3.6	3.1
Allg. Elektr.-Ges	9.75	9.—
„ „ V.-Akt	4.4	4.—
„ Häuserbau	3.—	3.—
Alsen Zement	54.—	51.—
Amme Giesecke	3.9	4.—
Ammendorf. Pap	5.—	5.25
AngloCon.Guano	29.62	28.25
Anh. Kohlen-Akt.	20.—	16.—
Ankerwk. Hgstb.	30.—	28.—
Annabg.Steingut	25.—	—.—
Annen.Gussstahl	16.9	15.5
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	20.5	19.25
Augsb.-Nürnb. M	28.75	28.—
Bad. Anil. Sod.-W	16.—	15.—
Balcke Maschin.	7.9	7.4
Baroper Walzw.	28.25	29.5
Basalt-Akt.-Ges.	13.6	12.3
Bast & Co.	9.5	9.25
Bay. Spiegelglas	8.75	8.25
Bedburg Wollind	17.—	16.—
Bemberg J. P.	22.75	20.5
Bendix Holzbear	6.6	6.6
Berg C. Eveking	47.—	43.5
Berger J., Tiefb.	5.4	5.25
Bergmann Elekt.	16.5	15.5
Berl.-Anh. Masch	11.25	9.87
„ Bantzener	1.75	1.5
Berl. GubenHutf.	24.5	25.—
„ Holzkompt.	14.—	14.—
Berl. Masch. Bau	14.5	12.75
Berth. Messing	12.75	13.75
BerzeliusBergw.	8.—	8.9
Beton-u.Monierb	1.74	1.1
Bielef. Mech. Web	39.—	42.—
BingMet., Nürnb.	4.1	3.8
Bismarckhütte	51.—	44.—
Bochum. Gusst.	52.25	45.—
Böddingh., Keim.	3.—	—.—
Böhler & Co., G.	39.—	40.—
BösperdeN. Walz.	8.37	8.37
Braunk. u. Brik.	27.—	27.—
Braunsch. Kohle	35.—	31.—
Breitenb. Portld.	4.6	4.5
Brem. Besigh. Öl	24.—	22.25
„ Linoleum	13.75	13.25
„ Vulkan	69.—	—.—
„ Wollkämm	81.75	—.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	5.25	5.5
Buderus Eisen	18.—	16.12
Busch, Lüdensch	8.6	9.—
„ Wagg. V.-A.	8.6	9.—
Butzke Metallind	8.5	8.5
Byk-Guldenwke.	—.—	2.1
Calmon Asbest	1.4	—.—
Capito & Klein	45.—	43.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	68.5	66.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	20.—	19.—
Chem. Buckau	71.—	70.—
„ Griesheim	13.25	12.—
„ Grünau	10.25	10.5
„ Ind. Gels.	80.5	—.—
„ v. Heyden	5.2	5.1
„ Weiler	12.5	12.1
„ Albert	52.—	55.—
Chillingworth	3.25	3.25
Concordia	47.—	47.—
Spinn.	3.5	3.5
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	7.25	7.1
DaimlerMotoren	4.2	3.7
Delmenhorst Lin	13.5	13.7
Dessauer Gas	23.5	23.—
D.-Atl. Telegr.	17.7	17.—
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	43.5	40.—
Dtsche. Asphalt	7.—	6.—
„ Eisenb. Sig	4.25	4.5
„ Erdöl	54.5	49.3
„ Fenstergl.	2.3	2.—
„ Gussstahlk	5.6	5.1
„ Jute-Spinn	32.—	32.—
„ Kabelwerk	1.8	2.7
„ Kaliwerke	45.—	37.—
„ Masch.-Fab	9.1	6.75
„ Schachtbau	61.—	83.—
„ Spiegelgl.	16.—	16.—
„ Steinzeug	9.1	9.75
„ Tel. u. Kab.	2.9	2.7
„ Wollwaren	6.25	5.5
„ Eisenh.	5.6	5.—
DippeMaschinen	2.—	1.6
Donnersmarckh.	95.—	95.—
Dörffler Oskar	4.—	4.—
Dresdner Gard.	3.80	3.80
Dürener Metallw	83.—	80.75
Dürkopp-Werke	20.—	17.50
Düsseld. Eis.-B.	11.25	11.—
„ Eisenh.	25.50	26.—
„ Kammgarn.	70.—	69.—
„ Masch.	7.50	7.50
Dyckerh. & Wid.	5.—	4.50
Dynamit Nobel	6.87	6.62
Eckert Maschin.	17.—	15.—
Egestorff Salzw.	11.30	11.—
Eintracht Kohl.	52.—	51.—
Eiseng. Velbert	12.80	12.—
Eisenmatthes	4.—	4.25
Eisenwerk Kraft	23.—	22.50
Elberfeld. Farb.	15.60	14.—
Kupfer	2.60	2.60
Elektra, Dresden	1.25	1.25
Elektr. Lieferung	15.25	14.50
Elekt. Licht u. Kr.	10.12	9.62
Elitewerke	1.60	—.—
Els.-Bad. Wolle	16.75	16.—
Enziger-Werke	17.25	18.—
Erdmannsd. Sp.	30.—	37.75
Erlang. Baumw.	13.50	9.50
Ernemann-Werk	—.—	2.63
Eschweiler Berw	70.—	66.50
Essener Steink.	51.—	47.—
Exzelsior Fahrr.	4.80	5.—
Faber Bleistift	13.50	12.—
Fahrwerk	5.—	4.50
Fein-Jute-Spinn.	13.—	15.—
Feldmühle Pap.	5.62	5.10
Felten & Guill.	26.50	24.—
FinkenbergPort.		
Flensb. Schiffsb.	35.—	39.—
Flöth. Maschinen	12.50	12.62
Fraustädt. Zuck.	24.—	24.—
Freund. Masch.	22.—	21.—
Friedrichsh. Kali	33.—	33.—
Frochein Zucker	11.25	11.—
Fuchs Waggon	1.75	1.75
Gaggenauer	6.—	5.—
Ganz Ludwig	1.25	1.20
Gebhard & Co.	6.75	7.—
„ & König	40.—	39.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	50.25	48.—
„ Gussst.	21.—	19.—
Genschow & Co.	23.50	23.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	9.10	9.75
Gerresheim. Glas	40.50	40.25
Ges. f. elektr. Unt.	17.40	15.75
Gildemeister & C.	51.—	51.—
Girmes Johs. & C.	15.50	16.—
Gladbacher Text	4.30	4.60
„ Woll	22.—	22.—
Gladenbeck H.	1.40	1.20
Glauziger Zuck.	19.60	19.60
Glockenstahl	9.10	8.50
Goedhart Gebr.	21.25	19.75
Goldschmidt Th.	14.37	14.50
Görlitzer Wagg.	5.50	5.25
Gothaer Waggon	3.25	3.10
Grevenbr. Masch	12.50	11.—
Gritzner Masch.	25.—	29.—
Grün & Bilfinger	16.—	16.—
Gruschwitz Text	5.—	5.—
Gutmannh. Mas.	9.—	7.90
Haberm. & Guck.	2.50	2.37
Hackethal Draht	2.80	2.90
Hallesche Masch.	18.10	16.25
Hamb. Elektr.-W.	5.—	4.50
Hammersen F.H.	12.90	11.30
Hannov. Masch.	90.—	90.—
„ Waggon	16.—	12.70
Hansa-Lloyd	1.60	1.60
Harb. Gummi Ph.	7.—	—.—
Harkort Bergw.	12.—	—.—
„ Brückb.	30.—	26.50
Harp. Bergbau	63.75	61.25
Hartmann Mas.	6.—	5.50
Heckmann C.	58.—	53.—
Hedwigshütte	28.50	27.—
Hein, Lehm. & Co.	6.50	6.75
Held & Francke	1.30	1.37
Hemmoor. Zem.	50.—	46.50
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	15.—	13.—
Hille	1.80	1.60
Hilpert Masch.	5.80	6.—
Hindrichs Auffer	10.15	9.25
Hirsch, Kupfer	36.75	33.50
Höchster Farbw.	13.37	12.75
Hoesch Stahlw.	45.50	44.—
Hoffm. Stärke	3.25	—.—
Hohenlohe-Wer.	34.10	32.25
Holzmann Phil	3.30	3.25
Horch & Co.	14.25	14.50
Hotelbetr.-Ges.	47.—	45.—
Howaldtswerke	21.—	21.50
Höxt.-Gedelheim	23.50	24.—
Hubert. Braunk.	42.50	38.—
Humboldt-Masch	24.—	22.50
Humboldtmühle	2.20	2.20
Hupfeld Ludwig	4.50	—.—
Hutschenreut. C.	8.10	8.10
Hüttenw. Kayser	53.—	54.—
Ilse Bergbau	24.60	23.75
Industrie Bau	2.—	1.90
Jaeckrich A.	3.50	3.20
John Schrn.	7.75	7.—
Junghans Gebr.	10.25	10.—
Jüdel Max	8.—	7.50
Jülich Zucker	16.50	16.—
Kahla Porzellan	13.—	13.—
Kahlbaum O.A.F.	22.—	19.50
„ Buckau	8.10	7.—
„ Kappel	18.—	18.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	15.—	14.—
Kalker Maschin.	40.—	45.—
Kammerich-Wk.	47.—	48.—
„ „ Sorau	28.—	26.—
„ „ Zittau	8.50	8.50
Kapler Maschin.	7.60	7.60
Karlsruh. Masch.	4.90	4.62
Kasseler Feders	23.—	20.—
Kattowitzer Bg.	35.25	33.—
Kellner Walter	1.90	1.90
KeulaEisenhütte	11.60	11.75
Kirchner	20.25	21.50
Klauser Spinn.	19.—	18.—
Klöcknerwerke	43.—	49.75
Köhlmann Stärk.	30.—	30.—
Kohlendestillat.	95.—	96.—
Köln-Neuess. Bg.	46.—	44.50
„ -Rottweiler	7.87	7.75
Kölsch Walzeng.	17.50	16.—
König Wilhelm	125.—	130.—
Königszelt	22.—	20.50
Kontinental-As.	14.25	13.30
Kont. Wass.	24.—	22.50
Körbisdorf. Zuck	125.—	125.—
Körting Gebr.	9.50	8.30
Körtings Elektr.	12.—	12.—
Kostheim Cellul.	15.—	16.25
Krauss & Co.	6.25	5.60
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	8.—	—.—
KronprinzMetall	20.50	22.—
Küppersbusch	32.50	30.25
Lahmeyer	13.50	12.—
Laurahütte	14.62	13.30
Leonh. Braunk.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Fenny Burin mit Dr. K. Oppenheimer, Berlin und Soest. Sigrid Reuter mit Walter Lippert, Duisburg u. Nürnberg.

Gestorben: Fritz Köbr. 52 J., Rottbausen. Wilhelm Stilfest, Bielefeld. Josef Wonnemann, Recklinghausen. Aug. Rabs, 47 J., Duisburg. Wilh. Hilsmann, 54 J., Herzebrock. M. Meimberg, 40 J., Lippstadt. Frl. Louise von Sanits, 92 J., Münster. Frl. Anna Gerdemann, 18 J., Rottuln.

Heirats-Gesuche

Arbtsfr., sol., strebsam. Mann, 30 J., a. a. bürgerl., kath. H., d. durch d. Zeitverh. d. Möglicht. e. Erlösb. gen. ist, f. d. Bek. e. Dame zw. Einheirat in ira. e. Branche, da schnell u. leicht. Anpassg.-Verm. Nur ernstg. ausf. Zuschrift., mit m. B. w. m. vertrb. u. BG9291 a. d. Geschäftsst. Strenge Verschwh. Ehrs.

Witwer, 50 J., ev., m. 11. Anh., m. w. **heiraten.**

Witwe o. Anh. bev. doch nicht Bedina. Ang. u. H K 62218 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ja. bess. Handw., kath., 28 J., sucht d. Bek. ein. haus- u. geschäftstücht. Dame zwecks **Heirat.**

Witwe ohne Anhang nicht ausgeschl. Angeb., w. mögl. mit Bild. u. T S 62267 an die Gesch. d. Z.

Geb. Dame, kath., 25 J., mit Ausst., i. Haushalt gut bew., sucht a. d. W. die Bek. ein. nett. Herrn zwecks späterer **Heirat.**

Ang. u. T R 62266 an die Gesch. d. Z.

Verloren

Schwarzer **Dackel** abhanden gekommen. Wiederbring. erhält gute Belohnung. Gisselschule, Ehrenfeldstr. 2.

Schw. Hund mit weiß. u. gelben Flecken, Marke Nr. 3129, entlauf. Wiederbringer erhält Belohnung. (62304 Schüttler, Gabelsbergerstraße 12.

Kurzhaar-Rottweiler Montag, den 24. 3. 24. in Bochum am Moltkeplatz abhandengekommen. Wiederbringer erh. hohe Belohn. Vor Ankauf w. gewarnt. (62298 Karl Lange, Eichel, Bismarck-Str. 53.

Ich warne jeden, unwahre Gerüchte über mich zu verbreit., andernf. Anzeige erfolgt! Herm. Barillna, Bochum 4, Dorstenerstr. 201.

Kauf-Gesuche

Welch. Selterswass.-Fabrikant liefert e. Trinkhalle z. Verkauf v. Selterswass. a. d. Hattingerstr. i. Weitm. Angeb. u. K F 44 postlag. Weitmar.

Große Zinkbadewanne zu kaufen gesucht. Gef. Ang. u. Nr. u. Z B 62025 an die Geschft. d. Z.

Hund wachs. u. mannkeft. gegen Verrechn. mit Herrenkonf. zu kauf. gesucht. Angeb. u. L K 24 a. d. Geschft. d. Ztg.

Guterhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Ang. u. O S 62238 a. d. Geschft. d. Ztg.

Brothandkarre zu kaufen gesucht. Angeb. u. L S 5 11 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ein gebrauchtes **Damen- und ein Herren-Fahrrad** w. a. reparaturbed., zu kaufen gesucht. (62284) Alleestr. 89.

Kaufe getr. Herren u. Damenkleid. u. Schuhe. Erb. Karte. (62257 Fruchter, Marienstr. 31.

Ein kleiner (62258 Lieferwagen, 20—30 Ztr. Tragkr., zu kaufen gesucht. Arnold Derichs, Eickel i. W., Bergstraße 7.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für die Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben unvergeßlichen Sohnes und guten Bruders sagen wir allen Beteiligten, insbesondere der Essener Credit-Anstalt Bochum, Essen, Hattingen und Recklinghausen, der Commerz- und Privat-Bank Essen, der Bergwerks-Gesellschaft Alte Haase und dem Kegelklub „Harmonie", Bochum, sowie der Bürgerschaft aus Steele und Königssteele unseren 62221

herzlichsten Dank.

Königssteele, den 25. März 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Strothenke.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Außer Vormiete

Sonder-Konzert

Montag, 31. März, abends 7½ Uhr im Stadttheater

Jesus aus Nazareth

Biblisches Oratorium von Gerhard v. Keußler.

Solisten: Maria Philippi, Basel — Ludwig Hess, Berlin

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6. LM26

Nur noch diese Woche
die großen Attraktionen
im
Bunten Theater.
Täglich 8 Uhr. Kleine Preise.

Tonhalle

Nur noch 2 Tage!

Die unbeschreiblich bezaubernde amerikanische Künstlerin

Mae Murray

in dem neuen Großfilm der Metro-Corporation



Fascination

(Der Taumel einer Nacht)

Der Roman einer kapriziösen jungen Dame der Gesellschaft in 8 Akten.

Regie: Robert S. Leonhard, New-York

Dazu das große Beiprogramm.

Hohe Belohnung!

Montag, den 24. März nachmittags gegen 4 Uhr, ist aus dem Innenraum des Hauptpostamtes ein Fahrrad, Marke Torpedo, mit vernickelten Felgen, hoher Lenkstange mit zwei Felgenbremsen, Freilauf mit Rücktritt und gelber Satteltasche, gestohlen worden. — Zweckdienliche Meldungen an uns oder die Kriminalpolizei, Bochum.

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H. a9298

Grimberg & Nölle, Bochum, Bergstr. 95

Lastauto, 4 bis 5 Tonnen, **Daimler** durchrevidiert, mit neuem Gummi, zu verk. (52274 H. Wrede, Weitmar, Telephon 854.

Gut erhaltenes Tafelklavier für 200 Bill. Mark zu verk. (a9144 Feldmann, Bier-, Wein- u. Cafe-Restaurant, Eickel, Markt.

Nur für Wiederverkäufer!

Frisch eingetroffen! a9284

Ein Waggon

Ia. Harzer Käse
Romadour
Camembert
Quadratkäse
Frühstücks- und Stangenkäse

ab Lager **Bochum-Weitmar, Schulstr. 5.**

Ludwig Hohmann,
Agenturen — Kommissionen.

Notes Plüschsofa u. gross. Waschkessel bill. abzug. (62259 Rechener Str. 14.

W. Küchenherd mit Kl., w. Gasherd m. Backh. u. Plüschsofa zu verk. (62316 Klarastr. 2 pt.

Gut erhalt. Herd u. Lehrbank bill. zu verkaufen. (62303 Riemke, Querstr. 3, part. Siedlung.

Gehrock m. W., für mittl. Verf., sehr g. erh., preisw. abzug. Mauritiusstr. 5, 2 Etage rechts. (62263

Vereinigte Stadttheater
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 26. März 7—10.30. B. 19. **Tannhäuser**
Donnerst., 27. März. 7—10: C. 20. **Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung**

Neues Operetten-theater

Sonntag, d. 30. März **Einmaliges Gastspiel** von Mitgliedern des Passener Stadttheaters **Hans Kaiser** in der Hauptrolle **Der Preisboxer** Schwank in 3 Akten.

WARENZEICHEN



GESETZLICH GESCHÜTZT.

LG28

Auch in dieser Woche auf sämtliche 62282
Braunschweiger Gemüse- u. Obstkonserven
10% Rabatt.
Karl Döhmann, Metzgerei und Delikatessen, Bochum, Rottstraße 31.



Kendurseife ist reinste und feinste Kernseife von höchstem Fettgehalt, aus edelsten Produkten hergestellt unter Verwendung von wasserlöslichem Benzin.
Lassen Sie sich nichts Anderes geben, Ersatz für **Kendur-Seife** gibt es nicht.

Neues Operetten-Theater

Heute Mittwoch, 26. und Freitag, 28. März 1924

Die große Fastings-Operette:

„Die fromme Helene"

Text von Erich Kaiser. :: Musik von Jul. Einödshofen.

GROSSES ORCHESTER.

Vorverkauf ab 6 Uhr an der Theaterkasse. :: Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Orchester-Loge 1.50 Bill., Balkon-Loge 1.00 Bill., Rang-Loge 0.80 Bill., 1. Sperrsitz 1.00 Bill., 2. Sperrsitz 0.50 Bill.

Vereinfachtes Ablese- und Einziehungsverfahren.

Nach dem Beschluß unserer Verwaltungsdeputation vom 18. Februar 1924 wird mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 1. April ds. Js. bei den städt. Werken - Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke — das gemeinsame vereinfachte Ablese- und Einziehungsverfahren eingeführt, wie es bereits vor einiger Zeit in einem längeren Zeitungsartikel eingehend erläutert worden ist. LW26

Rechnungen werden nicht mehr ausgefertigt, daher erhält jeder Verbraucher eine für zwei Jahre ausreichende Karte, auf der die Gas-, Strom- und Wasserberechnung, sowie Quittung durch den Erheber erfolgt.

Die Karte ist sorgfältig aufzubewahren und bei jeder Ablesung und Zahlung dem Erheber vorzulegen.

Der Erheber ist mit Ausweis versehen und hat diesen erforderlichen Falles vorzulegen.

Bochum, den 25. März 1924.

Die Direktion der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Autogen-Schweißwerk
Reparatur-Werkstatt
für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder
Ottostr. 127, gegenüb. Milchhof. Tel. 611.
Schweißen aller Metalle, Anfertigen neuer Motorrad- und Fahrradrahmen, Reparatur zerbrochener Räder unter Garantie. Emaillieren, vernickeln, Fahrrad-Ersatzteile



nur bei
Ph Nimphius
Bongardstr. 18
(neben der Tonhalle)

Herd mit Rollwag., Auszieht. m. eichen, Lederk., Wecktessel mit 60 Gläs., Vertiko, Metallbett mit Wollmatr., alles f. neu, Villa zu verk. Roß saat die Gesch. d. Z. u. Nr. 62097.

Amati-Geige zu verk. Bes. abends v. 6—8 Uhr. (62272 Gahlenfeldstr. 12 II.

Damen- und Kindergarderobe und Schuhe zu verk. (62302 Kanalstr. 22, 3. Et.

Neues Damenfahrrad, gebr. Herrenrad bill. zu verk. (62288 Rosenkranz, Kanalstr. 29.

Kinderwagen (Bromen.), w. neu, für 60 Billionen zu verk. Beethovenstr. 2, 4. Et. r. (62260

In unserem neu geschaffenen **Kunstraum** vom 1. bis 31. März
Gemälde-Ausstellung
W. Tschech,
Düsseldorf.
Besichtigung frei!
Buch- u. Kunsthandlung
O. Hengstenberg
Kortumstr. 16

Bekanntmachung

Der Plan über die Herstellung eines (a9235 Kementkanals in der Dorstener Straße von der Hedwigstraße bis zur Theodorstraße in Bochum liegt beim Telegraphenbauamt in Bochum von heute ab vier Wochen aus.

Telegraphenbauamt Bochum.

Eröffnung der städt. Tennisplätze.

Für die Benutzung der am Rechener Wald belegenen städtischen Tennisplätze werden Anmeldungen für bestimmte Tage und Plätze in der Zeit vom 26. März bis 2. April bei der Garten- und Friedhofs-Verwaltung, Viktoriastr. 6 (Dachgeschoß), in den Vormittagsstunden entgegengenommen; daselbst können auch die Bestimmungen eingesehen werden.

Bochum, 25. März 1914. (LW26

Der Magistrat.

Kommick-Last-Kraftwagen fabrikneu, für 5 tons Nutzlast, sofort lieferbar, preiswert abzugeben. Angebote unter 0381 an die Ann.-Exped. ASch1 **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Unterricht

Stenographie (Stolze-Schrey) Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene. **Else Zander, Bochum** Hattinger Str. 82.

Kapitalien

Wer leiht Beamten **400 Bill. Mk.** auf monatl. Abzahlung gegen Sicherheit und Zinsen? Ang. u. A M 62222 a. d. Geschft. d. Ztg.

200 Billionen leih. Sicherheit auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Ang. u. S M 62315 an die Gesch. d. Z.

Heute 8 Uhr
im großen Parkhaus-Saal
HEITERER ABEND
JOSEPH **Plaut**

Literarisches, Oper, Oratorium, Schauspiel, Posse, Kino, Variété, Lieder zur Laute a. Klavier. L H 11

Ich gebe zehn Operettenabende hin für einen Heiteren Plautabend. (Berlin, Neues Programm. Börsenztg.)

Karten zu Bill. Mk. 3.—, bis 2.—. Hengstenberg, Kortumstr. 16, Fernruf 2817/18 Wicharz, Kortumstr. 6, Fernruf 1765.

Ruhrland - Buchhandlung G. m. b. H. Abtlg. Oskar Hengstenberg, Bochum.

Im **Evg. Vereinshaus,** Mühleustr., **Donnerstag, den 27. März, 8 Uhr:**

Vortrag mit Lichtbildern.

Dr. P. Lertes, Assist. am physikal. Inst. der Universität Frankfurt.

Radiotelephonie und Radiotelegraphie

Karten zu 2 Bill. nummeriert, 1 Bill. unnummeriert.

Buchhandlung **Hengstenberg,** Kortumstraße 16. LH11

Musikalienhlg. **Wicharz,** Kortumstr. 6

Staatliches Hildegardislyzeum.

Da eine Entscheidung der Oberschulbehörde über die beantragte Genehmigung einer weiteren Sexta noch nicht eingetroffen ist, muß die Prüfung der neuangemeldeten Schülerinnen auf **Montag, den 7. April,** morgens 8½ Uhr, verschoben werden. — Die Anmeldefrist wird dementsprechend bis zum 5. April verlängert. Eine Prüfungsgebühr wird an staatlichen Anstalten **nicht** erhoben. **Jeder** Prüfling hat aber ein regelrechtes **Abgangszeugnis** der zuletzt besuchten Schule spätestens zur Prüfung **mitzubringen,** sonst kann keine Zulassung zur Prüfung erfolgen.

Studiendirektor Dr. Gleumer.

Städt. Lyzeum I mit Oberlyzeum und Frauenschule.

Städt. Lyzeum II mit Realgymnasialer Studien-Anstalt.

Nach dem Ministerialerlaß U II 99 röm. 1—4 vom 18. Februar 1924 kann Ostern 1924 noch einmal eine 7. Klasse eingerichtet werden.

Sie ist bestimmt:

1. Für die Schülerinnen, die auf Grund des Erlasses vom 28. Dezember 1923 nach 1jährigem Schulbesuch in die höhere Schule aufgenommen werden dürfen.
2. Für die Schülerinnen, die nach 1jährigem Schulbesuch nicht imstande sind, den erhöhten Anforderungen in der 6. Klasse zu genügen.
3. Für die aus der 7. Klasse nicht versetzten Schülerinnen.

An den beiden städt. Lyzeen wird daher Ostern dieses Jahres neben je einer neuen 6. noch einmal je eine 7. Klasse eingerichtet.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am **Montag, den 31. März 1924,** vorm. 8 Uhr statt und zwar für das **Lyzeum I** in der Schule an der **Trankgasse** und für das **Lyzeum II** im Schulgebäude an der Waldstraße 21. LW26

Die Direktoren
i. V. Dr. Lotz. Dr. Gebhardt.

Erhebung der Prüfungsgebühr an den städt. höheren Lehranstalten und der Mittelschule.

Die Gebühren sind zu zahlen am:

Donnerstag, d. 27. u. Freitag, d. 28. d. M., vorm. von 10—12 und nachm. von 3—5 Uhr in den Schulgebäuden. LW26

Bochum, den 25. März 1924.

Der Magistrat.

Schneidertisch preisw. zu verkauf. (62211) Elsaßer Str. Nr. 45a, 1. Etg.

2 gebr. Tische, 1 Küchenschr., 1 weiß. Herd, A. bei vorm. Steafkobstr. 2, 2. E.

Besonders vorteilhafte Preise für

Borgzinner & Co. Modernes Kaufhaus Bochum. Kleiderstoffe,

Unsere Preise verstehen sich in Billionen-Mk.

Baumwollwaren und Schürzen

Cheviots	90 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter	1.90
Cheviots	105 cm breit, extra solide reine Wolle Met.	2.90
Cheviots	130 cm breit, schöne Kostümware, reine Wolle . . . . . Meter 4.90,	3.50
Popeline	reine Wolle, 105 cm breit, unsere bekannte Qualität . . . Meter 6.50, 5.90,	4.90
Serge	reine Wolle, doppeltbreit, viele Farben . Meter	4.90
Gabardine	130 cm breit, reine Wolle, marine und schwarz . . . . . Meter	5.90
Gabardine	130 cm breit, alle modernen Farben, Ia. Ware . . . . . Meter 9.90,	8.50
Schotten	doppeltbreit, neue Muster . . Meter 2.95	1.90
Schotten	in neuen Dessins, extra solide Ware, 110 cm breit, Meter	4.90
Streifen	für Blusen, nur Neuheiten . . Meter 2.50,	1.75
Streifen	für Röcke und Blusen, 105 cm breit, ... Meter 4.90,	3.90
Donegal	130 cm breit, für Jacken-Kleider u. Mäntel, ... Meter 4.90,	3.90
Donegal	extra Qualität, 130 cm breit, Meter 7.50,	6.00
Frotté	doppeltbreit, große Musterauswahl, Meter 3.50,	2.90
Frotté	ganz schwere Voll-Frottés, neue Dessins, Met. 4.50,	3.90
Anzug-Stoffe	neue, moderne gute Qualitäten, ... Meter 12.00,	9.00
Anzug-Stoffe	ganz feine Maßware, neue Dessins . . . Meter 19.00,	16.50

Rohnessel	ca. 80 cm breit, unsere bekannt gute Ware . . . Meter 0.85,	0.68
Rohnessel	extra schwere Ware, ca. 80 cm breit . Meter 1.35,	0.95
Rohnessel	160 cm breit, nur prima Ware, Meter 1.95,	1.60
Hemdentuch	80 cm breit, unsere Reklameware . . . . . Meter	0.65
Hemdentuch	80 cm breit, extra starke Qualität . . Meter 0.95,	0.75
Renforce	80 cm breit, feintädig, für gute Wäsche, ... Meter 1.25,	0.85
Macco	prima Schweizer Ware, 82/84 cm breit, Meter 1.65,	1.35
Haustuch	80 cm breit, ganz schwere Ware, ... Meter	0.95
Haustuch	150 cm breit, für Bettwäsche, Meter	2.30
Bettuch-Chiffon	gute Ausrüst., Ia. Ware 130 cm 1.95. 160 cm	2.45
Bettuch-Halbleinen	Ia. westf. Qual., 150/160 cm	2.95
Dettdamast	erstklassige Ware, 130 cm breit 2.25, 160 cm breit	2.90
Handtuchgebild	45/48 cm br., Gerstenkorn . . Meter 0.95,	0.68
Handtuchgebild	rein Leinen, Bielefelder Ware, 60 cm br., Met.	1.65
Croisé Finette	80 cm breit, schneeweiße Ware . . Meter 1.35,	0.95
Ungebleicht Biber	75 cm br., schwere Hemdenware, Mtr.	1.10
Molton	weiß, 75 cm breit, solide Ware, Met. 1.30,	0.98

Damen-Schürzen	Wiener Form, mit Volant, Siamosen, 2,95,	1.95
Damen-Schürzen	aus buntgeblümt. Stoffen, neue Fassons, 2.45,	1.95
Damen-Schürzen	bunt Satin, Wiener Form	2.90
Jumper-Schürzen	aus guten Siamosen, extra billig . . 3.50,	2.90
Jumper-Schürzen	in Satin, bunt, neue Dessins . . . 6.75,	4.50
Blusen-Schürzen	extra weit, Siamosen, hell und dunkel, 3.00,	2.70
Schwarze Schürzen	Wiener Form, mit und ohne Volant	4.50
Weiße Schürzen	Wiener Form, aus guten Kretonne	2.45
Weiße Schürzen	Jumperform, Linon mit Durchsatz	3.90
Servier-Schürzen	mit Hohlsaum, aus gut. Hemdentuch, 2.75,	1.95
Tändel-Schürzen	weiß mit Feston und Durchsatz . . . 1.95,	1.45
Mädchen-Hänger-Schürzen	Siamosen, hell u. dunk., Gr. 45	1.45 jede weitere Größe + 0.20
Mädchen-Schul-Schürzen	Siamosen, Größe 60	1.45 jede weitere Größe + 0.25
Knaben-Schürzen	Siamosen, hübsch garniert, Größe 45	0.95 jede weitere Größe + 0.20
Weiße Mädchen-Schürzen	Hänger, Größe 45	1.20 jede weitere Größe + 0.25
Weiße Schul-Schürzen	Restposten . . . . . Stück	1.00
Russen-Kittel	Restposten weiß und bunt . . . 2.90	1.50

Seiden-Stoffe! Waschseide, Messaline, Futterseide, uni und bunt, Crepe de chine, Eolienne, Bunte Seiden.
Enorm große Auswahl! Billige Preise!

Seit 24 Jahren führen wir in Weiß- und Baumwollwaren nur solide Qualitäten.
Unsere Auswahl ist groß. Unsere Preise billig.
Günstig für Braut-Ausstattungen!

Besondere Gelegenheit! **Damen-Schlüpfer** Trikot . . 1.45 2.45

Besondere Gelegenheit! **Damen-Schlüpfer** K.-Seide 7.90 11.50

Vergleichen Sie die Preise und Qualitäten. Waren, die nur den Anschein der Billigkeit erwecken, führen wir nicht!

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr. 39/41. **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Zahle für **Lumpen** kg 120 Milliarden. und für **Altpapier** die höchsten Tagespreise.
Für Händler die denkbar höchsten Preise.
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 Fernspr. 2094
Auf Wunsch sofortige Abholung. LL1

Haltet das Blut rein!
Dieses ist die erste Grundbedingung zu einer guten Gesundheit.
Radikalkur hierfür durch unsern echten Wörishofener
Gesundheits-Tee.
Allein echt LW23
Wörishofener Kräuterhaus Reinold Marnach.
Größtes Spezial-Geschäft für naturgemäße Lebens- und Heilweise.
— Bochum, Viktoriastraße 3. —

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** i. 1 Minute (m. Brut) b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Frisch. Gesch. W. Hochstetter Große Beckstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

Simon Cohn, G. m. b. H.
Wiemelhauserstraße 19–21. Fernruf 2297 u. 731.
kaufen laufend:
Lumpen, Papier-Abfälle.
Unsere guten Absatzbeziehungen ermöglichen es uns, Händlern besondere Vorteile zu bieten.

Kempe „Exquisit"
Echter alter Weinbrand
Die Marke der Feinschmecker
Große Flasche Mk. 4,— Bill.
Drogerie Hucklenbroich
Bochum, Brückstraße 55. LD9

Guterh. Bettdiger.-Kinder-Sitz- u. Liegewagen b. zu verk. Weltm.-N., Hammer Str. 35, part.

Getrag. Anzug f. gr. starke Fig. und Arbeitsschuhe z. vk. Weitmar-Nord, Goethestr. 2, pt.

1 Herren-Sommer-Paletot und 2 Damen-Mäntel zu verk. (62206 Wilhelmsbl. 8 1. E. l.

Dkl. Samtkleid Größe 44, billig zu verkaufen (62292 NWG.-Str. 13, p. r.

Sammetmaschine zu verkaufen. (62236 Weitmar, Bebelstraße 33. (62236

Warnung vor meinen Kindernährzwieback
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Alwys Gonnot
Bochum, Kirchstraße 5. 893
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Erzählen Sie Ihrer Nachbarin
dass Sie bei
Fr. M. Justus, Hordel, Südstr. 23,
Barmer Bogen von 50 Milla an
Spitzen und sämtliche Kurzwaren
in bester Qualität
haben können. 62277

Nähmaschinen neue u. gebr. liefert prw. Nähmaschinenzentrale, Hattingerstr. 43. Tel. 3244.

Flachwag., 60—70 Ztr. Tragkr., m. abnehmb. Holzd., geeign. f. Lebensmitt., zu verk. Linden, Hochstr. 52. (62320

Wachsam. Hund (Foxterrier) bill. zu verk. Besicht. abends 6—8 Uhr. (62319 Wolfstr. 45 I lks.



Kinos-, Proj.-Apparate
Gesamtphotobedarf
Reparaturen erstklassig billigst
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8. Tel. 2563

Keine Sorgen mehr!
um Ihre **Schuhsohlen!**
Meine „grünen Goliath-Sohlen" halten unter Garantie 4 mal so lange, wie jede andere Sohle, dabei ist der Preis nicht teurer. 62334
Machen Sie einen Versuch!
Besohlanstalt Blitz
Hattingerstraße
(neben dem Eisenbahn-Konsum).

Propheten im Lande!
PINGUIN Cigaretten
gelten, weil unübertrefflich!
Generalvertretung und Fabriklager:
W. Höltermann, Bochum,
Mallinckrodtstraße 9 * Telephon 1080

Neues aus aller Welt.

Der Mädchenmörder von Juist vor Gericht. Vor der Strafkammer des Landgerichts Aurich begann der Prozeß gegen den Ingenieur Franz Stolte aus Aachen. Stolte ist angeklagt, am 12. Juli 1923 in den Dünen der Insel Juist die sechzehnjährige Tochter des Fabrikanten Dausend aus Ronsdorf bei Elberfeld ermordet zu haben. Diese Tat hat seinerzeit ungeheures Aufsehen erregt. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

Begnadigung. Der Kaufmann Heußner, der vor kurzem wegen Raubmordes an der Filialleiterin Dittner in der Motzstraße zu Berlin zum Tode verurteilt worden war, ist jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Unfall an der Themsemündung. An der Themsemündung ist das englische Frachtschiff „Matatua" mit einem amerikanischen Dampfer zusammengestoßen. Hierbei wurden acht Mann des englischen Schiffes getötet und sechs verwundet.

„Ich kann mein kleines Kind nicht ernähren". Eine eigenartige Kindesaussetzung spielte sich kürzlich in Spandau ab. Dort stand in der Neuendorferstraße, Ecke Askanianring, eine junge Frau mit einem Bündel im Arm. Eine Spandauerin kam des Weges und wurde von ihr gebeten, das Bündelchen einen Augenblick zu halten, da sich die Bittstellerin sehr schlecht fühle. Während die Frau das Bündelchen nahm und es näher betrachten wollte, verschwand die junge Frau und war nicht mehr aufzufinden. In dem Bündelchen befand sich ein gut angezogener, drei Wochen alter Knabe und dabei ein Zettel mit folgendem Inhalt: Sehr geehrte Dame, ich bin in Not geraten, kann mein kleines Kind nicht ernähren, und ins Wasser kann ich es nicht werfen. Es ist nicht angemeldet, weder standesamtlich noch sonstwo. Es ist am 22. Februar 1924, vormittags 11 Uhr geboren. Ich stelle keine Ansprüche, ich verkasse mich auf Gottes Gnade. Ich kenne Sie nicht, Sie liebe Dame, ich vertraue auf Ihr gutes Herz. Mit innigem Gruß: **Eine arme Unglückliche.**" Das Kind ward von der Kriminalpolizei einer Kinderfürsorge überwiesen. Die Nachforschungen nach der Mutter haben zu keinem Erfolg geführt.

Die Wasserwohnung des Milliardärs. Man meldet aus Neuyork: Der gegenwärtige Chef des Hauses Vanderbilt, Commodore Vanderbilt, ist gestern an Bord seiner mit großer Pracht ausgestatteten Palastjacht „Ara" den Hudson-River hinaufgefahren. Die Jacht bleibt im Flusse vor Anker liegen, und Vanderbilt erklärt, er werde sechs Monate lang an Bord des Schiffes wohnen, da in seiner Stadtwohnung während dieser Zeit umfassende Ausbesserungsarbeiten im Gange seien. Er werde täglich vom Schiff aus den Weg nach seinem Geschäftsbüro antreten.

Radio-Krankenbehandlung auf See. Als der Dampfer Olympic der White Star Line auf seiner letzten Reise zwei Tage von Newyork in See war, erhielt er den drahtlosen Wunsch nach ärztlichem Beistand von dem Dampfer Royal Prince, auf dem ein Mann der Besatzung an schweren Herzkrämpfen litt. Der Arzt der Olympic nahm sich des Kranken an, „behandelte" ihn drahtlos und hatte die Freude, festzustellen, daß das Befinden des Kranken sich wesentlich gebessert hatte, als die beiden Schiffe durch die zunehmende Entfernung außer Verbindung kamen.

Große Wäsche. Ein fleißiger Statistiker hat ausgerechnet, daß, wenn die Wäschevorräte der drei Riesendampfer der White Star Line, Majestic, Olympic und Homeric auf einer Leine aufgehängt würden, die von Dover durch den englischen Kanal ging, so würde diese Wäscheleine 135 Seemeilen über Lizard hinaus in den Atlantischen Ozean reichen und 400 Seemeilen lang sein.

Der neue Dampfer Minnetonka der Atlantic Transport Line, der ebenso wie sein 21 000 Tons großes Schwesterschiff Minnewaska nur Passagiere 1. Klasse befördert, ist im Bau soweit vorgeschritten, daß er am 5. Mai seine erste Reise von London nach Newyork wird antreten können, auf der er am 13. Mai in Newyork fällig ist. Das Schiff bietet Raum für 350 Passagiere, woraus zu ersehen ist, welche Sorgfalt auf die Ausstattung der Kabinen und Gesellschaftsräume gelegt worden ist. Es sind dies die einzigen beiden Schiffe, die nur Passagiere 1. Klasse zwischen England und Amerika befördern.

Das Urteil im Ruhr-Lippe-Prozeß.

Nur des Notgeldvergehens schuldig. Freispruch vom Aktienbetrug. Falk zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt, John zu zehn Monaten, jedoch mit Strafaussetzung bei Bewährung.

Am 4. Tage des Ruhr-Lippe-Prozesses wurde das Urteil gefällt. Landgerichtsdirektor Stratmann ließ eine eingehende Begründung vorausgehen. Das Gericht hat die Angeklagten von der Anklage des Aktienbetruges freigesprochen. Die Beweisaufnahme hat nicht festgestellt, daß der eine oder andere durch Zufügung eines rechtswidrigen Vermögensvorteiles auf Kosten der Aktionäre sich bereichert habe. Auch die Frage eines Verstoßes gegen § 75 des Börsengesetzes habe das Gericht verneinen müssen. Auch hier konnte eine betrügerische Absicht der Angeklagten nicht nachgewiesen werden. Bezüglich der weiteren Anklage des Notgeldvergehens hielt das Gericht für zweifelsfrei nachgewiesen, daß mit dem Notgeld auch größere Anschaffungen für den Betrieb gemacht worden sind. Nicht Mangel an Zahlungsmitteln, sondern vornehmlich der Geldmangel des Ruhr-Lippe-Unternehmens gab die Veranlassung zu dem Antrage auf Erlaubnis zur Ausgabe von Notgeld. Die Einnahmen aus den Aktienzeichnungen reichten nicht hin, die Anschaffungen für den Betrieb zu machen. Schon der Antrag auf Bewilligung von Notgeld sei nicht in Ordnung gewesen. Ausdrücklich sei als Bedingung Deckung für ausgegebenes Notgeld verlangt worden. Die Angeklagten haben es ausgegeben, ohne vorher für Deckung zu sorgen. Sie waren sich genau bewußt über die gestellten Bedingungen für die Herausgabe des Notgeldes, sie hätten sich leicht über die Bedingungen bei der Handelskammer, bei Banken und beim Reichsfinanzministerium erkundigen können. Diese etwaige Belehrung haben sie nicht gewünscht. Sie wußten, daß sie zur Hinterlegung der erforderlichen Summen nicht in der Lage waren.

Auch die Anklage auf Notgeldbetrug gegenüber den Notgeld-Empfängern hielt das Gericht für dargetan. Sie waren zur Ausgabe des Notgeldes nicht berechtigt, hatten keinen Anspruch auf das Notgeld. Den Empfängern machten sie obendrein täuschende Angaben über die Genehmigung des Notgeldes, indem sie die im Telegramm des Reichsfinanzministers geforderte Deckung als gegeben bezeichneten. Den Empfängern verschwiegen sie, daß sie entgegen den Vorschriften des Ministers Notgeld ausgegeben haben. Das Ruhr-Lippe-Notgeld war überhaupt kein Geld. Der gesamte herausgebene Betrag war nichtig. Wenn die Banken es ablehnten, so waren sie dazu berechtigt, denn es fehlte dem Gelde die ordnungsmäßige Ausgabe. Die Notgeldempfänger sind geschädigt worden. Wenn hervorgehoben worden sei, daß den Angeklagten es als große Errungenschaft anzurechnen sei, in der Zeit der Zahlungsmittelnot Notgeld geschaffen zu haben, so sei das Gericht gegenteiliger Meinung. Es liege somit Notgeldbetrug vor. Bei der Zumessung der Strafe berücksichtigte das Gericht, daß die Angeklagten noch nicht vorbestraft sind. Es sei auch zu Ungunsten der Angeklagten Gründungsschwindel nicht festgestellt worden, wenn auch ihr Tun als gewagtes Unternehmen angesehen werden könne, die Aktienzeichner wußten, daß mit Zeichnungen von Aktien ein gewisses Risiko verbunden ist. Es möge stimmen, daß die Angeklagten teilweise Zeichnern falsche Angaben gemacht über die Lage des Unternehmens und diese dadurch zu Zeichnungen von Aktien veranlaßt haben. Strafschärfend habe das Gericht erwogen, daß hier eine schwere Schädigung der Allgemeinheit vorliege. Die schwerste Schuld treffe den Angeklagten Falk, der die Seele des Unternehmens gewesen. John sei es zeitweilig unheimlich geworden bei den Maßnahmen Falks, jedoch habe er nicht die Kraft gefunden, sich davon zu befreien. John sei wesentlich milder zu bestrafen. Falk habe eine schlechte Gesinnung bewiesen, namentlich in der Sache des Kassibers, in welchem er sich zu Drohungen gegenüber seiner Frau hingibt. Das Urteil lautet wegen Betruges in Tateinheit mit Vergehen gegen §§ 2, 3, 9 des Gesetzes über Ausgabe und Einlösung von Notgeld vom 17. Juli 1922 bei Falk auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, bei John auf 10 Monate Gefängnis unter Anrechnungen von 6 Monaten 2 Wochen der Untersuchungshaft. Das unrechtmäßig ausgegebene Notgeld wird eingezogen. John wurde für den Rest der Strafe Strafaussetzung gewährt bei einer Bewährungsfrist von 5 Jahren und Zahlung von 600 Goldmark. Das Gericht hofft, daß der Prozeß ihm eine Lehre gegeben habe, auf andere Weise in Zukunft sein Leben fortzusetzen und zu ordentlicher Arbeit zurückzukehren. Der Angeklagte John nahm die Strafe an. Der Staatsanwalt verzichtete auf Einlegung von Revision, soweit Verurteilung erfolgt ist. Falk nahm die Strafe nicht an.

*

Der gestrige Gerichtsbericht über die Verhandlung des Ruhr-Lippe-Prozesses enthält in der Anklagerede des Staatsanwaltes die Worte „Geist des auf Betrug und Schwindel aufgebauten Gründungsunternehmens." Es wird uns mitgeteilt, daß diese Worte nicht gefallen sind. Sie sind zurückzuführen auf einen Hörfehler bei der Wiedergabe der Rede des Staatsanwaltes, der bei der teilweise im Zuhörerraum herrschenden Unruhe und der ungünstigen Lage der Prozeßberichterstattung erklärlich ist.

Vom Büchertisch.

„Der Heger", die im Verlag von Wilh. Gottl. Korn in Breslau erscheinende Zeitschrift für weidgerechte Jäger und Heger (monatlich 2 Hefte), hat seine Sondernummer für die Berliner Jägerwoche 1924 mit einem Begrüßungsgedicht an seinen schlesischen Jagdherrn eröffnet und kommt damit dem Wunsche aller schlesischen und wohl auch aller deutschen Jäger nach. Als zweiter Artikel folgt ein Beitrag von U. Scherping „Zur Erzielung der Vollkommenheit". Der Verfasser erhebt hier wiederum die Forderung nach zwangsweiser Einführung der Jägerprüfung, wie sie im Gebiet der freien Hansastadt Bremen bereits mit Erfolg seit längerer Zeit eingeführt ist. Karl Hey plaudert vom Pirschen in toter Zeit, — ein dankbares und doch wieder undankbares Thema. In seiner „Familie Borstig" weiß W. Hochgreve in ansprechender Weise das Familienleben einer Schwarzwildrotte vom Frischling bis zum Ueberläufer zu schildern. Besonders interessant und lehrreich ist der sehr sachlich gehaltene Beitrag des Herrn O. V. v. Watzdorf, über die Hebung der schlesischen Fasanenjagden. Weitere wertvolle Beiträge ergänzen den Inhalt des überaus reichhaltigen Heftes.

„Astronomie für Alle." Das Wissen vom Weltall gründlich, anschaulich und anregend darzustellen, ist die Aufgabe dieses in der Franckschen Verlagshandlung Stuttgart erscheinenden wertvollen, in einzelnen Heften erscheinenden Werkes. Von anderen allgemeinverständlicher Büchern gleichen Ziels unterscheidet es sich vor allem dadurch, daß es die gesamte Darstellung auf eine eindringende, lebensvolle Schilderung der geistesgeschichtlichen Entstehung unseres Weltbildes, auf eine einfache, sorgfältig durchdachte und aus langer praktischer Erfahrung geschöpfte Anleitung zu eigener Beobachtung der Gestirne, sowie auf klare Erläuterung der unentbehrlichen naturwissenschaftlichen Grundbegriffe stützt. Bei der Beschreibung der ungeheuren Erscheinungsfülle des Kosmos wird stets das Wesentliche mit liebevoll eindringender Ausführlichkeit an typischen Beispielen zur Anschauung erhoben. Die Bildausstattung ist sehr reich. Das Material dazu ist den besten heute verfügbaren Quellen entnommen, soweit es nicht eigens für das Werk hergestellte Originale sind.

Aus und mit dem Publikum.

Wer sich von den Stadtparkbesuchern aus dem neuen Tor nach der Kurfürstenstraße begeben will, läuft Gefahr, plötzlich vor hastig rasende Radfahrer zu laufen. Wenn der jetzige Bürgersteig früher einmal als Reitweg galt, so ist dieses doch wohl heute nicht mehr der Fall, speziell für Radfahrer ist er seit jeher nicht vorgesehen worden.

Civis.

Wetterbericht.

der Wetterdienststelle Essen vom 25. März.

Der Luftdruck ist seit gestern noch weiter gefallen. Wir haben daher Fortdauer der veränderlichen Witterung zu erwarten, und zwar dürfte die Temperatur im Laufe der nächsten Tage wieder sinken, da der Luftdruck in der Polarzone über Nordamerika und Grönland wieder ansteigt.

* Vereins-Kalender *

Verein zur Förderung des Kleingartenbaues. Am Mittwoch, 26. d. M., abds. 8 Uhr, findet bei Bendmann, Ecke Garten- u. Bergstr., eine Mitgliederversammlung für den Bezirk Lutherkirche u. Castroperstraße statt. Alle Kleingärtner sind eingel. Der Bezirksleit.



Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Kattingerstr. 73.

Bronchiol-Tabletten
das führende deutsche Hustenpräparat.

Straßenreinigung.

Gemäß Beschluß der städtischen Körperschaften werden die nachstehenden Straßen vom 1. 4. 1924 ab in die regelmäßige Straßenreinigung aufgenommen:

Volme-Straße, Um den Lenne-Platz, Lippe-Straße, Josefinen-Straße, v. Rottmann-Straße bis soweit Siedlungsbauten, Wanner Straße, Um den Friedensgrund, Feldsieper-Straße, v. Siegfried- bis Hofsteder-Straße, Luxemburger-Straße v. Wiemelhauser- bis Otto-Straße, Farn-Straße v. Drusenberg-Straße bis Königs-Allee, Hildegard-Straße.

Bochum, den 24. März 1924.

Der Magistrat.

Müllabfuhr.

Gemäß Beschluß der städtischen Körperschaften wird die Müllabfuhr von dem angegebenen Zeitpunkt ab in den nachbenannten Straßen aufgenommen:

a) **Wechseltonnensystem**
ab 1. 4. 1924. Ostermann-Straße, Luxemburger-Straße;
ab 1. 7. 1924. Drusenberg-Straße von Bülow-Platz bis Wasser-Straße, Marschner-Straße, Hunscheidt-Straße von Bergmannsheil bis Wasser-Straße, Mozart-Straße, Spohr-Straße, Lehnhards-Straße, Schumann-Str., Wagner-Platz, Weber-Straße, Wald-Straße von Wiemelhauser-Straße bis Drusenberg-Straße, Lortzing-Straße, Wasser-Straße v. Spohr-Straße bis Hunscheidt-Straße und von Wiemelhauser-Straße bis Grollmann-Straße, Wiemelhauser-Straße v. Friederika-Straße bis Kirche, Brinkmann-Straße von Wiemelhauser-Straße bis Muldepaß-Straße, Muldepaß-Straße, Grollmann-Straße, Gelsenkirchener-Straße, Freudenberg-Straße, Wanner-Straße, Um den Friedensgrund;

b) **Umleersystem.** Straßen, in denen die Hausbewohner die Gefäße zu stellen haben:
ab 1. 4. 1924 Böckenberg-Straße soweit bebaut, Lenne-Platz, Lippe-Str., Wiesmann-Str., Overhoff-Straße, Hordeler-Str., Grün-Str.

Bochum, den 24. März 1924.

LM26 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes über die Erhebung staatlicher Verwaltungsgebühren vom 29. September 1923 (Ges. S. S. 455) ist für den Amtsbezirk Harpen eine neue Baupolizeigebührenordnung erlassen worden. Interessenten können diese Ordnung während der Zeit vom 27. 3. bis 24. 4. 1924 im Amtsbauamt in Gerthe, Heuweg Nr. 44, einsehen.

Gerthe, den 17. März 1924.

Der Amtmann:
LA35 Ibing.

Etagen-wohnhaus
mit herrschaftlich eingerichteten, abgeschlossenen Etagenwohnungen m. gröss. Garten, in guter Lage innerhalb der Stadt, für 45 000 Billionen Mark, bei 20 000 Bill. Mark Anzahlung, sofort zu verkaufen. Im Juli wird eine Etage frei. — Ang. unter F. D. 9297 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

300-500 Billionen
gegen beste Sicherheit und hohe Zinsen für kurze Zeit zu leihen gesucht. Angeb. unt. F. M. 62294 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Automaten-Verkauf.
Seltener Gelegenheitskauf.
1 Original-Acme-Automat mit Einscheibenantrieb, 20 mm Ø . . . Bill. 2000.—,
1 Original-Acme-Automat mit Einscheibenantrieb, 25 mm Ø . . . Bill. 2200.—,
1 Simplex-Acme-Automat mit Einscheibenantrieb, 35 mm Ø . . . Bill. 3200.—,
2 Halbautomat. New-Britain U. S. A., mit Einscheibenantrieb, 184 mm Ø, à Bill. 2500.—,
1 einspindl.-Automat Orig.-Cleveland, 35 mm Ø, Bill. 1000.—,
zu besichtigen bei AM1
S. Goldstein, Bielefeld, Buddestr. 19

Schönes a9294
Gartenhaus
mit Holzfußboden, 2,70×2,90 und Zinkdach für 300 Billionen Mark zu verkaufen.
Brombach, Parkstraße 15.

BRIEFMARKEN
Grosse preiswerte Auswahl
Einzelmarken - Sätze - Pakete
Alben in allen Preislagen
Alle sonstigen Sammlerbedarfsartikel
Kataloge: Senf und Michel
Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- & Schillerstr. Ecke

Als Oster-Geschenk passend:
1000 versch. Marken Bill. M 6.00
5000 versch. Marken mit allem Zubehör, i. Teilzahlung. à Bill. M. 16.50
Neu eingetroffen:
Deutsche Kolonien: Schalteratz
Danzig und Memel
kompl. Sätze und einzelne Marken.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
Hagen (Westf.)
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Künstlerplatten. LR48

Ruhr-Fettfeinkohle
für Ziegeleien, Kalkwerke u. Kesselheizung, unterer Heizwert 7080 Kalorien
pro Tonne frei Waggon 16 Billionen M.
Durch Lastkraftwagen angeliefert für Bochumer Revier 19 Bill. pro Tonne.
Hausbrandkohle pro Zentner Bill. 1,20
Fritz Carl, Bochum, Hubertusstr. 3
Telephon 3750. (62252

Photo-Apparat
6×9, m. sämtl. Zubehör (Platten, Papier usw.) u. 1 Wimkassenapparat (Ermemann) beide, wie neu, zusammen f. 90 Bill. zu verk.
Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 62232.

Billig! Billig!
Tapeten
von Mk. 0,20 Mill. an
Ww. L. Levy, Ecke Parkerstr. und Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

Autogen Schweiß- u. Schneidwerk
Balke & Co. / Büro: Dibergstr. 36
Telephon 1172 62293
schweißte alle Metalle.
Anfertigen von Formstücken, Blecharbeiten, Massenartikel. Hartlöten, Schlosserei.

Milchentrahmer Krupp
in allen Größen ab Lager lieferbar.
H. u. C. Lauchardt
Bochum, Brückstr. 60 I. Fernruf 3790. [LL33]

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt
Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. LB44

Eine komplette 62283
Schweiß- u. Brennanlage
mit allem Zubehör zu verkaufen.
J. Bauß, Alleestraße 89. Tel. 1129.

Klappverdeckwagen, m. Verd. u. 1 P. hohe Schwibe 36 d. a. vk. Hoffstedterstr. 75, 1. l.

Fast n. Covercoat bill. zu verk. (62262 Derner Str. 98, Laden.

Gut erhalt. engl. Schneiderkl., Gr. 42, zu verk. (62322 Gartenstraße 2 a.

Gebr. Nähmasch. Stühle und Gesel
liefert preiswert Nähmasch.-Zentrale, Hattinerstr. 43. T. 3244.

Magerkeit
Schöne, volle Körperform durch unf. orient. Kraftweisen (für Damen prachtvolle Büste), prgsgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurzer Zeit gr. Gewichtszun. 25 Jahre weltbekannt. — Garant. unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreib. Preis Nachnahme (100 Stück) 2.75 Billion. Porto extra. Postanw. od. Nachn. D. Kranz Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/1000.

Große Posten evangl. u. kathol.
Gesangbücher
angekommen. Dauerhafte u. vornehme Ledereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise
Der Name wird gratis eingedruckt.
Mummelteysche Zentralbuchhandl.
Bochum
Obere Marktstr. 31 Telephon 3968

Krätzurgan beseit. sofort unauffäll., mild, unschädl., Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Vers.

Guter, scharfer
Mauer- und Putzsand
abzugeben.
Wanne, Dorstenerstr. 50.

Bindfaden, Wäscheleinen
reiner Hanf in jeder Länge.
Th. Schulz Nachf. Seilerwaren. Weitendrink 15. Tel. 1570.

Trunksucht
ist heilbar. Verbess., wirkl. unschädl. Mittel „Rex". (M23 Hannover 19 Postschließfach 141.

Zahnpraxis Georg Büscher,
Bahnhofstraße 40. Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.

Sportwagen mit Verd. preiswert zu verkaufen. (62227 Ferdinandstr. 27, v.

Nähre die Nerven!
Ihr Leben hängt ständig Aufregungen mit sich. Spüren Sie nicht d. Verfall Ihres Nervensystems? Es rächt sich, wenn Sie dem Gehirn d. Nahrung, die es braucht, länger versagen.
Doppelherz
Lecithin-Dragees sind einzig bewährt u. anerkannt gegen Schwäche-Zustände aller Art, bei Nervenschwäche und zur Blutregeneration. Kuren 1.50 M. Für eine Kur 3 Packungen erforderlich. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei:
Wilh. Pöhler, Wittener Str. 103. Stadtdrogerie Altmiksis, Bongardstraße 19. (B521

Gut arbeitende
Brutmaschine
mit Küken heim bill. zu verk.
Jean Esch, Maltheserstraße Nr. 11. 62291

Briefm.-Sammlg. zu verkaufen. Näh. in d. Geschst. d. Ztg. unter 62246.

Herrenfahrrad
neu, elegant, stabil, Tourenmod., umstd. zu zwei Drittel des Wertes zu verk. Heinrichstr. 12 I, 2. Etg. (Hinterhaus).

Fahrrad, fast neu, zu verk. Krüger, Dorstenerstr. 38.

Fast neue
Schreibmaschine
zu verkaufen. Ang. u. D S 62205 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu jedem annehmbaren Preise z. verkaufen: Küchenschr., Herd, Ofen, Kleiderschrank, Sportanzug und (62286 Bettnerstraß. Ottostr. 28, 2. Etg.

1,5 Ltr. Ammoniak zu verk. od. gegen Kartoff. einzutausch. Lindenstr. 69 I lks.

Schuhmacher-Nähmaschine
(Singer) u. Geige zu verk. (6230/ Alsenstr. 21, pt. lks.

Nähmaschinen,
versenkbar 130 Bill., Kasten 100 Bill., Fahrräder 90 Bill. Revart., Ersatzteile 66141) billig. Röder, Hellweg 20.

Nähmaschinen
neu, aeg. Teilzahl., gebr., v. 25 Mill. a. Werk, v. 3—7 Ubr. Reuter, Bergstr. 8, a. Schwanenmarkt.

Kartoffeln.
Großer Preisabschlag!
Prima gesunde u. frostfreie dicke Speisekartoffeln.
10 Pfund 500, 100 Pfund 4 800, sowie alle anderen Sorten vorrätig u. billig!
Buch. Kartoffelhaus, Eduard Fricke, Dorstenerstr. 98. Tel. 957.

Industrie-Pflanzkartoffeln
Odenwälder blaue Pfälzer, gelb- und weißfl. Ertragssorten empfiehlt (B89
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt. Telephon 617.

Futterkartoffeln
gesunde Ware, rote Futterrüben, Stroh, Wiesenheu billigst (B89
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt. Telephon 617.

Schöne, fast neue Küche bill. abzug. (62275 Mottstr. 27, 1. Etg.

Weiß. Herd und Küchenschrank bill. zu verkaufen. (62075 Maarbrücker Str. 40

Blauer Kastenw. wie neu, zu verk. Bochum, Richardstraße 33, 4. Sta.

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Generalvertretung des deutschen Automobil-Konzerns (D. A. K.) Leipzig.
Wittenerstr. 102. Bochum Telephon 4020/21.

Dux **Magirus**

Personenwagen

Lieferwagen

Lastkraftwagen

Presto **Vomag**

Reparaturwerkstätten, Reifenpresse, Bereifungen, Betriebsstoffe, Ersatz- und Zubehörteile

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger Vertreter

für den Bochumer Bezirk zum Verkauf von Kwatta-Schokolade und Pralinen für sofort gesucht. Nur Herren, die in den besten Geschäften eingeführt sind, wollen schriftliche Offerte einreichen.

F. R. Goliath & Co., G. m. b. H.
Essen, Fabrik: Steelerstraße 45. [a9292

Ein bei Feinkost- und Kolonialwaren-Handlungen gut eingeführter, tüchtiger

Vertreter

für den Verkauf eines Ia. vollfetten Camembert (garantiert reiner Sahnenkäse) gegen hohe Provision für Bochum u. Umgegend gesucht.

Gefl. Angebote erbeten unt. R. S. 9286 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Langjähriger Fachmann im Bergbau sucht zwecks Herstellung und Einführung einer außerordentlich wichtigen, Zeit und Geld ersparenden Neuerung einen

kapitalkräftigen Herrn,

Fabrik oder sonstige Firma. Etwaiges Risiko vollkommen ausgeschlossen. Gefl. Angebote beliebe man unter K. 62225 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden.

Gardinen · Teppiche
Zum mögl. baldigen Eintritt
Substitut
im Einkauf bewandert.
Baumwollwaren
Herren-Konfektion
Gardinen · Teppiche
Tüchtige jüngere
Verkäufer
Offerten nur von solchen Herren erbeten, welche nachweislich in lebhaften Häusern tätig waren.
Urias,
Hattingen (Ruhr)

Tüchtige
Großstück-Schneider
für dauernde Beschäftigung suchen
Mendel & Cie., Mülheim-Ruhr.
Meldungen bei Herrn Tenteberg, Bochum, Kronenstr. 51, 3. Etg. 62105

Tüchtiger
Vertreter
für die Schneiderkundschaft gea. Provision gesucht.
Ana. u. B E 62278 a. d. Geschst. d. Ztg.

Chauffeur
für Ford-Limousine gesucht.
Ana. m. Zeugn.-Abschr., Referenzen u. Gehaltsanspruch. erb. u. V W 9288 a. d. Geschst. d. Ztg.

Hohen Verdienst
tätl. erzielt. erfahr. redegewandte Damen b. vorn. Reisetätigkeit. Dauerstellung. Vorst. 1/2—3. Bahnhofstr. 3. Kaffee.

Gärtner oder Arbeiter
der Gartenarb. verstebt. zur Instandsetzung eines Gart. gesucht. (62295
Hofmann.
Viktoriastr. 5—5a.

Weiblich

Zeitungsbotin
für den Bezirk Liboriusstraße, Heckertstr., Prattwinkel gesucht.
Meldungen i. d. Geschäftsstelle Alleestr. 8.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine jüngere L.B.59
Kontoristin
die flott stenographieren und Schreibmaschine bedienen kann. Nur schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften, unter Beifügung einer Photographie erbitten
Schuhhaus Gebr. Brinkmann
Obere Marktstraße 14

Tüchtige erste a9404
Putz-Arbeiterin
(flotte Garniererin) für besseren und Mittel-Genre in dauernde, gutbezahlte Stellung für sofort oder bald gesucht.
Anny Schagemann,
Gelsenkirchen, Hochstraße 42.

Wir suchen für unser Zweiggeschäft in Dortmund eine jüngere LB34
Kunstgewerblerin
als Verkäuferin oder Tapisseristin. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an
Toni Beielstein,
Werkstätten für Textil-Industrie, Bochum.

Tücht. Näherin, w. schon in Herr.-Schneiderei beschäft. war, sof. gesucht.
Herner Str. 98.

Büro-fräulein
für Stenographie u. Schreibmasch. ges.
Ana. m. Zeugn.-Abschr., Referenzen, Photogr. u. Geh.-Anspr. erb. u. X A 9289 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für Kinderl. Haushalt tücht., zuverl.
Stütze
m. Empf. ges. Gut. Geb. Moraenhilfe vorhanden.
Mof saat d. Geschst. d. Ztg. unter 62226.

Versekte
Büglerin
gegen gute Bezahl. für einige Tage in der Woche zur Aushilfe gesucht.
Ana. u. V K 62220 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
zum 1. April gesucht. (a9130
Frau Apotheker Backhaus.
Langenberg (Rhl.).

W. Verbeir. suche ich ein tücht., zuv.
Allein-mädchen
mit gut. Zeugnissen gegen hohen Lohn.
Frau Dr. Mysbacher. Kaiserstr. 47.

Saub., fleißiges Mädchen, verk. in all. Hausarb., in kl. Haush. bei gut. Verpfl. u. Lohn sof. gesucht. Gute Zeugn. u. zu Hause schlafen Bedingung. (62154
Hattinger Str. 221.

Saub. Mädchen
unt. 20 Jahr., für 3/4 Tage gesucht.
Frau Antenbrand, Luisenstr. 17.

Sauberes, ehrlich. **Mädchen**
für alle Hausarbeit. zum 1. April f. kl. Haush. gef. Kenntnisse im Nähen und Flicken erwünscht.
Frau K. Hoffmann, Bochum, Horststr. 42

Tücht. a. älteres **Mädchen**
f. Dauerstell. ab 1. April gegen g. Bezahlung gesucht.
Frau Dipl.-Ing. Trachel.
Aug.-Vikt.-Allee 26.

Ein sauberes **Mädchen**
w. Liebe zu Kind. besitzt, ges. (62300
Unt. den Linden 31.

Tücht. a. kath. **Mädchen**
für Geschäftshaush. gesucht. Daf. auch für Privat e. prov. Morgenmädchen.
Hattinaerstr. 56.

Besseres **Fräulein**
als Stütze und zum Bedienen der Gäste gesucht. (a9400
Kurhotel Manne-Eickel.
Viktoriastr. 74.

Zur Führung m. Haushalt, suche ich sofort oder zum 1. April selbst., vers.
Köchin od. Stütze
Es komm. nur erstklassige Bewerberinnen in Frage, die auf Dauerstellung reflektieren. Gute Behandl. und hoher Lohn zugesichert.
Ana. unt. L T 3 an die Gesch. d. Z.

Evangel. **Mädchen**
unt. 17 J., f. Pfarrhaush. auf d. Lande gesucht. (a9410
Näh. Altenbochum, Watiener Straße 6.

★ Für ruh. Privathaushalt (3 P.) ehrl., sauber. **Mädchen** ★
★ f. alle Hausarb. gesucht. Vorauszt. nach 10 Uhr. ★
★ Frau Felsenthal, ★
★ Kl. Spitzberg 1. ★
★ 1. Etage. (62313 ★

Mädchen
für 1/2 oder 3/4 Tage gesucht. (62242
Herner Str. 262 r.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
zum 1. April gesucht
Laer. Friedrichstr. 14

Alleinmädchen
f. ein. rub. Haush. gesucht (3 Person.). Es komm. n. Mädchen m. best. Empf. in Frage, u. welche Wert auf g. Stell. legen. Bezahlg. gut. Zu melden zwischen 2—4 Uhr nachm.
Frau E. Körmann, Arndtstr. 1.

Tücht., in allen Hausarbeit. erfahr.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen zum 1. April ges.
Konditor. Kirchner, Alleestr. 135.

Ein ordentliches
Mädchen
für ganze Tage sof. gesucht. (LZ1
Bernhard Meyer, Beethovenst. 3, 2. E.

Suche zum 1. 4. tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für alle Haus- und Gartenarb. (62297
Stievel, Voltastr. 5.

Fleißiges sauber. ehrliches (62286
Mädchen
zum 1. April ges.
Frau Awermann, Metzgerei, Moltkeplatz 2.

Aelteres, saub.
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. (a9403
Königsallee 32.

Kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht. (62323
Frau W. Wollmer, Friseurgesch., Hildegardstr. 6.

Halbtags-mädchen
für vormittags gesucht. (62310
Frau Hofmann, Markgrafen-Str., Ecke Kurfürstenstr.

Aelt. Putzfrau
nicht unter 30 J., gesucht. (62269
Im Winkel 17.

Brovere Putzfrau, nicht unter 30 J., gesucht. (62309
Im Winkel 19.

Ordentliches Halbtagsmädchen gesucht. (62285
Vollack, Nägerstr. 21.

Suche ein in allen Hausarb. erfahr.
Mädchen
welches auch bügeln kann. (62264
Bültowstr. 40, 2. E.

Saub. Mädchen
für halbe Tage in kl. Haushalt gesucht.
Wrangelstr. 34, pt.

Eine tüchtige
Stütze
welche perfekt kocht und selbständig arbeiten kann, für m. kl. Geschäftshaush. bei hohem Gehalt gesucht.
Ana. u. E F 9402 an die Gesch. d. Z.

Jung., sauberes
Mädchen
w. zu Hause schlaf. kann, für alle Hausarbeit ges. (62279
Metzgerei Rob. Antonlusstr. 15.

Suche für sof. od. 1. April tüchtiges
Mädchen
w. etwas kochen k. Muß zu Hause schlafen. (LW36
Metzgerei J. Meyer, Grabenstraße 20.

Sauberes Morgenmädchen z. 1. April gesucht. Rottstr. 42, part.

Stellen-Gesuche

Chauffeur-Monteur
Aelterer Chauffeur-Monteur, Deutsch, Holländisch und Französisch sprechend, bietet sich an für größere Reisen im In- und Ausland, auch sonstige Gelegenheitsfahrten. Angebote erbet. unt. B. M. 62314 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Düsseldorf.
Fahre am 27. März mit meinem Lastwagen **nach Düsseldorf und zurück.** Nehme noch Aufträge entgegen. (a9407
Heinrich Klein,
Autotransportgeschäft, Tel. 3770.

Transporte
jeder Art, auch Abfuhr von Waggons und Baumaterial mit Lastkraftwagen führen aus
Transportgeschäft
Heinr. Hüther & Söhne
Weitmar, Hattinger-Straße Nr. 40
Fernruf Nr. 2989. [62268

Schweres **Arbeitspferd**
steht frei zu Ausschachtungsarb. und zu Waagon- und Steinabfuhren zu billigen Preisen.
Ana. u. R M 62265 an die Gesch. d. Z.

Welcher Grossist richtet ein Geschäft ein, am liebsten Delikatessen? Ladenlokal mit Einrichtung vorhanden. Verkauf gegen kleines Gehalt.
Ana. u. F R 9409 an die Gesch. d. Z.

Männlich

Junger verheirat. Mann sucht
Stellung
gleich welcher Art.
Ana. u. Z Z 61420 an d. Gesch. d. Z.

Junger Polierer und Dekorateur
sucht Stellung
Ana. u. C O 62270 an die Gesch. d. Z.

Sol., rüst. Mann, Inval., suche kleine Nebenbeschäftig.
Ana. u. Nr 62095 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Sohn, w. am 1. April aus d. Schule entlass. w. bei tüchtig. Meister Stelle als **Schuhm.-Lehrl.** am liebst. a. dem Lande. (62241
Spieß. Alleestr. 91.

Monteur,
gelernt. Maschinenschloss., vert. i. sämtl. Montage-, Elektro-, Schweißarbeit, sucht in Bochum o. Umgeb. geeign. Beschäftigung.
Ana. u. A B 62214 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kleine Anzeigen gehören in den Bochumer Anzeiger

Kaufmann
21 J., sich. Rechner, a. Handschr., sucht bei bescheiden. Ansprüchen
Stellung auf einem Büro.
Ana. u. R H 62321 an die Gesch. d. Z.

Reparaturen
von Uhren u. Goldwaren macht prompt und billig
Max Pander
Herner Str. 9.

Nähmaschinen-Reparaturen
all. Systeme u. Bezugsartikel w. schnell u. billig ausgeführt
Karl Eichstädt,
Nähmaschinen-Mechaniker,
Bonaventstr. 5, 1. E.
Eingang Grabenstr.

Stühle w. gut u. billig geflochten bei H. Anschütz, Boch. 5, Poststr. 30.

Weiblich

Ja. Dame mit mehrj. Büropraxis sucht Stellung als
Buchhalterin evt. Kassiererin
la Zeugn. vorhand.
Ana. u. V W 62240 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein,
mehr. Jahre i. Wirtschaft tätig gewes., sucht Stell. in bürg. Haushalt. (62251
P. Ottkowski,
Haryen, Dorstr. 64.

Ja. Witwe ohne Anh. m. etw. Verm. sucht f. an einem rentabl. Gesch. tät. w. Art. zu beteiligen.
Ana. u. E S 62249 a. d. Geschst. d. Ztg.

19j., fleiß., ehrl. Mädchen, kath., f. zum 1. April Stell. als
Erstmädchen.
Ana. u. E St 62113 a. d. Geschst. d. Ztg.

Saub., zuverläss. Frau sucht Waschstellen o., **Bureau z. reinigen.** (62204
Heidestr. 106, 2. E.

Suche f. m. Tocht., 18½ Jahre.
Stellung in klein. Haushalt.
Ana. u. H S 2356 postl. Gerthe erbet.

Schneiderin nimmt noch Kundsch. in u. außer dem Hause.
Ana. u. U S 62235 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig. Mühlhause, Bongardstraße 9, (gegenüber Tond.)

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zim.
in gutem Hause m. voller Pension an bess. Herrn sofort zu vermieten.
Ana. u. O E 61535 an d. Gschft. d. Z.

Frdl. mbl. Zimmer in ruhigem Hause zu verm. (62271
Julius tr. 4, 1. Et.

Ord. Mann erh. M. Essen mit Schlafst. Dort einige Leute z. Mittagessen gesucht.
Fr. Rosendahl, Rinastraße 8.

Mietsgesuche

Bochumer Firma sucht geräumiges
Ausstellungs-Lokal
und
Büro-Räume
in bester Lage zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter C. H. 14000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungs-Tausch!
Geboten werden: 4 Zimmer, abgeschlossene Etage, parterre, Hattingerstr.
Gesucht werden: 5 Zimmer, wenn auch getrennt in 2 und 3 Räumen, gleichfalls in Ehrenfeld.
Gefl. Angebote unter Z. R. 62025 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!
Herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 großen Räumen im Vorort Bochums mit etwas Gartenland und Bleiche gegen eine 4—5 Zimmer-Wohnung gleich wo, zu tauschen gesucht.
Offerten unter H. B. 62217 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Einfaches Zimmer
möbl. oder unmöbl., welches sich für Bürozwecke eignet, mögl. Nähe Hauptbahnhof oder Ehrenfeld gesucht. — Offerten unter G. H. 9408 an d. Geschäftsst. ds. Zeitung.

1 Ladenlokal
mit einem oder mehreren Zimmern, geeignet für ein Blumengeschäft, in bester Geschäftslage der Altstadt
zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter L. B. 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter L. G. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal
für Spezialgeschäft, nur in zentraler Lage, zu mieten gesucht. Beteiligung des Besitzers nicht ausgeschlossen. Angebote unt. L. U. 9287 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lastkraftwagen
fährt wöchentlich leer bis Soest.
Beiladung wird angenommen.
Gustav Werringloer,
Bochum. Fernsprecher 288. a9299

Lastwagen
und
Personenauto
für das besetzte und unbesetzte Gebiet Tag und Nacht
fahrbereit. zu4
Ottostraße 41 und 46. Telephon 2099.

Zwei Räume
(Ladenlokal oder möblierte Zimmer) für Bürozwecke zu mieten gesucht. a9293
Brombath, Parkstraße 15.

Tausche
2 Z.-Wohnung
gegen 2 od. 3 Zimmer, gleich wo. 62208) Rehling, Goldhammerstr. 17.

Ruh. ja. Ehep. v. 2.. mit 7j. Mädch., sucht 2-3.-Wohnung gegen zeitgem. Miete. Die Kinder k. Haus- u. Gartenarb., auch das Melken übern. Ana. u. U M 62311 an die Gesch. d. Z.

Ja. Handw.-Meister sucht ein leeres Zimmer gegen gute Miete vorübergehend sof. zu mieten.
Ana. u. O E 62248 a. d. Geschst. d. Ztg.

Werkstatt
für kl. feinmechan. Betrieb gesucht.
Ana. u. W B 62207 a. d. Geschst. d. Ztg.

Auto-Garage
zu mieten gesucht.
Ana. u. F G 9295 a. d. Geschst. d. Ztg.

Telephon-Hauptanschluß
zu mieten gesucht.
Zahle zeitgem. Abstandssumme oder Miete.
Angeb. an (62317
O. Fr. Schonlau, Hattinaer Str. 1.

Möbl. Zimmer
Anst. Bergmann sucht einfach möbl. Zimmer, möglichst sofort.
Ana. u. S R 62192 an die Gesch. d. Z.

Kinderlos. Ehep. sucht einfach
möbl. Zimmer
Hausarbeit w. mit übernommen.
Meld. u. R T 62203 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Brüder sucht z. 1. April ein
möbl. Zimmer
od. Schlafstelle Nähe Bochumer Ver.
Ana. u. O A 62237 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein sucht
2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Bettwäsche wird gestellt.
Angeb. u. L O 51 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bürobeamter sef. Alters sucht
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee.
Ana. u. A R 62299 an die Gesch. d. Z.

Freundl. möbl.
Zimmer
in gut. Hause von ja. Dame für Anf. April gesucht. Ang. erbittet (LW11
A. Viehaus, Boch., Friedrichstr. 5.

Zu verkaufen

Bau-Grundstück
165 Quadratmeter, Nähe Hauptbahnhof gel., unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ana. u. G M 62290 a. d. Geschst. d. Ztg.

4 Stück gebrauchte, gut erhaltene
Schaufenster
mit Spiegelscheiben u. Rolladen, 1,70×3,50 Meter groß, bill. zu verk. (LM27
F. Mertens Söhne, Obere Marktstraße.

Bretter
f. Schalungen, Käume u. alle Zwecke. Ein Waagon
Eichen u. Buchen
prima 4—8 Zentim. stark, Stammware, sowie jede Menge
Brennholz
bill. zu verk. (a8975
Heinrich Buß, Dorstenerstr. 31. Telephon 3009.

Eisschrank, zweitür., 45 Billionen, verk. (62305
Kleinhelpel, Rottstraße 17.

3 Zimmertüren, 1 Flügeltür, 1 spanische Wand zu vk. 62231) Werastr. 61.

Theke billig zu verkaufen 62209) Friedenst. 16

Lederkofa u. Chaiselongue bill. zu verk. Maurits, Moltkemarkt 6.

Eine gut erhaltene Küche preiswert abzugeb. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 62202.

Speisezim.
modernes, elegantes Modell,
Herrenzim.
vornehme Ausführ., alles echt Eiche, — äußerst billig — z. sofort. Zahlungsbedina. abzugeben.
Fillo & Finger
Bochum, Alleestr. 12

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Herde
Teilzahlg. gestattet.
Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM
Jägerstraße 2

Sie kaufen Möbel aller Art
gut und billig zu den günstigsten Zahlungsbedingungen im (LW34
Möbelhaus **Poss**
Wilhelmstraße 5.

Gebr. Anrichte
vollst. Bett, Komm., 2 Gasöfen, Herd, Spülbrett, Tische, Bilder zu verkaufen 62230) Werastr. 61.

Betten
echt federdicht rotaestr. Inlett 1½schläf. Oberbett, Unterbett u. Kissen mit 14Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe t. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (L53
Bettfedern
grau per Pfd. Bill. 1.10, zart u. weich Bill. 1.35, graue Halbdaunen Bill. 3.25, Schleißfedern weiß, gute Qualität Bill. 3.65, weiße Halbdaun. Bill. 5.—, Daunen weiß, schwellend Bill. 15.25.
Muster u. Kataloa frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettenfedernrosshandluna. Bettenfabrik und Versand Th. Krauefuß, Cassel 69.

Bettstelle mit Matr., zweischl., billig zu verk. Christstr. 39, 3. Et. r. (62195

Gut erhaltene Bettstelle mit Matr. zu verk. (62172
Ottostr. 184, 1. E. l.

Neue Kinderbettst., 150 Ztm. la., Spanische Wand, 2teil., zus. 4.20 Mtr. la., 165 Ztm. hoch, z. vk. Josefstr. 45, zu bes. 10—12, Mans.



Freitag morgen trifft wieder ein Transport **ostfr. Kühe** ein. (62155
N. & M. Rüttgen, Wattenscheid. Fernspr. 1353.



Emdebeke ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LSt19
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg, Dorstenerstr. 8. Telephon 248.



Empf. mich zur Lieferung hochtragender und frischmelker (LSt3
Kühe.
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. Telephon 2550.

3 Wochen altes Schafslamm zu verkaufen. (62239
Generalsstr. 111.

Gelber
Schäferhund
ca. 9 Monate alt, z. verkaufen. (a9296
Gerthe, Kantstr. 4.

Reinr. Rehpinscher an Liebhaber billig zu verkaufen. (62219
Meitmar, Hattinger Str. 5, 1. Eta.

Pferde-Dünger
zu verk. (62150
Müller, Mansf. 22.

Eine Karre Schafdünger zu verk. (62188
Goldhammerstr. 77.

Dünger
zu verkaufen. (62
Brückstr. 49.